



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

Tauferer Bötl

RATHAUS

Tag der Energie

S. 12

MENSCHEN

Weihnachtskekse

S. 38

Übern Schneea geaht a Schein

DER CHRISTUSKOPF BEI DEN TOBL WASSERFÄLLEN

Rathaus

- 04 Gemeindehaushalt
- 06 Gemeinderatssitzung 23.10.2013
- 08 Gemeinderatssitzung 19.11.2013
- 09 Qualitätssiegel für Bibliothek
- 10 Jugendbedarfserhebung
- 12 Tag der Energie

Umwelt & Energie

- 14 Naturparkhaus: Der Braunbär

Leader

- 15 Siegerfoto aus dem Ahrntal

Wirtschaft

- 16 Feldmilla ausgezeichnet
- 17 Bandiera arancione
- 18 Tourismusverein: Hauptversammlung
- 19 Tauferer Advent, Spend in Taufers

Wussten Sie?

- 20 Was einst geschah

Gesunde Gemeinde

- 22 Brustkrebs Vorsorge
- 23 Besser leben: Trauer

Soziales

- 24 Verein Volontariat

Kinder & Jugend

- 25 Neuerungen Oberschulzentrum
- 26 Jugendzentrum Loop
- 28 Projekt Schule, Naturpark, Forstamt

Kultur

- 29 Architekturpreis 2013

- 30 Produzent Hartmann Seeber
- 32 Pater Josef Andreas Jungmann

Menschen

- 34 Portrait: Judith Berger
- 35 Dr. Johann Tasser
- 36 Hubert Oberhollenzer
- 38 Weihnachtsrezepte
- 40 Sammel-Leidenschaft
- 59 Verstorbene
- 60 Geburtstage

Kirche

- 41 Dekan Martin Kammerer
- 42 Kindgerechter Wortgottesdienst
- 43 Kräuterweihe

Vereine

- 44 Forststation: Christbaumverteilung
- 45 Freizeitverein Ahornach
- 46 AVS Sand in Taufers
- 48 hds Sand in Taufers
- 49 Kirchenchor Taufers
- 50 Krippenfreunde Taufers
- 52 Musikkapelle Mühlen
- 54 Schützen Ahornach

Sport

- 56 SSV Taufers Handball
- 57 Snow Handball
- 57 SSV Yoseikan Budo

Rubriken

- 58 Kurz & bündig
- 62 Service
- 63 Rätsel

IMPRESSUM

Tauferer BötI

Herausgeber:
Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtl. verantwortlich:
Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen:
18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Miriam Rieder,
Susanne Huber, Ingrid Beikircher

Fotos: Archiv Tauferer BötI, Autoren
der Artikel bzw. Vereine und
Verbände, versch. Quellen

Schlussredaktion: Harald Plieger

Grafik & Konzept:
succus. Kommunikation GmbH

Druck:
Ahrprint Pauli GmbH,
St. Johann im Ahrntal

Gedruckt am: 13. Dezember 2013

Beiträge an:
boetl@sandintaufers.eu

**REDAKTIONSSCHLUSS
für die nächste Ausgabe:
21.02.2014**

WERBUNG IM TAUFERER BÖTL

Zielgerichtet, unmittelbar, umfassend – ohne Streuverlust! Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte im Gemeindegebiet von Sand in Taufers und liegt in Gastbetrieben, Arztpraxen und beim Friseur auf.

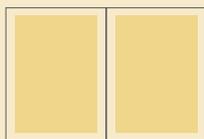
FORMATE UND PREISE:



RÜCKSEITE

im Satzspiegel 180 x 257 mm
Abfallend 210 x 297 +3 mm

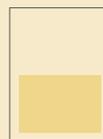
1.000 EUR/Seite
(+ auf Wunsch auch in ital.
Ausgabe um 150 EUR Aufpreis)



INNENSEITE/N

im Satzspiegel 180 x 257 mm
Abfallend 210 x 297 +3 mm
Doppelseite 420 x 297 +3 mm

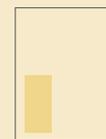
800 EUR/Seite
(+ auf Wunsch auch in ital.
Ausgabe um 150 EUR Aufpreis)



1/2 SEITE INNEN

im Satzspiegel 180 x 128 mm
Abfallend 210 x 148,5 +3 mm

500 EUR/Seite
(+ auf Wunsch auch in ital.
Ausgabe um 80 EUR Aufpreis)



**KLEINANZEIGER
1/6 SEITE INNEN**

im Satzspiegel 128 x 42 mm

40 EUR/Kleinanzeige
(+auf Wunsch auch in ital.
Ausgabe um 15 EUR Aufpreis)

Sonderrabatt: 3 + 1 Bei der Buchung von drei Inseraten schenken wir Ihnen eines dazu!

ANMERKUNGEN:

Alle Preise verstehen sich ohne MwSt. Die Buchungen werden bis 10 Tage vor dem jeweiligen Redaktionsschluss angenommen und nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Die Abgabe der Inserate muss im PDF-Druckformat und in der richtigen Formatgröße bis zum jeweiligen Redaktionsschluss erfolgen.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Sarah Huber, Bezirksmedien GmbH | boetl@bezirksmedien.it



„EIN RAUCH VERWEHT,
EIN WASSER VERRINNT,
EINE ZEIT VERGEHT,
EINE NEUE BEGINNT.“

JOACHIM RINGELNATZ

LIEBE MITBÜRGERINNEN, LIEBE MITBÜRGER,

wie schnell doch die Zeit vergeht. Weihnachten steht schon wieder vor der Tür, und das Jahr neigt sich dem Ende zu. Am Ende des Jahres angekommen, erfüllt der Blick zurück doch mit Zufriedenheit, trotz all der Schwierigkeiten und Herausforderungen, die es zu bestehen galt.

Denn das vergangene Jahr war sicher kein leichtes. Die Wirtschaftskrise hat unsere Gemeinde auf eine harte Probe gestellt: Ehemals starke Betriebe kämpfen um ihr wirtschaftliches Überleben, Arbeitsplätze sind in Gefahr, und eine Besserung der Lage ist momentan nicht in Sicht. Die Gemeindeverwaltung beobachtet diese Entwicklungen mit Sorge. Im Rahmen ihrer beschränkten Möglichkeiten versucht sie dagegen zu steuern und die heimische Wirtschaft und die Familien zu unterstützen wo es geht.

„WIR WOLLEN FAMILIEN
UND UNTERNEHMEN
HELFFEN, WO WIR KÖNNEN.“

Doch nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch war das Jahr 2013 turbulent. Die Anklageerhebung seitens der Staatsanwaltschaft gegen Meinhard Fuchsbrugger und mich hat zu harten, politischen Auseinandersetzungen geführt. Auch die meinerseits eingebrachte

Vertrauensfrage im Gemeinderat wurde kontrovers diskutiert. Aus meiner Sicht war der Schritt wichtig und notwendig. Inzwischen hat sich die politische Lage in unserer Gemeinde etwas beruhigt und wir können uns wieder auf die Arbeit zum Wohle der Gemeinschaft konzentrieren.

Wir leben in einer Zeit des Umbruchs, und dieser hat auch vor den Gemeindegremien nicht halt gemacht. Neben den dringend notwendigen Umbau- und Reinigungsarbeiten im Rathaus hat es in vielen Bereichen organisatorische Umstrukturierungen gegeben: Aufgaben wurden neu verteilt und Arbeitsabläufe optimiert. Die Bürokratie hat uns zwar fest im Griff, doch ich bin der Ansicht, dass wir in der internen Organisation unserer Gemeinde einen großen Schritt nach vorn gemacht haben.

Erwähnen möchte ich auch, dass es bei all den großen und kleinen Arbeiten und Projekten, welche in unserer Gemeinde vorangetrieben wurden, keine Unfälle und Verletzte gab. Das ist nicht selbstverständlich, und ich bin dankbar dafür.

„GEMEINDE
WEITER NACH VORNE
BRINGEN.“

Zuletzt möchte ich noch einen Blick auf unseren Wirtschaftsmotor Tourismus werfen: Auch hier gab es im vergangenen

Jahr hitzige Diskussionen und lange war nicht klar, wie es mit den touristischen Organisationen im Tal weitergehen wird. Die Entscheidung der Tourismusvereine Sand in Taufers und Mühlwald, sich zusammenzutun und gemeinsam der Ferienregion Kronplatz anzuschließen, war umstritten, und doch war sie, meines Erachtens nach, richtig. Die Herausforderungen bleiben auch in Zukunft groß, aber Engagement und Einsatz tragen ihre Früchte.

Wie verlockend wäre es doch, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Was erwartet uns im Neuen Jahr? Wir wissen es nicht, und das ist wohl auch gut so. Hoffnung, Zuversicht und viel positive Kraft sind das Rüstzeug mit dem wir gemeinsam in das Neue Jahr aufbrechen.

Derweil wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde, ob groß ob klein, ob jung oder alt, frohe Weihnachten und eine ruhige und entspannte Zeit.

Herzlich, Ihr Bürgermeister
Helmuth Innerbichler

DER GEMEINDEHAUSHALT 2014

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichtes steht die Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2014 noch bevor. Im Rahmen der Sitzung vom 11. Dezember wird der Gemeinderat von Sand in Taufers über den ausgearbeiteten Haushaltsentwurf diskutiert und abgestimmt haben.

→ Die wichtigsten Inhalte und Zahlen zum Haushaltsvoranschlag 2014.

DEMOGRAPHISCHE DATEN

Die Gemeinde Sand in Taufers freut sich seit mehreren Jahren über einen kontinuierlichen Bevölkerungszuwachs. Insgesamt waren zum Stichtag 04.12.2013 in der Gemeinde Sand in Taufers 5.345 Bürgerinnen und Bürger gemeldet, davon:

Frauen	2.708
Männer	2.637

Auch die Geburtenrate ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. 45 Babys haben bis zum 04.12.2013 das Licht der Welt erblickt, davon 24 Mädchen und 21 Buben. Dem gegenüber gab es 29 Todesfälle zu beklagen.

DIE INFRASTRUKTUREN DER GEMEINDE

Auf dem Gemeindegebiet verläuft ein Straßennetz in der der Gesamtlänge von 119 Kilometern, davon:

Landesstraßen	21 Kilometer
Gemeindestraßen	11 Kilometer
Nebenstraßen	45 Kilometer
Ländliches Straßennetz	42 Kilometer

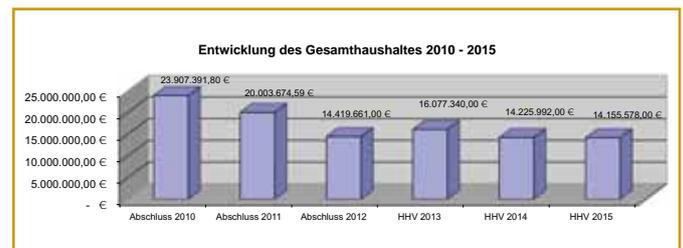
Zur Trinkwasserversorgung werden 535.500 m³ Wasser eingespeist. Über 1.532 Anschlüsse werden 5.030 Personen im Gemeindegebiet mit Trinkwasser versorgt. An die Abwasserentsorgung sind 1.625 Immobilien angeschlossen, das entspricht einer Zahl von 4.740 Personen.

BETREUUNG UND BILDUNG

Die Gemeinde verfügt über eine Kindertagesstätte mit 20 Betreuungsplätzen für Kleinkinder im Alter von 6 Monaten bis zu drei Jahren. In den Kindergärten der fünf Fraktionen werden aktuell insgesamt 188 Kinder betreut. Die drei Volksschulen zählen insgesamt 332 Kinder, während 256 Jugendliche die Mittelschule besuchen. Im Obergeschoss der Sporthalle von Sand in Taufers befinden sich zwei gemeindeeigene Schulungsräume. Der EVD-Schulungsraum mit 15 Arbeitsplätzen war im Herbst 2013 mit neuen, technischen Geräten ausgestattet worden.

DER GESAMTHAUSHALT 2014

Die Wirtschaftskrise und die damit verbundenen Sparmaßnahmen machen auch vor der öffentlichen Verwaltung nicht halt. Im Jahr 2013 umfasste der Haushalt der Gemeinde Sand in Taufers noch 16 Mio. Euro, im kommenden Jahr werden es zwei Millionen Euro weniger, also insgesamt 14 Mio. Euro sein. Die nachstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Gesamthaushaltes der Gemeinde im Zeitraum von 2010 bis 2015.



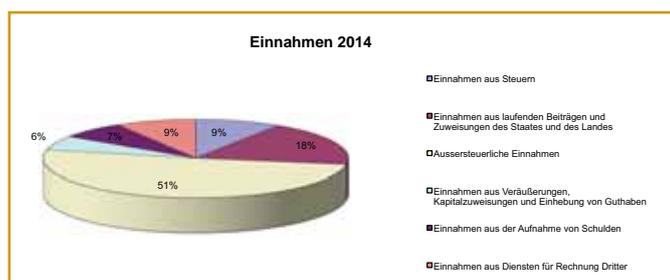
Es gilt das Prinzip des ausgeglichenen Haushaltes. Das bedeutet, dass es im Haushalt der Gemeinde einen Ausgleich zwischen den veranschlagten Einnahmen und den geplanten Ausgaben geben muss.

DIE EINNAHMEN

Die Einnahmen einer Gemeindeverwaltung ergeben sich im Groben aus der Einhebung von Steuern und Gebühren, aus Beiträgen und Zuweisungen der Autonomen Provinz, aus außersteuerlichen Einnahmen sowie der Aufnahme von Darlehen. Im Haushalt der Gemeinde Sand in Taufers spielen die Einnahmen aus dem E-Werk am Tobl eine bedeutende Rolle. Diese liegen im Durchschnitt bei fünf Millionen Euro im Jahr.

Die Einnahmen für 2014 im Überblick

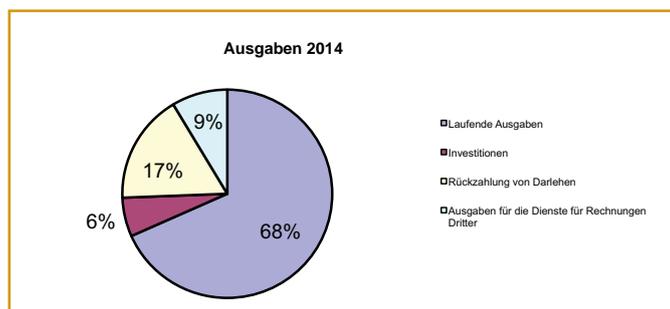
Einnahmen aus Steuern	1.295.100,00 €
Einnahmen aus laufenden Beiträgen und Zuweisungen des Staates und des Landes	2.636.112,00 €
Aussersteuerliche Einnahmen	7.231.780,00 €
Einnahmen aus Veräußerungen, Kapitalzuweisungen und Einhebung von Guthaben	840.000,00 €
Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	1.000.000,00 €
Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	1.223.000,00 €
Summe der Einnahmen	14.225.992,00 €



DIE AUSGABEN

Die Gemeinde tätigt Ausgaben zur Erfüllung ihrer ordentlichen Aufgaben und Dienste sowie zur Durchführung von Investitionen. Für das Jahr 2014 werden Ausgaben in der Gesamthöhe von 14.225.992 Euro veranschlagt. Diese setzen sich aus folgenden Kostenstellen zusammen:

Die Ausgaben für 2014 im Überblick	
Laufende Ausgaben	9.723.714,00 €
Investitionen	859.828,00 €
Rückzahlung von Darlehen	2.419.450,00 €
Ausgaben für die Dienste für Rechnungen Dritter	1.223.000,00 €
Summe der Ausgaben	14.225.992,00 €



Zu den laufenden Ausgaben zählen auch die gewährten Beiträge an die Vereine. Diese werden im Jahr 2014 wie folgt zugewiesen:

Beiträge an die Vereine im Jahr 2014	
Dekanatsjugenddienst, Pfarreien, Pfarrchöre und Ministranten	33.037,00 €
Musikkapellen, Bildungsausschuss, Schützen, Männerchor, Heimatbühne und Alpenverein	43.031,00 €
Sportvereine	10.070,00 €
Tourismusverein Sand in Taufers	71.500,00 €
Weginteressensschaften Knutten und Knutten-Klamm	1.000,00 €
Bergrettungsdienst und Freiwillige Feuerwehren	10.300,00 €
Verschiedene Vereine (Pfadfindergruppe, Seniorenverein, Vinzenzverein, Katholischer Familienverband, Krippenfreunde, KVV, Eine-Welt-Gruppe, Imkervereinigung)	5.120,00 €
Gesamt	174.058,00 €

SCHULDENSTAND DER GEMEINDE

Nicht immer reichen die eigenen Finanzquellen der Gemeinde aus, um alle vom Gemeinderat genehmigten Vorhaben zu verwirklichen. In diesen Fällen kann die Gemeinde Fremdfinanzierungen in Form von Darlehen beanspruchen, wobei selbstverständlich alle vom Gesetz vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen zu treffen sind. So wie im Vorjahr, nimmt die Gemeinde Sand in Taufers auch im Jahr 2014 keine neuen Darlehen auf. Für die Rückzahlung bereits bestehender Darlehen ist im Haushaltsvoranschlag ein Betrag von 1.419.450 Euro vorgesehen. Hinzu kommen weitere 416.451 Euro für die anfallenden Zinsen. Unter Berücksichtigung der gewährten Zinsbeiträge seitens des Landes in der Höhe von 613.882 Euro ergibt sich für das Jahr 2014 eine Gesamtnettobelastung von 1.222.019 Euro. Bei 5.345 Einwohnern ergibt das eine Nettoverschuldung von 228,63 Euro pro Gemeindebürger.

GEPLANTE INVESTITIONEN

Der Haushaltsvoranschlag für das kommende Jahr sieht ein Investitionsvolumen von 859.828 Euro vor. Die nachstehende Auflistung ermöglicht einen Überblick über die wichtigsten Investitionen:

Die wichtigsten Investitionen für 2014 im Überblick	
Einrichtung und Ausbau mat. Anteil 30 BP 729 (Sand 09)	112.500,00 €
Einrichtung Grundschulen	16.790,00 €
Einrichtung und Schulprojekt Mittelschule	13.390,00 €
Sanierung Alte Schule Ahornach	40.000,00 €
Asphaltierung und Instandhaltung Straßennetz	50.000,00 €
Öffentliche Beleuchtung: Ankauf von Beleuchtungskörpern	25.000,00 €
Außerordentliche Instandhaltung Kinderspielplatz und Parkanlagen	22.008,00 €
Neubau Fußballhaus Mühlen	200.000,00 €
Stromversorgung: Instandhaltung Stromnetz, Elektro- und Umspannkabinen, Erdbewegungsarbeiten, Ankauf Elektrokabel, technische Geräte und Selfin Quoten, Aufträge an externe Fachkräfte	274.100,00 €

Was die Einnahmenseite für Investitionen bzw. die Einnahmen aus Veräußerungen, Kapitalzuweisungen und Einhebung von Guthaben (Titel IV) angeht, so setzen sich diese im Jahr 2014 wie folgt zusammen:

Einnahmen aus Titel IV	
Landesbeitrag für öffentliche Arbeiten L.G. Nr.27/ 75	600.000,00 €
Erschließungsbeiträge	50.000,00 €
Beitrag des Konsortiums W.E.G. für öffentliche Arbeiten	180.000,00 €
Baukostenabgabe	10.000,00 €
Summe der Einnahmen aus Titel IV	840.000,00 €

Anzumerken ist noch, dass der Haushaltsvoranschlag 2014 einen Überschuss in der Wirtschaftsgebarung von 53.528 Euro ausweist. Im Vergleich dazu belief sich der Überschuss im Jahr 2013 auf 512.800 Euro. Diese wesentliche Reduzierung begründet sich in erster Linie durch eine Steigerung der laufenden Ausgaben in der Höhe von 2,3 Prozent sowie der Kürzung des Landesbeitrages für den Finanzausgleich um etwa 28 Prozent.

Bürgermeister Helmuth Innerbichler

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 23. OKTOBER 2013

GEMEINDERAT SPRICHT BÜRGERMEISTER DAS VERTRAUEN AUS

So etwas gab es bis dahin noch nie. Der einzige Tagesordnungspunkt, mit dem sich der Gemeinderat von Sand in Taufers in seiner Sitzung vom 23. Oktober zu befassen hatte, war vorher in Südtirol noch von keinem Gemeinderat behandelt worden. Bürgermeister Helmuth Innerbichler stellte den Gemeinderäten die Vertrauensfrage im Zusammenhang mit den staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen gegen ihn.

→ Der Bürgermeister hatte es bereits im Vorfeld angekündigt, dass er im Falle einer Einleitung des Hauptverfahrens, die Vertrauensfrage an den Gemeinderat stellen wolle. Die Entscheidung über die Archivierung der Anklageerhebung oder Weiterleitung in das Hauptverfahren war von der Voruntersuchungsrichterin in der Vorverhandlung vom 25. September zwar vertagt worden, nachdem der Staatsanwalt die Verschriftlichung der Telefonabhörprotokolle beantragt hatte. Dennoch blieb Bürgermeister Innerbichler bei seiner Ankündigung und richtete die Vertrauensfrage an den Gemeinderat.

Schon der Sitzungsaftakt war von einer hitzigen Diskussion geprägt. Bürgermeister Innerbichler wollte mittels Abstimmung das Einverständnis der anwesenden Räte zur Behandlung des einzigen angeführten Tagesordnungspunktes einholen. Die Gemeinderäte Haymo Laner, Gudrun Mairl und Herbert Seeber lehnten eine Teilnahme an dieser Abstimmung mit der Begründung ab, dass dies gegen die Gemeindeordnung verstoße. Die restlichen Ratsmitglieder sprachen sich mit elf Ja-Stimmen, zwei Nein-Stimmen und drei Enthaltungen dafür aus.

INNERBICHLER: „VORWÜRFE UND ANGRIFFE GEGEN MEINE PERSON.“

Gleich im Anschluss verlas der Bürgermeister seine Stellungnahme, in welcher er nicht nur auf die Beweggründe einging, die ihn dazu veranlasst hatten, die Vertrauensfrage zu stellen, sondern auch die Vorhaltungen aufzählte, welche die

Staatsanwaltschaft in ihrem Antrag auf Anklageerhebung festgehalten hatte: „In den vergangenen zweieinhalb Jahren haben die Vorwürfe und Angriffe gegen meine Person die Gemeindepolitik bestimmt. Auf der Grundlage von zum Teil anonymen Anzeigen wurde eine regelrechte Kampagne gegen mich gestartet. Anstatt politische Verantwortung zu übernehmen und zielführende Sachpolitik zu betreiben, wurde mit ganzem Einsatz nach Skandalen gesucht und Unwahrheiten verbreitet.“ (Auszug aus der Stellungnahme).

Nachdem der Bürgermeister die Stellungnahme verlesen hatte, meldete sich Gemeinderat Haymo Laner zu Wort und erklärte, dass die Abstimmung zum Tagesordnungspunkt so nicht angemessen sei. Nach Ansicht des Bündnisses Taufers 2010 stelle die Abstimmung einen Missbrauch des Gemeinderates dar. Der Gemeinderat könne über die in dieser Form gestellte Vertrauensfrage nicht befinden, denn sollte man dem Bürgermeister das Vertrauen nicht aussprechen, käme dies einer Vorverurteilung gleich, die rechtlich nicht tragbar sei, so Laner.

Er verwies außerdem auf das Rechtsgutachten, welches das Aufsichtsamt des Landes im Zusammenhang mit der Vertrauensfrage des Bürgermeisters erstellt hatte und in welchem unterstrichen worden war, dass es sich bei der Vertrauensfrage um einen rein politischen Akt handle, der keinerlei rechtliche Konsequenzen nach sich zöge. Auf der Grundlage dieser Argumente beantragte Haymo Laner im Namen der Opposition die Absetzung des Tagesordnungspunktes.

Der Bürgermeister entgegnete, dass ihm die Entscheidung obliege, den Gemeinderat mit der Vertrauensfrage zu konfrontieren. Schließlich habe gerade die Opposition auf ihrer Homepage schwere Vorwürfe gegen ihn erhoben, darunter auch die Anschuldigung, er habe die Gemeinde betrogen und Geld in die eigene Tasche gewirtschaftet. Gemeinderat Herbert Seeber fragte den Bürgermeister, ob aus den Unterlagen hervorgehe, dass Taufers 2010 Anzeige gegen ihn erstattet habe. Der Bürgermeister verneinte dies: Die Anzeigen seien größtenteils anonym. Er habe die Opposition nicht für die erstatteten Anzeigen verantwortlich gemacht, sehr wohl aber für die zahlreichen, anonymen und unverschämten Kommentare auf der Homepage.

HITZIGE DEBATTE

Ralf Oberhollenzer meldete sich zu Wort. Er begrüßte es, dass der Bürgermeister öffentlich bestätigte, dass das Bündnis Taufers 2010 keine Anzeigen gegen ihn vorgenommen hatte.

Referent Meinhard Fuchsbrugger äußerte sich seinerseits zur Internetseite. Er stellte fest, dass er die Vorgänge auf der Homepage des Bündnisses von Taufers 2010 auf das Schärfste verurteile. Seiner Ansicht nach, sei es nicht in Ordnung, dass Menschen anonym Kommentare veröffentlichen dürfen, welche die Verwalter nicht nur politisch angreifen, sondern auch in ihrer privaten Lebensführung hart treffen. Gemeinderat Haymo Laner nahm dazu Stellung, und unterstrich, dass die Homepage eine rein informative Platt-

form darstelle, der seiner Ansicht nach, ein viel zu hoher Stellenwert eingeräumt werde. Anschließend beantragte er zum wiederholten Male die Absetzung des Tagesordnungspunktes.

Bürgermeister Innerbichler brachte den Antrag des Bündnisses Taufers 2010 zur Absetzung des Tagesordnungspunktes zur Abstimmung: Mit sechs Ja-Stimmen, elf Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen sprach sich der Gemeinderat gegen eine Absetzung aus.

Danach folgten Wortmeldungen von verschiedenen Gemeinderäten: Petra Thaler meinte, dass der Bürgermeister nicht angeklagt sei, und sie deshalb keinen Grund sähe, ihm das Misstrauen auszusprechen. Wolfgang Mair zitierte eine Aussage aus der Homepage von Taufers 2010, wonach der Bürgermeister nicht mehr haltbar sei. So gesehen, sei der Zeitpunkt ideal, über den weiteren Verbleib von Helmuth Innerbichler im Amt als Bürgermeister abzustimmen, so Mair.

Christoph Mutschlechner verlas eine Stellungnahme, aus der hervorging, dass er sich an der Abstimmung nicht beteiligen werde: „Ich bin kein Richter. Niemand von uns weiß, ob es überhaupt zu einem Hauptverfahren kommt. Ich vertraue in die Gerichtsbarkeit (...) und werde mich deshalb an der Abstimmung zur Vertrauensfrage nicht beteiligen!“

Danach ging es Schlag auf Schlag: Die Opposition beantragte gemäß Art. 28 der Geschäftsordnung des Gemeinderates die geheime Abstimmung. Um eine



Sitzung des Gemeinderats

geheime Abstimmung durchführen zu können, braucht es die Zustimmung eines Fünftels des Gemeinderates. Dem Antrag auf geheime Abstimmung wurde mit sechs Ja-Stimmen, elf Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen stattgegeben. Danach wurde die Sitzung auf Vorschlag der Opposition unterbrochen.

Nachdem die Sitzung wieder aufgenommen worden war, verließ Bürgermeister Innerbichler den Saal und Vize-Bürgermeister Meinhard Fuchsbrugger übernahm den Vorsitz. Gemeinderat Ralf Oberhollenzer meldete sich erneut zu Wort, und erklärte, dass die Räte des Bündnisses Taufers 2010 dem Bürgermeister das Misstrauen aussprechen würden, da sie ihm schon seit geraumer Zeit einen Rücktritt aus seinem Amt nahegelegt hatten. Gemeinderätin Marianna Forer reagierte darauf mit einer Solidaritätsbekundung für Bürgermeister Innerbichler, für welche sie den spontanen Applaus des Publikums erhielt. Noch einmal ergriff Haymo Laner das Wort und zählte eine Reihe von Gründen auf, warum die Opposition dem Bürgermeister das Vertrauen nicht aussprechen werde.

Schließlich rief der Vize-Bürgermeister die

anwesenden Gemeinderäte zur Abstimmung auf. Die Räte Christoph Mutschlechner und Thomas Oberhollenzer verließen den Saal. Die Stimmzettel wurden verteilt, und es wurde ruhig im Raum. Die sofortige Auszählung der sechzehn abgegebenen Stimmzettel brachte dann das Ergebnis: zehn Ja-Stimmen, sechs Nein-Stimmen. Die Mehrheit der anwesenden und an der Abstimmung teilnehmenden Räte hatte dem Bürgermeister das Vertrauen ausgesprochen.

ZEHN JA-STIMMEN FÜR DEN BÜRGERMEISTER, SECHS NEIN-STIMMEN

Helmuth Innerbichler kehrte zurück in den Saal und teilte mit, dass er mit diesem Stimmenergebnis weiterhin im Amt bleiben werde. Er bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen und zählte dann eine Reihe von wichtigen Vorhaben auf, die es in nächster Zeit zu verwirkliche gelte. Innerbichler hielt fest, dass es dafür die Mitarbeit und Unterstützung des Gemeinderates brauche, und wünschte sich, dass in Zukunft im Sinne der Bevölkerung gehandelt und entschieden werde.

Ingrid Beikircher

Kurzinfo

Ankündigung des Fundbüros

Am 22.01.2014 um 20.00 Uhr organisiert das Fundbüro der Gemeinde Sand in Taufers in der Bibliothek von Sand in Taufers eine Versteigerung der Wertgegenstände, welche in den letzten Jahren dort abgegeben und nicht abgeholt wurden. Die Veranstaltung ist öffentlich und alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich dazu eingeladen.



ANZEIGE

Freier Garagenstellplatz

Die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers vergibt mittels Konzessionsabkommen einen Gargagenstellplatz in der Wiesenhofstraße 40 (bei Seniorenwohnungen).

Interessierte können sich im Sekretariat melden:

Marion Lingg, Tel. 0474 67 75 39,
E-Mail marion.lingg@sandintaufers.eu

GEMEINDERAT BESCHLIESST DIE AUFENTHALTSABGABE

In der Gemeinderatssitzung vom 19. November genehmigte der Gemeinderat unter anderem die Verordnung zur Werbesteuer und regelte die Aufenthaltsabgabe.

→ Nach der Begrüßung und der Genehmigung der Protokolle aus den beiden vorangegangenen Sitzungen, leitete der Bürgermeister zum Tagesordnungspunkt „Genehmigung der Verordnung über die Anwendung der Werbesteuer und die Durchführung des Dienstes der öffentlichen Plakatierung“ über. Er schickte voraus, dass die Anpassungen notwendig geworden seien, nachdem die Handhabung unpraktisch und einige Abläufe nicht berücksichtigt waren. Der Bürgermeister fügte hinzu, dass das Steueramt im vergangenen Sommer eine Erhebung der Werbeflächen im Gemeindegebiet als Grundlage für das neue Reglement durchgeführt habe. Danach ging Gemeindegeschäftsführer Hansjörg Putzer auf die Neuerungen der Verordnung ein. Die anschließende Diskussion unter den Gemeinderäten verlief recht intensiv und befasste sich mit zahlreichen Details der Verordnung zur Werbesteuer. Die angepasste Verordnung wurde mit 15 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

AUFENTHALTSABGABE ZUR FINANZIERUNG DER TOURISMUSORGANISATIONEN

Es folgte die Genehmigung der Verordnung über die Gemeindeaufenthaltsabgabe, welche vom zuständigen Referenten, Wolfgang Mair, vorgestellt wurde. Die Verordnung regelt verschiedene Punkte, darunter die Erhöhung der Abgabe, die Modalitäten für die Übertragung der erforderlichen Daten sowie für die Überweisung der Abgabe, das Kontrollverfahren zur Einhaltung der Qualitätskriterien und die Aufteilung des Abgabenaufkommens zwischen Tourismusverein und Tourismusverband.

Mair fügte erklärend hinzu, dass die Mindesttarife für die Aufenthaltsabgabe vom Land festgesetzt werden, und dass es sich dabei um ein wichtiges Finanzierungsinstrument für die Tourismusvereine und -verbände handelt. Er führte weiter aus, dass die Aufenthaltsabgabe zwar von der Gemeinde eingehoben werde, jedoch würden 80 Prozent der Einnahmen an den Tourismusverein und 20 Prozent an den Tourismusverband weitergeleitet. Bis zum 31.03.2013 fließen die anteilmäßigen Einnahmen an den Tourismusverband Ferienregion Tauferer Ahrntal. Nach diesem Stichtag gehen sie an den Tourismusverband der Ferienregion Kronplatz. Die Verordnung wird von den anwesenden Gemeinderäten einstimmig genehmigt.

Tagesordnungspunkt Nr. 5 befasste sich mit der Erhöhung der Gemeindeaufenthaltsabgabe. Referent Wolfgang Mair erklärte hierzu, dass gemäß Art. 8 und Art. 14 des Dekretes des Landeshauptmannes Nr. 4/2013 sowie nach Berücksichtigung des Gutachtens der örtlich zuständigen Tourismusvereinigung

für alle Beherbergungsbetriebe eine Erhöhung der Aufenthaltsabgabe festgelegt werden kann. Die für die Betriebe im Gemeindegebiet vorgeschlagene Erhöhung im Ausmaß von 50 Cent würde, laut Mair, erst mit Jänner 2105 wirksam sein. Auch alle anderen Tourismusvereine der Ferienregion Kronplatz werden die Erhöhung im selben Ausmaß anwenden. Der Vorschlag wurde mit 15 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme genehmigt.

DURCHFÜHRUNGSPLAN „NIEDERBACHER“ KEMATEN UND BILANZÄNDERUNG

Die Genehmigung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone C1 „Niederbacher“ in Kematen wurde nach einer kurzen Darstellung des Sachverhaltes einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig erfolgte der Grundsatzbeschluss zur Grundtauschoperation Zone „Herrenschneider“ in Mühlen.

Als letzten Tagesordnungspunkt hatte der Gemeinderat über eine Bilanzänderung (4. Maßnahme) zu entscheiden. Neben einer Reihe von Verschiebungen im laufenden Teil werden ein Landesbeitrag in der Höhe von 100.000 Euro für den Ausbau des Pfarrwidums in Ahornach sowie ein Betrag von 25.000 Euro für die Ableitung von Oberflächengewässern in St. Moritzen eingebaut.

Die beantragte Bilanzänderung wurde mit 13 Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen genehmigt. Gemeinderätin Gudrun Mairl hatte die Sitzung vorzeitig verlassen.

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

In seinen abschließenden Mitteilungen informierte der Bürgermeister darüber, dass Gemeinderat Thomas Oberhollenzer die Klage gegen die Gemeinde zurückgezogen hat, und damit die Unvereinbarkeit mit seinem Amt als Gemeinderat aufgehoben sei. Außerdem beteilige sich die Gemeinde am Projekt „Car Sharing Südtirol“, in dessen Rahmen ab Jänner 2015 zwei Autos zur zeitlich begrenzten Anmietung zur Verfügung gestellt werden. Der Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude an das Fernwärmenetz sei voll im Gange, und zusätzlich zu einigen Bauarbeiten sei auch die Schneeräumung in den Fraktionen für den kommenden Winter vergeben worden.

Die Sitzung endete mit einigen Fragestellungen von Gemeinderäten zum Umspannwerk in Mühlen, zum Citybus sowie zum Buswendeplatz in Ahornach.

BIBLIOTHEK

„QUALITÄT“ GROSS GESCHRIEBEN

Die Bibliothek wurde nun zum zweiten Mal mit Südtiroler Qualitätssiegel ausgezeichnet.

→ Ende Oktober war es soweit. Die zwei Auditorinnen Roswitha Trocker (Öffentliche Bibliothek Natz-Schabs) und Karin Grünfelder (Öffentliche Bibliothek St. Walburg/Ulten) besuchten die Öffentliche Bibliothek „Pater Josef A. Jungmann“. Grund ihres Besuches war das Wiederholungsaudit, welchem sich die Bibliothek im Jahre 2013 stellen musste.

Die beiden Auditorinnen bestätigten, was schon beim ersten Audit im Jahre 2010 bescheinigt wurde: Wenn es um Qualität der Dienstleistungen geht, kann sich die Bibliothek sehen lassen. Sie hat das Audit zur Erlangung des Südtiroler Qualitätszertifikates hervorragend bestanden. Die beiden „Qualitäts-Prüferinnen“ begannen am Morgen mit einem Rundgang durch die Bibliothek und führten anschließend ein Gespräch mit den beiden Bibliothekarinnen Isolde Oberarzbacher und Agatha Tschöll. Die Überprüfung der umfangreichen Unterlagen, das Geschehen der Bibliothek in den letzten drei Jahren betreffend, führten die beiden Fachfrauen schon im Vorfeld durch, sodass im Gespräch nur noch auf Unklarheiten eingegangen, sowie zu einzelnen Punkten noch nähere Erläuterungen gegeben wurden. Um 12



Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Bibliothekarin Agatha Tschöll, Auditorin Karin Grünfelder, Bibliothekarin Isolde Oberarzbacher und Auditorin Roswitha Trocker.

Fotos: Bibliothek

Uhr traf man sich dann mit Bürgermeister Helmuth Innerbichler zum Abschlussgespräch. Dabei verwiesen die Auditorinnen darauf, dass die Sandner Bibliothek nicht nur in einem wunderschönen Zubau zum Rathaus untergebracht ist und über ein großzügiges Platzangebot verfügt, sondern sich auch auszeichnet, was die Qualität und das Angebot an Dienstleistungen betrifft.

AUDITBERICHT

Hier ein Auszug aus dem Auditbericht, wie er der Gemeinde Sand in Taufers als Trägerin zugeschickt wurde: „Die Bibliothek präsentiert sich als lebendige und gut funktionierende zentrale Einrichtung. Dies spiegelt sich vor allem in zahlreichen Veranstaltungen, welche für jede Altersgruppe angeboten werden. Besonders die großzügige Raumgestaltung, welche durch Medienausstellungen und Veranstaltungen optimal genutzt wird, ist hervorzuheben. Die Verantwortlichen

dokumentierten die Leistungen der Bibliothek in vorbildlicher Weise, was sich auch in einer starken Präsenz in der Lokalpresse niederschlägt. Die Gemeinde Sand in Taufers kann sich auf ein kompetentes und engagiertes Bibliotheksteam verlassen und stolz auf ihre Bibliothek sein.“

DAS ERGEBNIS

53 Punkte eines aus 55 Punkten bestehenden Qualitätsstandardkatalogs mussten erfüllt werden, 52 wurden direkt erreicht, einer wurde nicht geschafft, sieben Punkte wurden übererfüllt, das heißt in sieben Bereichen zeichnete sich die Bibliothek besonders aus. Die erreichte Punktezahl war demnach 59.

Das Qualitätszertifikat wird im Mai 2014 in Bozen offiziell überreicht und hat wiederum eine Gültigkeit von drei Jahren. Kontrolliert wurden die Jahre 2010, 2011 und 2012.

Für die Bibliothek, Isolde Oberarzbacher



JUGENDBEDARFSERHEBUNG

MITMACHEN UND MITBESTIMMEN!

Das Mitbestimmungsprojekt für Jugendliche in der Gemeinde Sand in Taufers ist angelaufen. In Zusammenarbeit mit dem Verein „mitbestimmung.cc“ sowie dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Innsbruck führen Jugendliche derzeit eine Bedarfserhebung in unserer Gemeinde durch.

→ Folgende Fragen stehen dabei im Vordergrund: Wie geht es den Jugendlichen in der Gemeinde? Fühlen sie sich wohl? Gibt es ausreichend Treffpunkte, wo sie sich mit ihren Freunden und Freundinnen treffen können? Welche Freizeitmöglichkeiten finden sie interessant, welche fehlen noch? Welche Probleme und welche Chancen gibt es für junge Leute in der Gemeinde? Was kann verbessert werden?

Das Projekt dient dazu, dass sich die Jugendlichen Gedanken darüber machen, wie sich die Gemeinde entwickeln soll, was ihnen gut gefällt und wo aus ihrer Sicht Veränderungen notwendig sind.

GEDANKEN ÜBER DIE ZUKUNFT DER GEMEINDE AUS SICHT DER JUGEND

Nach einer ersten Vorstellung des Projektes in der Mittelschule und dem Ober- schulzentrum von Sand in Taufers sowie dem Sprachen- und Realgymnasium in Bruneck hatten sich zahlreiche Jugendliche zur Teilnahme angemeldet. Ausge-

stattet mit Videokamera und Fotoapparat sind Ende November die ersten Gruppen von Jugendlichen zu Streifzügen durch die Gemeinde aufgebrochen. Dabei halten sie Eindrücke, Beobachtungen, Ideen, Problemlagen, Konflikte und Chancen fest. Die Jugendlichen wissen sehr genau, was sie wollen, steuern die Orte, die ihnen wichtig erscheinen und zu denen sie etwas zu sagen haben, gezielt an.

Ein Streifzug dauert etwa zwei Stunden und findet in der Regel in den Ferien, an Samstagen oder nachmittags statt. Begleitet werden die Jugendlichen von Herrn Dr. Peter Egg bzw. seinem Team aus Studentinnen und Studenten der Uni Innsbruck. Treffpunkte sind das Jugendzentrum Loop und der Jugenddienst Taufers. Dort treffen sich die Jugendlichen und ziehen dann in Begleitung los. Zusätzlich zu den Streifzügen wird auch eine Onlinebefragung unter den Jugendlichen durchgeführt.

In der nächsten Projektphase wird das gesammelte Material zusammen mit den



Jugendlichen in Workshops ausgewertet, diskutiert und weiterbearbeitet. Das Ganze wird dann den Vertretern der Gemeinde und anderen Interessierten vorgestellt, mit dem Ziel, konkrete Maßnahmen zu vereinbaren und umzusetzen.

Jeder kann mitmachen! Wir freuen uns auf dich.

Der zuständige Gemeindereferent, Günther Früh

Interessierte Jugendliche machen mit



Anmeldung & Info

Für Anmeldungen und Informationen wende dich einfach an Herrn Peter Egg, E-Mail mitbestimmung@aon.at oder Tel. 0043 664 50 85 078 (Bitte nachmittags anrufen).

Fotos und Infos zum Projekt unter:
www.sanduhr-taufers.eu/sanduhr/gemeindeentwicklung/jugendbeteiligung

Mit Videokamera oder Fotoapparat auf Tour



Bürger-Info

SONDERÖFFNUNG RECYCLINGHOF

Am Freitag, 27. Dezember 2013 ist der Recyclinghof durchgehend von 7.00 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet.

Achtung bei Kunststoffsammlung: Das Umweltreferat weist darauf hin, dass Lebensmittelverpackungen wie jene von Fleisch- und Wurstwaren bzw. Obst und Gemüse oder Verpackungen von Kaffee (siehe Bilder)

weder im Kunststoffcontainer noch im Dosencontainer zu entsorgen sind, sondern über den Restmüll. Es wird ersucht, sich daran zu halten, um Schwierigkeiten bei der Entsorgungsfirma zu vermeiden.

Das Umweltreferat der Gemeinde



Diese Verpackungen gehören in den Restmüll!



TAG DER ERNEUERBAREN ENERGIE

ENERGIEKONZEPT DER GEMEINDE SAND IN TAUFERS VORGESTELLT

Zahlreiche Interessierte besichtigen die Energieversorgungsanlagen.

→ Den Tag der offenen Tür von den Energie-Betriebsanlagen von Taufers am 13. Oktober haben rund 100 Tauferrinnen und Tauferr genutzt. Bürgermeister Helmut Innerbichler begann mit der Vorstellung des Energiekonzepts in der neuen Tiefgarage Sandis, wo er anhand einer Powerpoint-Präsentation das bisher Umgesetzte und die künftige Marschrichtung in Sachen erneuerbarer Energie erklärte und veranschaulichte. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Bürgerhaus starteten Busse zur Enertour, nämlich zur Besichtigung des Wasserkraftwerkes Tobl, zum Biomasse-Heizwerk in Mühlen, zur Biogasanlage in Kematen und zum Blockheizkraftwerk der Firma Greenpower in Winkl. „Mit dieser Veranstaltung wollten wir der Bevölkerung zeigen, was die Gemeindeverwaltung seit dem Jahr 2005 in Sachen erneuerbarer Energie und CO²-freie Gemeinde umgesetzt hat“, sagte Innerbichler, „wir wollten einen Einblick in die technischen Kraftquellen geben und durch deren Produktionsleistungen aufzeigen, dass die Investitionen gerechtfertigt sind.“ Grundkonzept der Gemeinde sei, dass auch Private Strom produzieren können, die Verteilung aber in der öffentlichen Hand liege, was sich auf



Altbürgermeister Toni Innerhofer (hinten links) erklärt die Energieproduktion im Wasserkraftwerk Tobl, rechts daneben Bürgermeister Helmut Innerbichler

eine positive Preisgestaltung im Vergleich zu anderen Gemeinde auswirke. Durch die Elektro-Verteilergenossenschaft sei es möglich, dass die Bürger eine 30 prozentige Einsparung am Nettostrompreis erhielten und insgesamt die Wertschöpfung in der Gemeinde bleibe.

TOBL ON THE TOP

Das Glanzstück von Taufers ist das Tobl-Kraftwerk, das vor fünf Jahren mit rund 28 Mio. Euro erbaut wurde und heute der Gemeinde die Energieautarkie ermöglicht. Durch die Ableitung eines Teils des Reiner Baches wird eine maximale Leistung von

18.000 KW erzeugt, das Arbeitsvermögen im Regeljahr beträgt 64 GWh.

Eine bedeutende Entwicklung gab es ebenso in der Versorgung der Haushalte mit Fernwärme: Mit dem neuen Biomasse-Heizwerk in Mühlen will man künftig auch in diesem Bereich ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis erzielen. Beachtlich verbessern konnte man dadurch bereits die Luftqualität, nämlich durch die verminderten Rauchemissionen der Haushalte, die ans Fernheizwerk angeschlossen sind. Es wäre wünschenswert, dass sich vermehrt Haushalte anschließen würden. Nahziel im Umweltbereich sei, die Gemeinde nach den Kriterien von Klimahaus 2050 zu zertifizieren. In Mühlen soll weiters in nächster Zukunft ein Energielehrpfad entstehen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich sehr wissbegierig, in die Funktionsweisen der Energiegewinnungsanlagen eingeführt zu werden und einen Einblick in die Technik zu gewinnen. „Es war überaus interessant“, so der einhellige Tenor, „man gewinnt ein ganz andere Sichtweise, wenn man die Anlagen und ihre Funktionsweise vor Ort beobachten kann.“



Vorstellung des Energiekonzeptes in der Tiefgarage Sandis



Heiße Flammen -
Blick in den Bauch des Fernheizwerkes



Das neue Fernheizwerk wird erklärt



Besichtigung der Biowatt in Kematen



Blick in die
Hackschnitzel-Förderanlage



Digitale Überwachung E-Werk Tobl



Energi(e)sche Diskussion.
Die Gebrauchsspuren an den
Schaufeln des Peltonrades vom EW Tobl



Braunbär (Holger Duty)

Fotos: Landesamt f. Jagd u. Fischerei

NATURPARKHAUS: AUSSTELLUNG

EINFACH BÄRIG!

Sonderausstellung im Naturparkhaus über die Rückkehr des Braunbären in Südtirol.

→ Das Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn in Sand beginnt die Wintersaison am 27. Dezember 2013 mit einer Sonderausstellung über die Rückkehr des Braunbären in Südtirol. Gerade diesen Herbst stand der Bär vermehrt in den Schlagzeilen, als er im Überetsch mehrere Schafe riss und sich relativ nahe an besiedeltes Gebiet heranwagte. Solche Vorfälle lösen unter der Bevölkerung die unterschiedlichsten Emotionen aus: Angst, Zorn, Hetze, aber auch Bewunderung, Neugier und Freude.

BÄRENNATUR

Bis in die Mitte des 19. Jh. waren Braunbären im gesamten Alpenraum verbreitet. Gezielte Ausrottungsmaßnahmen ließen den Bestand bis auf wenige kleine Populationen schrumpfen, im westlichen Trentino konnte sich eine kleine Gruppe halten; seit 1939 stehen Braunbären in Italien unter Schutz.

Das Bärenental, die Bärenlueg- oder die Bärenalpspitze weisen hin, dass früher auch bei uns Bären hausten, ferner erzählt eine Sage aus dem Reiner Gelltal, wo ein Bursch mit einem Bär gekämpft haben

soll. Der letzte Bär im Pustertal wurde im Jahre 1944 in der Nähe des Pragser Wildsees erlegt; Fragmente seines Schädels und Gebisses sind übrigens in der Ausstellung zu sehen.

Im Jahr 1999 begann man im Naturpark Adamello-Brenta mit dem Projekt der Wiederansiedlung einer kleinen Bärenpopulation, das von der Europäischen Union unterstützt wird. Seit etwa zehn Jahren tauchen nun auch in Südtirol immer wieder Bären auf, man schätzt, dass sich hier etwa drei bis vier Exemplare aufhalten; im Gebiet um die Brenta bei Trient sind es rund 40 Stück, in Slowenien vergleichsweise 400.

BÄRENHUNGER

Der Bär ist ein Allesfresser und ernährt sich zu 64 Prozent von Pflanzen, zu 17 Prozent von Insekten, zu 6 Prozent von Aas und zu 13 Prozent von anderer Kost. Schäden an Bienenstöcken oder durch Risse (Schafe, Ziegen) werden vom Land entschädigt. Im Jahr 2012 zählte man 31 Bärenrisse und 28 Plünderungen von Bienenstöcken; die Vergütung der Schä-

den belief sich auf 15.830 Euro zuzüglich 25.651 Euro für Pkw-Schaden, als ein Bär die Mebo überqueren wollte.

BÄRENSTARK

Die Ausstellung „Die Rückkehr des Braunbären nach Südtirol“ ist bis Ende März 2014 im Naturparkhaus zu sehen. Dabei wird versucht, den Bär urteilsfrei zu präsentieren, ihn also weder zu verharmlosen noch zu verfluchen. Zugleich werden Anweisungen aufgezeigt, wie man sich bei einer eventuellen Begegnung mit Meister Petz richtig verhalten soll. Schaustücke, Filme, Arbeitsblätter usw. runden das sehenswerte Angebot ab. Kindergartenkindern, Schülern und Studenten werden – wie bekannt – altersgerechte Führungen angeboten.

Das Naturparkhaus ist von Dienstag bis Samstag von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Infos und Anmeldung: Tel. 0474 67 75 46, E-Mail info.rfa@provinz.bz.it.

Ingrid Beikircher und Franz Hinteregger, Naturparkhausbetreuer

ARGE DORFERNEUERUNG: EUROPÄISCHER FOTOWETTBEWERB

SIEGERFOTO ZEIGT BAUER AUS DEM AHRNTAL

Vielfältige ländliche Räume Europas: Dies zeigen die mehr als 700 eingereichten Fotos. Mitgemacht haben mehr als 250 Menschen aus ganz Europa. Eine kleine Sensation: Das Siegerfoto wurde in unserem Tal gemacht und zeigt den Bauern Johann Leiter bei der Arbeit.

→ „Der Fotowettbewerb ‚European Rural Visions 2020‘ hat auf beeindruckende Weise vor Augen geführt, wie wunderbar vielfältig sich einerseits die ländlichen Räume Europas darstellen und wie sehr andererseits die Landwirtschaft deren Bild prägt. Dass rund 250 Menschen aus dutzenden Regionen Europas, darunter auch zahlreiche Kinder und Jugendliche, unserem Aufruf gefolgt und mehr als 700 Fotos eingereicht haben, ist ein deutliches Zeichen dafür, dass den Menschen Europa alles andere als egal ist. Und die hohe Beteiligung von Städtern gibt uns außerdem zu verstehen, dass die Sehnsucht nach vitalen ländlichen Räumen im Interesse aller ist“, zeigte sich der Vorsitzende der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, Landeshauptmann Erwin Pröll, im Vorfeld der Siegerehrung des Fotowettbewerbes, die am 21.

November in München stattfand, begeistert.

PRÄMIERUNG MIT VIEL PROMINENZ

Kein geringerer als der bayerische Staatsminister Helmut Brunner, seines Zeichens auch stellvertretender Vorsitzender der Europäischen ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung, überreichte den Gewinnern des Wettbewerbes ihre Preise. „Wieder einmal sieht man, dass ein Bild oft mehr zu sagen vermag als tausend Worte. Und besonders viel sagten der Jury und den mehr als 13.000 Menschen in aller Welt, die sich am finalen Online-Voting beteiligten, die Bilder der Sieger“, fand Brunner anerkennende Worte.

SIEGERFOTO IM AHRNTAL GESCHOSSEN

In der Kategorie „Kinder bis 14 Jahre“ gelang es dem 14-jährigen Niederösterrei-



Das Siegerfoto, das Johann Leiter zeigt.

cher Christoph Riegler junge FotografInnen aus Dortmund und Dresden mit einer stimmungsvollen Aufnahme in der Gegend seines Heimatortes Engabrunn auf die Plätze zu verweisen. In der Kategorie „Erwachsene“ konnte sich der Salzburger Publizist und Fotograf Walter Schweinöster vor TeilnehmerInnen aus Niedersachsen und Ungarn durchsetzen. Das Siegerfoto zeigt

den Ahrntaler Bauern Johann Leiter bei der Bewirtschaftung seiner Alm. Schwere Handarbeit, auf die die Gesellschaft nicht verzichten kann, wenn ihr etwas an der Schönheit und Vitalität unserer Almen und der Kulturlandschaft im Allgemeinen liegt.

SIEGER ZU GAST IN SAND IN TAUFERS

Auf die SiegerInnen wartet ein Aufenthalt in der vielfach ausgezeichneten Südtiroler Gemeinde Sand in Taufers. Dort ist auch das kürzlich mit dem Award for Excellence als nachhaltigstes und gastfreundlichstes Hotel Europas ausgezeichnete Designhotel Feldmilla beheimatet – und ist damit bestens als Quartier für die Gewinner von „European Rural Visions 2020“ geeignet.



Preisverleihung, v.l.n.r.: Charles Konnen (stv. Vorsitzender der ARGE), Vize-Bgm. Meinhard Fuchsbrugger, Sieger Walter Schweinöster, Staatsminister Helmut Brunner, Theres Friewald-Hofbauer (Geschäftsführerin der ARGE), Wojwode Ryszard Wilczynski (Opole, Polen)

ARGE Dorferneuerung

AUSZEICHNUNG FÜR HOTEL FELDMILLA

CONDÉ NAST JOHANSENS AWARD OF EXCELLENCE 2014

Seit Generationen zeichnet sich die Familie Leimegger, Eigentümer des Designhotels Feldmilla, durch ihr großes Engagement für Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien aus. Dies wurde nun auch international prämiert.

→ Das Hotel Feldmilla gewann den Condé Nast Johansens Award of Excellence 2014 in der Kategorie „Best sustainable hospitality and corporate responsibility“. Der Preis des renommierten Reiseführers wurde am 4. November 2013 im Rahmen eines Gala-Abends im Hotel MayFair in London verliehen. Bereits seit 1939 betreibt Familie Leimegger ein eigenes Wasserkraftwerk, das 1999 durch einen vorbildlichen Neubau modernisiert wurde. So gelingt es im Haus bis heute, ressourcen- und umweltschonend zu leben und zu wirtschaften. Mit der 2011 erreichten Zertifizierung zum ersten klimaneutralen Hotel Südtirols zählt das Hotel zu den Vorzeigebetrieben in Bezug auf effizienten Umwelt- und Klimaschutz.

Ruth Leimegger



Das Hotel



Die Auszeichnung



Das Siegerfoto

BANDIERA ARANCIONE:

EIN TAG IN ORANGE

„Die Schönheit der einladendsten Orte Italiens liegt auch in Ihren Händen“ – unter diesem Motto lud das Tourismusprojekt Bandiera arancione des Touring Club Italiens am 13. Oktober ein, Sand in Taufers zu besuchen.

→ Es war dies die erste Veranstaltung in diesem Kontext nach der Verleihung des Siegels an Sand in Taufers. Zum Festtag kam eine stattliche Anzahl von Touristen aus ganz Italien, die Taufers für einen Kurzbesuch auserwählten (das Tagesprogramm haben wir bereits im Tauferer Böttl 03/13 vorgestellt). Mehrere Gäste versicherten, gerne zu einem längeren Urlaubsaufenthalt wieder zu kommen. Somit hat die Auszeichnung erste Früchte gezeigt, die übrigens die einzige ist, die von der „World

Tourism Organization“ anerkannt wird und als Entwicklungsprojekt für förderungswürdige touristische Gebiete gesehen wird. Der Tag der erneuerbaren Energie (siehe Artikel in dieser Ausgabe) wurde bewusst auf dasselbe Datum gelegt, da Sand nicht zuletzt durch sein Energiekonzept dieses Qualitätssiegel verliehen bekam. „Der Touring Club Italiano zählt rund 350.000 Mitglieder; durch die Auszeichnung wird nun auch Sand in Taufers bei solchen Events mitgetragen“, sagte Katharina Willeit, die



Willkommensständchen für die Gäste

Direktorin des Sandner Tourismusvereins: „Mit Sterzing und Ulten sind wir die ersten Gemeinden in Südtirol, denen das Qualitätssiegel ‚bandiera arancione‘ verliehen worden ist, und ich denke, dass es ein gutes Portal ist, Sand als Tourismusort noch bekannter zu machen.“

Die Veranstaltung wurde von Leader 2007 - 2013 gefördert.

Ingrid Beikircher

Stilvoll gedeckt mit **DESPAR** und **ALESSI**

Kaufen Sie bis 16. Februar 2014 bei uns ein, sammeln Sie die Punkte und entdecken Sie die Teller von Alessi.

Es reichen 20 € Einkaufswert um einen Punkt zu erhalten!
Kleben Sie die Punkte auf die Karte, bringen Sie diese zur Kasse und Sie können, nach Zahlung eines kleinen Beitrages, ihre Teller abholen.
Die Teller können bis zum 2 März abgeholt werden.

Beeilen Sie sich mit dem Abholen der Teller, denn vom 16. bis 31. Dezember erhalten Sie Einkaufsgutscheine im Wert des von Ihnen gezahlten Beitrags!

DESPAR



MARTIN PIRCHER

Tubris Zentrum/Sand in Taufers



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES TOURISMUSVEREINS

NEUORIENTIERUNG, ORTSTAXE, FUSIONEN, PROJEKTE

80 Tourismustreibende nahmen an der Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins teil.

→ NEUORIENTIERUNG

„Wege entstehen dadurch“, begann Direktorin Katharina Willeit, „dass man sie geht“. Und in die gleiche Kerbe schlug Hannelore Hofer, Chefstrategin der Ferienregion Kronplatz. Gemeinsam sei man schlagkräftiger, könne einen größeren Markt bearbeiten. Man werde Kräfte bündeln und gezielter einsetzen. Genaue Analysen brächten Detailkenntnis über Vorlieben, Schwankungen, Abweichungen. Dies heiße nun verstärkt anzupacken und ganz neue Wege einzuschlagen. Vor allem die sozialen Netzwerke seien ganz besonders stark zu beackern: Die Zukunft liege im Digitalen!

ORTSTAXE

Etwa achtzig Mitglieder des Tourismusvereins Sand in Taufers hörten den Ausführungen gespannt zu. Mit Fragen allerdings hielten sie sich zurück, Neues und Spannendes will zunächst überdacht sein. Die Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins war spät anberaumt in diesem Jahr: Der Zusammenschluss des Tourismusvereins Mühlwald mit Sand in Taufers und der geplante Anschluss an die Ferienregion Kronplatz hatte eine

Versammlung im Frühjahr unmöglich gemacht. Außerdem steht die Ortstaxe an: Auch dazu hätte man im Frühjahr noch kaum konkrete Angaben machen können. Die Ortstaxe wird nun definitiv mit 1. Jänner 2014 eingehoben. Den Vorschlag, die Bettenbeiträge deshalb um 75 Prozent zu senken, nahmen die Anwesenden ohne Gegenstimme an.

FUSIONEN

Kronplatz-Präsident Martin Huber führte aus, dass die Zusammenschlüsse notwendig seien, weil Verbände unter 1,8 Millionen Nächtigungen nicht mehr gefördert werden können. Der Tourismusverein Bruneck umfasse fünf Gemeinden und sei mit 1,2 Millionen Übernachtungen der größte Verein des Landes. Die Ferienregion Kronplatz habe mit Sand in Taufers und Ahrntal jetzt zehn Mitgliedsvereine. Huber betonte, er lege großen Wert auf gemeinschaftliche Entscheidungen aller Vereine und auf rege Mitbestimmung der Einzelnen. Die Ortstaxe solle auf Ferienregionsebene im Jahre 2015 um 0,50 Euro erhöht und die Gratis-Jahres-Mobilität dafür angeboten werden.

Bruni Niederbrunner, die Präsidentin des



Martin Huber am Rednerpult

nunmehr aufgelösten Tourismusvereins in Mühlwald äußerte Genugtuung über den Zusammenschluss. „Die laufenden Leader-Projekte werden weitergeführt, Begonnenes bleibt bestehen“, schloss sie, „das freut uns besonders. Ich bin sicher, die Fusion war der richtige Schritt für Mühlwald“.

PROJEKTE

Aufsichtsrat Michael Aichner ging ein auf die gesunkenen Personalkosten und die Tatsache, dass der Tourismusverein zurzeit völlig schuldenfrei dastehe: ein guter Neustart. Hannelore Hofer meinte, nicht beim Personal solle man sparen: „Mehr Personal wird's brauchen, nicht weniger, wenn wir wirklich durchstarten sollen“. Präsident Eppacher und Direktorin Willeit freuten sich über die gelungenen Projekte „Spend in Taufers“ und „Taufers Advent“: Beide seien von großem Erfolg gekrönt gewesen und weiterzuführen. Spend in Taufers etwa habe einen Umsatz von 80.000 Euro generiert, und zwar im Laufe des allerersten halben Jahres.



Die Hauptversammlung

Tourismusverein Sand in Taufers

TAUFERER ADVENT

LEISE, BESINNLICH, MÄRCHENHAFT ...

... das letzte Taufrer-Advent-Wochenend lädt ein zu einem launigen letzten Bummel!

→ Das traumvergessene alte Doktorhaus birgt Kleinodien, Gehäkeltes, kunstvoll Gebasteltes, Edles, Köstliches, liebevoll Dekoriertes.

Ein livrierter Empfangs-Chef begrüßt alle geneigten Advents-Besucher und gibt einen Überblick über jedes Kabinett. Drin duftet's nach Gewürzen, nach Weihrauch und nach Keksen: Lebhaftes Geplänkel dringt aus der Backstube. Kekse werden gemeinsam gebacken, vor allem Kinder mischen, mixen, formen und ... naschen! Romantisch wird's beim Wasserfall! Wunderschön angeleuchtet, schillert er in allen Farben des Regenbogens. Es ist ein



Erlebnis-Winterwald-Weihnachtsweg, mit Musikanten an Posune und Trompete. Mit Sängern und Alphörnern. Mit Engle-Fliegen. Mit freundlichen Förstern, die Fichte und Tanne, Fuchs und Dachs zeigen. Mit Punsch & Tee. Und mit viel Romantik.

SA-SO, 21. und 22.12.13, 14-19 Uhr

SPEND IN TAUFERS

DER GUTSCHEIN – DAS GESCHENK!

Weihnachten naht – und mit ihm die Zeit des Kopfzerbrechens, des Hin-und-Her-Überlegens, des Gehirn-Marterns: Was schenken?

→ Die Lösung liegt um die Ecke: im Tourismusbüro, in der Cascade! Gutscheine zu zehn, zwanzig, fünfzig Euro, einlösbar in über sechzig Geschäften,

Cafés, Restaurants, Werkstätten, Büros liegen bereit: **Der Gutschein für ein entspanntes Weihnachten!**

DER TOURISMUSVEREIN WÜNSCHT
ALLEN MITGLIEDERN UND ALLEN TAUFERERN
FROHE WEIHNACHT UND EIN GELINGENDES JAHR 2014!

NOCH KEIN
GESCHENK
FÜR...



MUTTI?



VATI?



TANTE
MIZZI?



&
ONKEL
FRANZ?

DANN
SCHENK...

TAU
SPEND IN
FR
ERS
DER GUTSCHEIN FÜR TAUFERS

–erhältlich–
im tourismus-
verein & cascade
sand in taufers

–gültig–
in allen
teilnehmenden
betrieben

–infos–
unter
0474 678 076
www.taufers.com/
spendintaufers

DER PUSTERTALER BOTE BERICHTET

WAS EINST GESCHAH...

→ VOR 150 JAHREN

2.1.1864

Der Typhus hat jetzt die Tauferrer Gegend verlassen, ist aber dafür nach St. Jakob gerückt, wo er zwar häufig, doch nicht gar böstig auftritt.

org Niedereweger, geboren zu Mühlen in Taufers 1780, zum Priester geweiht 1804 und seit 45 Jahren Kaplan, erreichte derselbe somit das wohl sehr seltene Alter von 93 Jahren.

→ VOR 140 JAHREN

19.12.1873

In Uttenheim verschied diese Woche der Hochw. Kaplan Ge-

→ VOR 130 JAHREN

4.1.1814

Hochseen der Rienzhäler: (...)

Auch das Reinhthal hat zwei kleine Alpenseen, von welchen

einer köstliche Karpfen enthält. Es wäre wünschenswerth, dass so mancher in großartiger Naturwildheit sich gruppierende Alpensee den Alpenbesuchern zur besseren Würdigung vorgeführt würde, denn unsere schönen Alpenregionen bergen Schätze, die noch größtentheils brach liegen.

11.1.

Am 9. Jänner Vormittage kam in St. Moritzen ein Kaminfeuer zum Ausbruche, welches die freiw. Feuerwehr dort zu einer Feuerstätte rief und welche das Feuer auch bald unterdrückt hatte, das bei dem schlechten Bauzustande der dortigen Häuser schlimme Folgen hätte haben können. Es scheint, dass die Feuerwehr für ihr Eingreifen schlechten Dank erntete. // Die Gemeinde Sand hat dem Landesingenieur Herrn Karl Lindner und dem Bauunternehmer Herrn Josef Böck in Matrei in dankbarer Anerkennung ihrer Verdienste um die Herstellung von das Gemeindegebiet sichernden Uferschutzbauten in den Jahren 1878 und 1879 einstimmig das Ehrenbürgerrecht verliehen.

bequemes Schulhaus erbaut zu haben, wies nach, welche große Wohlthat es für die Gemeinde ist und dass Gott alle dem Bau erwachsenen Mühen und Kosten reichlich belohnen wird. Zum Schlusse ermahnte er die Erwachsenen zur Hochschätzung der Schule. (...) Nach dem ersten Theile der Feier zog der Herr Dekan unter Gebet zum Schulhause, wo er nach Empfang der Schlüssel die Hausthür und das Schulzimmer öffnete. Nach der Segnung der Räume und des Platzes um das Haus hielt er eine kurze Ansprache an die Kinder, in der er sie in liebevoller Weise ermahnte, fleißig und aufmerksam den Unterricht zu hören und dadurch den Eltern Freude zu machen. Zum Schlusse führte Herr Lehrer und Schulleiter Auer in einem gelungenen Vortrage aus, wie nützlich und nothwendig die Volksschule ist. (...) Baumeister Johann Auer von Sand hat das Schulhaus ausgeführt und mit Bequemlichkeiten ausgestattet, so dass es als wahres Muster eines Schulhauses dasteht und ihm und der Gemeinde jederzeit Ehre machen wird.

→ VOR 120 JAHREN

24.11.1893

Ahornach: Am 12. ds. wurde das im heurigen Sommer hier neu gebaute Schulhaus seiner Bestimmung übergeben. Um 1 Uhr Nachmittags verkündeten Pöllerschüsse das Ankommen des hochw. Herrn Dekan von Taufers, der der Gemeinde die Gnade zutheil werden ließ, die Feierlichkeit selbst zu leiten (...) Um $\frac{3}{4}$ 2 Uhr bestieg er die Kanzel und gratulierte der Gemeinde, ein so schönes und

22.12.

Mühlen: Die Moosentsumpfungsarbeiten wurden im Laufe des verflossenen Herbstes begonnen und bis zum gänzlichen Gefrieren fortgesetzt. Es wurden über 2000 Cur. Meter große, 1 $\frac{1}{2}$ füßig geböschte Ausgrabungen ausgeführt, welche aus dem versumpften Terrain, im Vergleiche zu den früheren Gräben ein vielmal größeres Quantum Wasser abführen, so dass schon jetzt Erfolge zu Tage treten, welche das



Holzziehen auf der Reiner Strasse 1922

vollständige Gelingen dieses so wichtigen Meliorationswerkes außer Zweifel setzen.

26.1.1894

Mühlen: Am 22. ds. nachts begab sich die etwas geistesgestörte 69 Jahre alte Maria Bachmair, zu dem durch die Ortschaft führenden Mühlwalderbach, sprang in denselben und wurde am Nachmittag unterhalb Mühlen als Leiche aus dem Wasser gezogen.

→ VOR 110 JAHREN

18.12.1903

Sand: in der letzten Sitzung des Verschönerungsvereins wurde Herr Jos. Kostner, Kaufmann, zum Obmann gewählt.

25.12

Kuratel: Vom Bezirksgerichte Taufers wird über Johann Fohrer beim Unterperfallner in Ahornach wegen Blödsinns die Kuratel verhängt und Vinzenz Fohrer beim Unterperfallner auf Pöjen zum Kurator bestellt.

1.1.1904

Ahornach: Am 27.12. fand um 4 ½ Uhr abends im Schulzimmer eine Christbaumfeier für die Schuljugend statt. Die Schulkinder wurden geordnet vor den reich beleuchteten Baum geführt, dessen Anblick alle bannte und das Staunen wollte kein Ende nehmen.

15.1.

Sand: Am Samstag fand im Bade „Winkel“ eine Faschingsunterhaltung, verbunden mit einer hier üblichen Knödelpartie statt. Es gieng dabei sehr animiert her und wurde besonders dem Tanzvergnügen bis in die Morgenstunden gehuldigt. // Herr Postmeister David Mutschlechner hat eine Vorrichtung zur künstlichen Natureiserzeugung errichtet, welche sehr gut funktioniert.

29.1.

Sand: Nach vorausgegangenem

Gottesdienste fand letzten Sonntag im Saale des Hotels Post die Generalversammlung des Militär-Veteranenvereines Taufers statt. Er zählt 33 Ehrenmitglieder, 88 ausübende und 1 förderndes Mitglied. Obmann ist Michael Gogala. Kürzlich starb Peter Prenn, ein alter Krieger, der 1859 bei Solferino und 1866 bei Custozza kämpfte. Er hinterlässt eine Witwe und acht unmündige Kinder.

→ VOR 100 JAHREN

28.11.1913

Mühlen: Am 23. ds verschied plötzlich der weitum bekannte Sägewerbesitzer Peter Rier, 53 Jahre alt; er hinterließ die Witwe und 9 Kinder. // Der Katharinmarkt war mittelmäßig stark befahren aber schwach besucht. Zum Antriebe gelangten 158 St. Rindvieh, 470 Schafe, 80 Ziegen und 65 Schweine. // Sand: Bei der am 20. ds. durchgeführten Zwangsversteigerung des Fremdenhotels „Panorama“ des Herrn Hans Raffin ging dasselbe mangels Kauflustiger um den Meistbot von nur 23.000 Kronen in den Besitz des ersten Hypothekargläubigers Eduard Prinoth, Kaufmannes in Bozen über. // Blühende Alpenrosen wurden letzter Tage unterhalb der Michlreiseralpe am Wege zum Speikboden an einer leicht beschneiten, sonnigen Stelle gefunden. // Aus dem unversperrten Zimmer des hochw. Herrn Dekan Fauster im Pfarrhofe Sand wurde ein Geldbetrag von zirka 36 Kronen entwendet. Die Diebin, welche kurz vorher ein Almosen vom Herrn Dekan erhalten hatte, wurde in der Person der 30jährigen Anna Witwe Oberleiter geb. Fulterer aus Steinhaus ausgeforscht und verhaftet.

5.12.

Ahornach: Am 2. 12. brach sich im Walde Alois Auer, Moosmeiersohn, den linken Fuß;

ein Baumstamm schlug ihm denselben ab. Unser Herr Gemeindefeldarzt Dr. Erlacher verband ihn.

12.12.

In vielen Artikeln las man unlängst von großen elektrischen Kraftanlagen. In unserem Tale muß eine wütende Baulust herrschen, muß sich der denken, der es nicht kennt. Viele dieser Bauten werden aber nur auf dem bekannten grünen Tisch in Sand ausgeführt. So die elektrische Anlage des Joh. Voppichler aus St. Johann, der mit 30.000 Kronen ein Werk mit 300 Pferdestärken! erhalten soll. Das wäre sehr billig! Wohin aber mit der Kraft? Wir brauchen wahrlich nur mehr Bohrmaschinen und sind mit den Tunnellen ins Zillertal und nach Krimml bald fertig, mit soviel papierener Kraft. // Schöne, große, vollkommen reife Erdbeeren und verschiedene Wiesenblumen wurden im Orte Ahornach gepflückt. Für diese Jahreszeit wohl eine Seltenheit.

19.12.

Das Kreisgericht Bozen hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des David Oberbichler, Tischlermeisters in Mühlen, bewilligt.

23.01.1914

Mühlen: Der Verschönerungsverein veranstaltet am 25. ds abends im Gasthause „Schöfflmair“ einen Faschingsabend mit Tanzunterhaltung, Gesangsvorträgen und Juxpost. Auch das Streichquartett von Sand wird mitwirken.

30.01.14

In Brixen vermählte sich der Alpeninspektor Richard Granruaz mit Frl. Lisi Mutschlechner aus Sand. // Nach kurzem Leiden verschied Herr Ludwig Röck, Schuhmachermeister und Hausbesitzer, im Alter von 67 Jahren. Die Feuerwehr und die Musikkapelle verliert das

älteste und eines ihrer besten Mitglieder.

→ VOR 90 JAHREN

16.11.1923

Der Hotelbesitzerstochter Fräulein Anna Mutschlechner in Sand wurde das im Hausgang stehende Damenfahrrad, Marke Wallenstein, Nr. 60745 gestohlen.

7.12.

Sand: Nach langer Krankheit, dessen Keim er sich im Weltkrieg geholt, verschied am 2. ds. Herr Anton Haidacher, Gastwirt zum Plankensteiner, im schönsten Alter von 35 Jahren. Er war ein sorgsamer Familienvater, ein äußerst tüchtiger Gastwirt, beliebt und hochgeschätzt im ganzen Tauferertale. Der Radfahrerverein Taufers verlor seinen Obmann.

14.12.

Tauferer Bahn: Die Stationsbeamten Alois Niederwanger der Station Gais und Jakob Unterhofer der Station Mühlen wurden plötzlich ihres Dienstes enthoben und die beiden Stellen durch neue Beamte ersetzt. Weitere Enthebungen stehen bevor.

21.12.

Das Notariat in Sand wird weiter verbleiben. Ob die Gerichtstage in Taufers weiter abgehalten werden, ist noch unbestimmt. // Am 26. Dezember findet im Gasthause des Johann Forer, Oberkohlgruber in Mühlen ein Preiswatten statt, im Werte von 448 Lire. Anfang 1 Uhr nachmittags. Der Partner ist mizubringen.

28.12.

Der seit langer Zeit bei der Tauferer Bahn im Dienst stehende Bahnmeister Ferdinand Zwettler wurde plötzlich seines Amtes enthoben.

Ingrid Beikircher

BRUSTKREBS VORSORGE

ES GEHT UNS ALLE AN!

Vorsorgeuntersuchung als Chance sehen und die Möglichkeit einer Früherkennung nutzen.

→ Bei einem Vortrag in der Bibliothek von Sand informierte kürzlich Dr. Sara Wasserer über die Brustkrebsvorsorge. Die Fachärztin für Radiologie führt gemeinsam mit ihrem Team im Krankenhaus Bruneck die Mammographien sowie den ergänzenden Ultraschall durch. Das Team besteht übrigens zur Gänze aus Frauen; man will damit helfen, Hemmschwellen abzubauen. Dr. Wasserer ruft

auf, das Präventivprogramm des Landes in Anspruch zu nehmen; dabei werden alle ansässigen Frauen zwischen dem 50. und 69. Lebensjahr zu einer kostenlosen Brustuntersuchung eingeladen. Seit Einführung dieser Präventivprogramme liegen Studien vor, die beweisen, dass sie zu einer deutlichen Reduzierung der Mortalität führen.

Brustkrebs ist der häufigste

maligne Tumor der Frau, ca. 400 Frauen in Südtirol werden jährlich davon betroffen, jeder 100. Fall ist ein Mann. Es gibt heute jedoch sehr gute technische Möglichkeiten der Früherkennung, laufende Verbesserungen der operativen Techniken, sowie einer eventuellen Nachbehandlung. Eine Mammografie alle zwei Jahre zu machen ist ab dem 40. Lebensjahr sinnvoll, bei genetischer Vorbelastung auch

jährlich. Als Strategien gegen den Brustkrebs nennt Dr. Wasserer: Nicht Rauchen, Alkohol reduzieren, Gewichtskontrolle, sich gesund ernähren und Sport treiben. Frau Dr. Sara Wasserer steht jederzeit auch für Einzelgespräche zur Verfügung, Infos: Abteilung Röntgen im KH Bruneck, Tel. 0474 58 250, E-Mail sara.wasserer@sb-bruneck.it

Ingrid Beikircher



BESSER LEBEN (5): TRAUER

TRAUER BRAUCHT ZEIT

Rund um Weihnachten, der stillen Zeit und der Zeit der Begegnung mit der Familie, werden Verluste besonders schmerzhaft bewusst.

→ Gerade das erste Weihnachtsfest beschreiben Betroffene als sehr emotional, „die Trauer kommt hoch“: Bräuche und Gewohnheiten, die früher mit der geliebten Person geteilt wurden, müssen in diesem Jahr alleine gelebt werden.

Trauerreaktionen sind sehr individuell, stark kulturell geprägt und nicht – wie früher angenommen – durch streng aufeinanderfolgende Phasen gekennzeichnet. Die Umstände eines Verlustes (z.B. plötzlich oder erwartet) scheinen nicht so wichtig zu sein wie die Beziehung zur verlorenen Person. Kinder haben je nach Alter ihre eigenen Vorstellungen vom Tod und trauern deshalb anders als Erwachsene.

TRENNUNGEN, SCHEIDUNGEN, VERLUST

Auch Trennungen, Scheidungen, der Verlust von materiellen Gütern oder eines geliebten Tieres können zu Trauerreaktionen führen. Die Stärke der emotionalen Reaktion steht in direktem Zusammenhang mit der persönlichen Bedeutung des Verlustes.

Die Trauerreaktion geht nicht immer mit Traurigkeit einher, sondern mit vielfältigen intensiven Gefühlen und Zuständen, wie Angst, Wut, Schuld, Traurigkeit, Gefühle der Leere, Kälte, Erleichterung oder Einsamkeit.

Trauernde erleben oft Zustände wie eine Apathie (Teilnahmslosigkeit), Verleugnung (nicht wahrhaben wollen), Gedankenleere, Unruhe, Schmerzen, Herz-Kreislaufstörungen,

Betäubungsverhalten (durch Medikamente, Alkohol, Drogen), Selbstverletzungen (bis hin zum Suizid), Ess- oder Schlafstörungen.

Der Verlust macht es notwendig, sich mit neuen organisatorischen Aufgaben zu befassen, finanzielle Probleme zu konfrontieren oder sich von Träumen und Zielen zu verabschieden.

Gesellschaftliche Rituale helfen dabei, individuellen Gefühlen einen Rahmen zu geben und in sozial gewünschte Bahnen zu lenken.

Neue Forschungsergebnisse belegen, dass Trauer länger dauert als bisher angenommen. Zur Bewältigung einer Trauerreaktion muss der Verlust zunächst begriffen und akzeptiert werden. Dann wird der Verlust in das Leben der Trauernden integriert, indem die Verstorbenen ihren ganz persönlichen Platz erhalten. Schließlich können sich Hin-

terbliebene neuen Aufgaben zuwenden.

WIE KANN GEHOLFEN WERDEN?

Das Umfeld kann Betroffenen bei der Bewältigung von organisatorischen Herausforderungen helfen und Akzeptanz für das ganz individuelle Erleben des Betroffenen zeigen. Verständnis für den ganz persönlichen Umgang mit einem Verlust kann sehr unterstützend wirken und viel Druck nehmen. Unterstützung und Akzeptanz von heftigen emotionalen Reaktionen soll auch nach dem von der Gesellschaft vorgegebenen zeitlichen Rahmen (Beerdigung, berufliche Freistellung) geschenkt werden.

Alle oben beschriebenen Symptome können zwischenzeitlich vorkommen sind in der Trauer ganz normal. Professionelle Hilfe ist sinnvoll, wenn sie länger andauern oder

über einen langen Zeitraum nicht abnehmen. Wenn die Umgebung sich zunehmend zurückzieht, extreme Rücksicht nimmt oder alltägliche Pflichten und Arbeiten längerfristig nicht wahrgenommen werden können, bedarf es der unbedingten Aufmerksamkeit von jemandem, der mehr als nur informelle Unterstützung geben kann.

Dr. Mirjam Complojer, Psychologin

ANZEIGE



Dr. Mirjam Complojer

Psychologin & Psychotherapeutin

Ahrntaler Straße 19
39032 Sand in Taufers
Tel. 327 885 9470

info@praxis-complojer.com
www.praxis-complojer.com



Praxis Dr. Mirjam Complojer
Psychologin & Psychotherapeutin



Trauer zulassen



Gemeinsame Wanderung der freiwilligen Helfer

GRUPPE TAUFERER-AHRNTAL IM VEREIN VOLONTARIAT

EIN JAHR IM EINSATZ

Im vergangenen Advent haben 25 freiwillige Helfer ihre Ausbildung abgeschlossen. Inzwischen sind alle im Einsatz und mit großer Freude dabei.

→ Ihre Zeit stellen sie Menschen im Altersheim oder zu Hause zur Verfügung. „Es macht viel Spaß zu helfen. Es gibt mir persönlich viel“, erzählen sie. Beim wöchentlichen Karterle im Altersheim wird viel gelacht und manche Geschichte von früher erzählt. Besondere Freude bringen sie aber alleinstehenden Menschen zu Hause. Spaziergänge durchs Dorf dauern da manchmal lang und der gemeinsame Kaffee beim Wirt schmeckt in Begleitung viel besser. Den freiwilligen Helfern ist es wichtig, ein verlässlicher und wichtiger

Bestandteil für die Menschen zu werden, wo sie im Einsatz sind. Das ist ihnen wirklich gelungen.

2.355 STUNDEN IM EINSATZ

Auch jene, die noch unsicher waren, wie es ihnen wohl gehen wird als freiwilliger Helfer, sind inzwischen mit großer Freude dabei. Von Jänner bis September 2013 waren die freiwilligen Helfer im Tauferer-Ahrntal schon 2.355 Stunden im Einsatz. Der Freiwilligendienst macht noch mehr Spaß, wenn man eine Gruppe eingebun-

den ist, ob beim Törgglen oder bei einer gemeinsamen Wanderung. Bis jetzt konnten alle Anfragen an die Gruppe um freiwillige Helfer berücksichtigt werden. Aber schon bald denken die Initiatoren (Verein Volontariat, Altersheim Georginum, Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal) wird es einen neuen Ausbildungskurs brauchen.

Informationen bei Frau Dorothea Renzler, Tel. 342 08 29 800

Verein Volontariat

OBERSCHULZENTRUM SAND IN TAUFERS

NEUERUNGEN BEWÄHREN SICH

Am Oberschulzentrum Sand in Taufers gibt es in diesem Schuljahr insgesamt 14 Klassen, davon zwei erste Klassen des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums mit Schwerpunkt Volkswirtschaft und eine erste Klasse der Fachoberschule für Wirtschaft mit Schwerpunkt Tourismus.

→ Die Schulreform für die Oberstufe hat auch für die ehemalige Lehranstalt für Wirtschaft und Soziales (LEWIT) in Sand in Taufers einschneidende Neuerungen gebracht. Nach intensiven Diskussionen und Schülerbefragungen im vergangenen Schuljahr haben sich die Schulgremien für einige interessante Neuerungen im Sinne der Schülerinnen und Schüler entschieden.

NEUERUNGEN IM SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN GYMNASIUM MIT SCHWERPUNKT VOLKSWIRTSCHAFT

In der Stundentafel des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums wurde das Fach „Gesundheitsförderung“ eingeführt. Damit werden im Verbund mit den Naturwissenschaften weiterhin die bisher so beliebten Bereiche Ernährungslehre, Hygiene, Anatomie, Gesundheitslehre in den Unterricht einfließen. So wird auch die Übungsküche am OSZ Sand in Taufers wieder verstärkt für den Unterricht genutzt.



Der Anatomieraum bildet weiterhin einen wesentlichen Bestandteil im Unterricht.



Die Übungsküche stellt eine wertvolle Ressource für den praxisnahen Unterricht dar.

Zudem erfolgt eine verstärkte Förderung der so wichtigen Informations- und Medienkompetenz. Gediegene EDV- und Computerkenntnisse gehören in der heutigen Berufswelt zweifelsohne zu den Grundkompetenzen eines jungen Menschen.



Am OSZ Sand stehen drei bestens ausgestattete PC-Räume zur Verfügung

NEUES KONZEPT IN DER FACHOBERSCHULE FÜR WIRTSCHAFT MIT SCHWERPUNKT TOURISMUS

Im Mittelpunkt des neuen Unterrichtskonzepts stehen Partnerschaft, Innovation und Erkundung der lokalen Umgebung. Die neu eingeschriebenen Schülerinnen und Schüler wurden zudem zu einem Aufnahmegespräch eingeladen. Ihnen wurde auch eine Vertrauenslehrperson zur Seite gestellt, die sie im Schulalltag begleitet und dabei hilft, sich eigenverantwortlich zu organisieren. Neue Unterrichtsmethoden und der Einsatz von iPads in der Klasse sowie in der eigenständigen Unterrichtsvorbereitung zuhause gestalten den Lernprozess abwechslungsreich und interessant. →



In der Übungsfirma gewinnen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu den Praktika wertvolle Einblicke in die Berufswelt.

Fächerübergreifend organisiert der Klassenrat verschiedene Exkursionen in der Umgebung. Die Schüler erleben die lokalen Besonderheiten unseres Tales aus geografischer und naturwissenschaftlicher

Sicht, sie lernen historische Hintergründe kennen, sie erkennen wirtschaftliche Stärken und Erfolgspotential von einheimischen Produkten und angebotenen Dienstleistungen.



PRAKTIKA IN BEIDEN FACHRICHTUNGEN AB DER DRITTEN KLASSE

Die Betriebspraktika sind in beiden Fachrichtungen ab der dritten Klasse weiterhin vorgesehen. Die vielen positiven Rückmeldungen von Seiten der Schülerinnen und Schüler, aber auch von Seiten der Betriebe und verschiedenen Einrichtungen sind eine Bestätigung für diese Art der Berufsorientierung und der Praxisnähe.

Vor allem für die Gemeinden der näheren Umgebung ist das Oberschulzentrum Sand in Taufers sicherlich eine sehr gute Alternative zu den Angeboten in Bruneck und ermöglicht nach wie vor attraktive Ausbildungen.

Oberschulzentrum Sand in Taufers

JUGENDZENTRUM LOOP

PROGRAMM: AKTIONEN, AUSFLÜGE UND WORKSHOPS



Das neue Programmheft für den Herbst, Winter und Frühling ist da. Ein Rück- und Ausblick auf die vielen Aktivitäten.

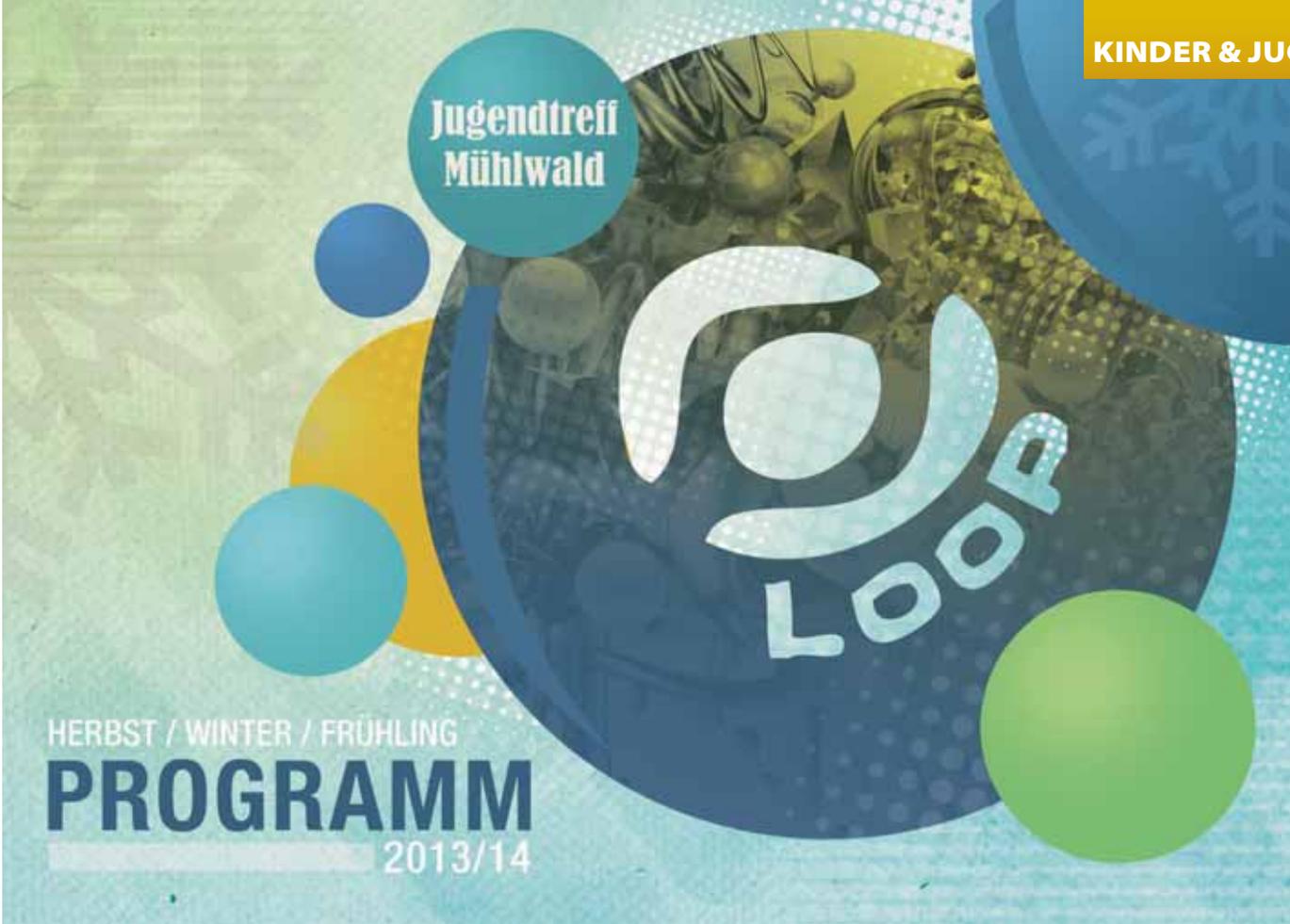
→ RÜCKBLICK SOMMER FUN 2013

Von Juni bis August boten das Jugendzentrum Loop und der Jugendtreff Mühlwald im Rahmen des Sommerprogramms „Sommer Fun“ den Jungs und Mädels ab der ersten Grundschule bis zur Oberschule viele verschiedene Aktivitäten, Ausflüge und kreative Workshops und eine Städtereise nach Berlin an. Insgesamt 119 Jugendliche, vorwiegend aus den zwei Gemeindegebieten Sand in Taufers und Mühlwald, nahmen teil. Die Rückmeldung über das weitgefächerte Angebot war sehr positiv und wird auch nächstes Jahr im Sommer wie gehabt stattfinden.

DAS NEUE PROGRAMMHEFT BIS MAI 2014

Ab November 2013 bis Mai 2014 gibt es auch für die kalte Jahreszeit ein abwechslungsreiches Programm mit insgesamt 21 verschiedenen Aktionen, Ausflügen und Workshops. Die Zielgruppe umfasst Grundschüler, Mittelschüler und Oberschüler. Auf dem Plan stehen ein Skiwochenende in Stubai, ein Wochenende in Erding mit dem Besuch des Wasserparks

der Therme Erding und der Bavaria Filmstadt, eine Fahrt nach Innsbruck zum Weihnachtsshopping und zur Freestyle Academy nach Laax in der Schweiz. Ein Curling Kurs in Cortina, ein Schwimmtag in Reischach, eine Fahrt mit dem Klausberg Flitzer, Eislaufen in Mill und Minigolf. Auch die Fahrten zu den Spielen des HC Pustertal dürfen nicht fehlen. Aktionen wie Kekse backen, eine Weihnachtsparty, Lasergame und eine Filmnacht gehören dazu. Das Programm umfasst zudem eine vielfältige Auswahl an verschiedenen kreativen Workshops. So haben die Jugendlichen die Möglichkeit, an Fasching ihre eigenen Kostüme und Masken zu basteln und anschließend zum Karnevalsumzug nach Venedig zu fahren, Duftkerzen zu gießen und Recyclinggürtel aus Fahrradmantel herzustellen. Schwungvoll wird es bei dem DJ-Workshop und beim Funky Dance. Einen Wellness & Beauty Tag ausschließlich für Mädchen und ein Qi Gong Kurs für Mittelschüler wird organisiert. Neu im Programm ist der Workshop für Mamis, wo tolle Taschen aus Traktorschläuchen gebastelt werden.


 Jugendtreff
Mühlwald

HERBST / WINTER / FRÜHLING

PROGRAMM
2013/14

BILDUNGSREISE PARIS

Das Highlight des heurigen Programms ist die Bildungsreise nach Paris, die in den Semesterferien vom 3. bis 9. März stattfinden wird. Die Woche in der Hauptstadt Frankreichs soll den Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren die Chance geben, mit Spaß und Freude die Mentalität und Kultur dieses fremden Landes zu erfahren und mitzuerleben. Neben einigen fixen Programmpunkten werden die Ausflugsziele zusammen mit den Jugendlichen ausgesucht und besprochen. Wir hoffen, so den Jungs und Mädels eine unvergessliche Reise zu ermöglichen.

„REISE DER ERINNERUNG – PROMEMORIA AUSSCHWITZ“

Auch das Nationale Projekt „Reise der Erinnerung – Promemoria Ausschwitz“ wird heuer vom 20. bis 26. Jänner 2014 für die jungen Erwachsenen von 17 bis 24 Jahren angeboten. Dabei handelt es sich um die Auseinandersetzung mit den historischen Fakten der Vergangenheit. Die wichtigste Station des Projektes ist die Fahrt nach Polen und die dortige Besichtigung des jüdischen Ghettos in Krakau und des Konzentrationslagers Ausschwitz-Birkenau. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Verein „DEINA“ Trentino Alto Adige durchgeführt.

VORTRÄGE UND WEITERE VERANSTALTUNGEN

Im November fand zum 7. Mal in Folge der Spiele Nachmittag in Sand in Taufers statt und 28. November wurde im Jugendzentrum Loop ein Literaturabend zum Thema Pakistan organisiert. Am 22. Jänner wird die Kinder- und Jugendanwältin aus Bozen, Vera Nicolussi-Leck, eine Infoveranstaltung über Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen halten. Der Vortrag beginnt um 20.00 Uhr im Jugendzentrum Loop Sand in Taufers. Weiters wird das Loop auch heuer wieder die Mittwochnachmittage zum Hockeyspielen in Mühlen sein (ab Dezember).

Neu ist die Tauschbörse an Samstagen: Die Jungs und Mädels können ihre Habseligkeiten, die nicht mehr gebraucht werden, untereinander tauschen. Das freiwillige Tauschgeschäft erfolgt im Loop. Und last but not least wird auch das Archetype Festival wie jedes Jahr am zweiten Wochenende im Mai stattfinden. Am 10. Mai um 19 Uhr ist es soweit. Für ausgewählte Bands und tolle Stimmung ist gesorgt.

Alle Infos können im Programmheft nachgelesen werden. Wer Interesse an den Angeboten hat, melde sich einfach unter Tel. 0474 68 61 77 (Büro) oder 346 30 95 851 (Daniela) oder schaut bei uns während den Öffnungszeiten vorbei.

Das Loop Team freut sich auf einen tollen Winter und Frühling mit Euch!

Jugendzentrum Loop

Info

Jugendzentrum Loop

Dr.-Daimer-Str. 1
39032 Sand in Taufers

Öffnungszeiten:

Mo und Mi: 14-19 Uhr
Di: geschlossen
Do und Fr: 14-22 Uhr

Jugendtreff Mühlwald

Vereinshaus Erdgeschoss
39030 Mühlwald

Öffnungszeiten:

Mi: 15.30-18.30 Uhr
Fr: 15.00-18.30 Uhr

PROJEKT SCHULE, NATURPARK, FORSTAMT

EINE EM-DECKE FÜR DIE KRÄUTERSCHNECKE

Im Netzwerk zwischen Schule und Gemeindebauhof.

→ Es gibt wohl kein besseres Symbol als eine Kräuterschnecke für naturnahe Kreisläufe, die wachsen und sich vermehren. Vor fünf Jahren wurde in Zusammenarbeit mit Naturpark, Forstamt und Grundschule Sand im Schulhof eine Kräuterschnecke errichtet, die nachhaltige Botschaften vermitteln soll: Die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für Kräuter,

das Bestimmen, die Pflege, die Ernte, das Trocknen der Kräuter und die Verarbeitung zu Tees oder Kräutersalz. Beratend zur Seite gestanden ist der Kräuterexperte Robert Hochgruber aus Mühlen. Die Kinder können nun an der Anlage den Jahreskreis verfolgen – vom Sprießen bis zum winterfest Machen im Spätherbst. Zu den Pflanzen haben die Schülerin-



Behandlung mit EM

Foto-Quelle: Schule

nen und Schüler Bestimmungstafeln aus Ton gebastelt und den mehr als 30 verschiedenen Kräutern zugeordnet. In den Kreislauf einbezogen ist die Behandlung mit EM-Effektiven Mikroorganismen, welche vom Gemeindebauhof, ebenso wie die Komposterde, zur Verfügung gestellt werden. Die Erde wird mit EM besprüht und mit Steinmehl angereichert, wodurch die Mikrowelt im Boden bedeutend verbessert wird.



Die Kräuterschnecke wird bepflanzt

DIE SCHNECKE WÄCHST

Die Kräuterschnecke ist ein anschauliches Beispiel für naturnahe Netzwerke. Die Idee dazu wurde vor einigen Jahren im Rahmen des Kneipp Projekts geboren, im Zuge dessen in Winkel die Kneippanlage entstand und ein Kneipp-Singspiel von der ganzen Schule aufgeführt wurde. Die Wertschätzung der Kräuterschnecke ist mittlerweile so weit gediehen, dass die Kinder gerne selber Hand anlegen und mit Spannung die Veränderungen im Jahreslauf verfolgen. Die Schnecke geht nun in den Winterschlaf und wird im Frühling wieder ihre Fühler ausstrecken.

Ingrid Beikircher



Schau, wie groß die geworden sind!



Herbstlaub gegen den Winterfrost

ARCHITEKTURPREIS 2013

„IBRII - IBRAUS“

Oder die Kunst, Bewegung statisch zu erfassen.

→ „Es stellt seismografische Linien dar, die bei Busfahrten entstanden sind. Eigentlich habe nicht wirklich ich gezeichnet, sondern die Arbeit ‚dem Bus übergeben‘, habe den Tintienstift locker in der Hand gehalten und die ‚Reaktionen‘ des Busses wiedergegeben: Der Stift ist am Papier dem Rucken und Holpern gefolgt, dem Bremsen und den Fliehkräften in Kurven. Daraus ist ein vertikales und horizontales Liniengeflecht entstanden“, sagt Lois Steger aus Luttach, der hierfür den Südtiroler Architekturpreis 2013 für „Kunst am Bau – Kunst im öffentlichen Raum“ erhalten hat. Sein Werk ist als Wandfries am Busbahnhof von Sand abgebildet.

HINEIN - HINAUS

Ibrii - Ibraus nennt Steger seine Arbeit, was für nicht Eingeborene soviel heißt, wie Hinein - Hinaus. Damit meint er seine Busfahrten von Bruneck nach Luttach und retour; in den Jah-

ren 2006-07 hat er dabei rund 170 Fahrten aufgezeichnet und sie als Bilder bei einer Ausstellung in Neumarkt gezeigt. Christof Haidacher, Chef des Sandner Busunternehmens, wurde dadurch auf ihn aufmerksam, war begeistert von Stegers Dokumentationen und regte an, diese Strichlinien, die aus einer Bewegung entstanden sind, plastisch umzusetzen. Steger hat daraus ein Kunstwerk geschaffen, indem er zwei schmale Ausschnitte einer Aufzeichnung maßstabgerecht vergrößert und im Laserschnittverfahren aus geschwärztem Corten-Stahl umgesetzt hat. Das bizarre Liniengeflecht am Wandfries stellt somit eine Hin- und Rückfahrt dar.

BEWEGUNG
BEWIRKT KUNST

„Interessant ist, dass man hier Mobilität proportional zum Kunstwerk umgesetzt hat“, freut sich Haidacher: „Bei Mo-

„DAS SCHLIMMSTE KUNSTWERK IST, WENN DIE LEUTE SAGEN, HM, GANZ NETT. GUTE KUNST MUSS AUFWÜHLEN, MUSS ZUM DENKEN ANREGEN.“

CHRISTOF HAIDACHER



Christof Haidacher und Lois Steger nach der Preisübergabe in Bozen

Fotos: Haidacher+Steger

bilität spricht man immer von Zielen, nicht aber von der Fortbewegung am Weg zum Ziel, und diese hat hier das Kunstwerk erst bewirkt. Ich möchte auch betonen, dass solche Projekte in der Gemeinde Sand leicht umzusetzen sind, weil es hier eine positive Einstellung gibt für Visionen und zukunfts-trächtiges Denken.“ Neben dem Christophorus-

Bild, das bereits den alten Bahnhof schmückte und von Fachleuten als schützenswert deklariert ist, sind nun zwei Kunstwerke aus verschiedenen Epochen an der Fassade angebracht. „Die Tragweite habe ich eigentlich erst bei der Preisübergabe in Bozen realisiert, in Anbetracht des alle anderen überragenden Projekts“, so Haidacher. Ebenso überrascht über die Auszeichnung war Steger: „Es freut mich, dass sich ein Unternehmer für meine Arbeit begeistern hat lassen, das ist nicht selbstverständlich. Ich sehe es als Bestätigung und Anerkennung meiner langjährigen künstlerischen Tätigkeit. Wichtig ist mir immer, Authentizität und Ortsbezogenheit zu erlangen. Ich habe die sinnliche Wahrnehmung der Fahrten in eine räumliche Struktur verwandelt, habe versucht den Geist des Ortes zu erspüren und neu zu interpretieren.“

Ingrid Beikircher



Siegerprojekt Wandfries am Busbahnhof von Sand



Musik in den Bergen

Fotos: Hartmann Seeber

MUSIKSENDUNG IM BAYERISCHEN FERNSEHEN

DER ERFOLGREICHE PRODUZENT HARTMANN SEEBER

Er ist Filmemacher aus Leidenschaft und neuerdings Produzent der erfolgreichen TV-Sendung „Musik in den Bergen“.

→ „Du kannst in diesem Genre nur gute Filme gestalten, wenn du einen Zugang zur Natur hast, interessante Blickwinkel siehst und die Musik liebst“, sagt Hartmann Seeber. Für Rai-TV Sender Bozen hat er bereits die Sendereihe „Mu-

sik liegt in der Luft“ gemacht, hierzu Ideen geliefert, Musikgruppen und Drehorte ausgesucht, gefilmt und geschnitten – also fast alles selbst gemacht. Das Format war in Südtirol ein großer Erfolg, jedoch schien ihm der Aufwand nicht in

Relation zum Potential der Filme zu stehen, nämlich damit als touristische Galanummer auch über den Brenner zu schwappen. So machte sich Hartmann auf die Suche nach Partnern und fand offene Türen beim Bayerischen Rundfunk. Die Klinke angeschubst hat Sonja Weissensteiner vom Karerpass, sie ist in Deutschland als Schlagerstar und TV-Moderatorin beliebt und hatte vormals Hartmanns Sendungen moderiert. Kurz darauf kam Annette Siebenbürger, die BR-Unterhaltungschefin zu Hartmann, hörte sich sein Konzept an, und bei einer Bretteljause auf der Knuttenalm in Rein wurde man sich bald einig.

ERFOLGREICH ALS PRODUZENT

Das neue Musikformat des Bayerischen Fernsehens „Musik in den Bergen“ mit Weissensteiner als Moderatorin und Seeber als Produzent ist angesetzt als 90-Minuten-Produktion, als eine „musikalischen Reise durch die schönsten Regionen des Alpenraums mit Volksmusikanten und volkstümlichen Schlagerstars der jeweiligen Gegend.“ Vorgestellt werden regionale Gaumenfreuden und Traditionen, altes Handwerk, bekannte Persönlichkeiten und imposante Landschaften. Die Premiere erhielt das Tauferer Ahrntal am 18. Oktober, mit dabei waren Hans Kammerlander, Christof Innerhofer,



Aufwändige Technik

Kräuterexpertin Annares Ebenkofler, die Musikgruppen Schwarzensteiner, Pustertaler, Tirolerwind u.v.m. Rund zwei Millionen Zuschauer haben in Deutschland die Sendung gesehen, nicht mitgerechnet jene aus Österreich, der Schweiz und Südtirol, und dies, obwohl zeitgleich quotenstarke Freitagabendsendungen liefern.

JODLER AUF 6.814 M HÖHE

Hartmann war 15 Jahre lang im Langlauf- und Biathlonteam der Sportgruppe der Carabinieri. Seit 15 Jahren hat er die Skier abgeschnallt und seinen Einmannbetrieb „Actionfilm“ gegründet. Hans Kammerlander nahm ihn zu Expeditionen mit, so richtig bekannt aber wurde Hartmann im Jahr 2002 mit seinem Jodler am Gipfel der Ama Dablam im Zuge der Besteigung, die er live für das ZDF filmte; es war weltweit die erste Live-Übertragung vom Himalaya, fünf Millionen haben vom Heimkino



Drehpause, rechts Hartmann Seeber

aus zugeschaut. Hartmann ist Autodidakt, er hat sich Wissen und Technik zum Großteil selbst erarbeitet. Neben seinem Job bei ORF-Südtirol-Heute macht er Eigenproduktionen. „Du musst immer aktiv sein, immer neue Ideen entwickeln, auch mal was riskieren, weil

die Konkurrenz sehr hart ist.“ Etwas enttäuscht zeigt er sich, dass sein Einsatz von den hiesigen Touristikern nicht wirklich anerkannt wird: „Ich hab mich immer bemüht, das Tauerer Ahrntal durch meine Filme über die Grenzen bekannt zu machen, jedoch kaum mal ei-

nen Dank erhalten. Im eigenen Land zählt man scheinbar nicht viel, während Auswärtigen der Hof gemacht wird; aber was soll's. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß, und das ist die Hauptsache!“

Ingrid Beikircher



Hartmann in action

DER NAMENSGEBER DER BIBLIOTHEK

PATER JOSEF ANDREAS JUNGMANN

Vortrag über den Liturgiewissenschaftler und Konzilstheologe aus St. Moritzen.

→ Mit einem bedeutsamen Vortrag hat man am 25. November den Namensgeber der Sandner Bibliothek „Pater Josef A. Jungmann“ gewürdigt. Allein der Umstand, dass Bischof Ivo Muser unter den Zuhörern war, zeigte, dass ein außergewöhnlicher Abend bevorstand. „Am 4. Dezember jährt sich zum 50. Mal die Veröffentlichung der Liturgiekonstitution durch das Zweite Vatikanische Konzil“, sagte der Bischof, „sie trägt wesentlich die Handschrift von Pater Jungmann. Sein ganzes Denken galt immer der Hinführung zu Jesus Christus. Dies ist ein Vermächtnis an uns alle.“

SACHVERSTÄNDIGER BEIM ZWEITEN VATIKANISCHEN KONZIL

Pater Jungmann wurde im Jahr 1889 in St. Moritzen zu Taufers geboren, studierte am Vizingen in Brixen und empfing 1913

die Priesterweihe. Nach Erfahrungen als Kooperator in Niedervintl und Gossensaß (1913-17) wirkte er als Professor der Katechetik und Liturgik in Innsbruck. Er schrieb mehrere bahnbrechende Werke, wie „Die Frohbotschaft und unsere Glaubensverkündigung“ oder „Missarium Sollemnia“, welches bis heute als Standardwerk der Liturgiewissenschaft gilt. Er gab darin das Ergebnis seiner Forschungen und Erklärungen zu liturgischen Fragen wieder und erfuhr damit internationales Aufsehen. Sein Glaubenssatz war, dass das Christentum von seiner Mitte, von Jesus Christus her neu verkündet und gelebt werden solle. Besonders einflussreich war Jungmanns Wirken als Sachverständiger der Liturgischen Kommission des Zweiten Vatikanischen Konzils. Pater Jungmann verschied 1975 in Innsbruck.

URSPRÜNGLICHES ERFASSEN

Den Vortrag über Josef Andreas Jungmann hielt der emeritierte Universitätsprofessor Rudolf Pacik aus Salzburg. Er hat sich seit seiner Habilitation eingehend mit dem Tauferer Jesuitenpater beschäftigt und sich vor allem mit dessen Tagebüchern und Einsatz beim Zweiten Vatikanischen Konzil befasst. Den Schwerpunkt des Referats setzte er in Jungmanns Erforschung der Geschichte der Liturgie und in dessen theologisches Programm: „Die alten Baupläne zur Hand nehmen, um den Sinn der ursprünglichen Anlage zu erfassen.“ Pacik hob Jungmanns Menschlichkeit hervor, seinen mitunter streitbaren, jedoch immer gütigen Charakter, der vor allem in den Tagebüchern zum Vorschein komme; eine Eigenheit war, dass er vielfach seine Gedanken in Stenographie festhielt.



Bischof Ivo Muser und Prof. Rudolf Pacik, im Hintergrund das Bildnis von Pater Josef A. Jungmann

Fotos: Ingrid Beikircher

V.l.: Prof. Rudolf Pacik, Bischof Ivo Muser, Altbürgermeister Toni Innerhofer, Dekan Martin Kammerer, Vizebürgermeister Meinhard Fuchsbrugger. Im Hintergrund das Bildnis von Pater Josef Andreas Jungmann

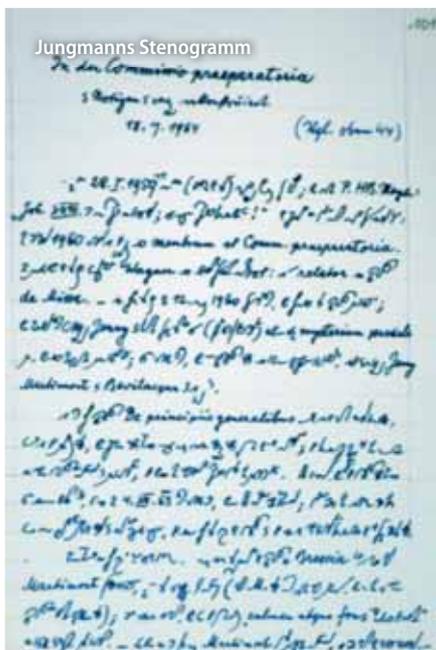


Jungmann sah in der Liturgiereform, die die Erneuerung von gottesdienstlichen Ordnungen, Texten und Sprache beinhaltet, die Krönung seines Lebenswerkes verwirklicht.

GROSSER SOHN DER GEMEINDE

Vizebürgermeister Meinhard Fuchsbrugger zeigte sich geehrt von der Anwesenheit des Bischofs und der hohen Geistlichkeit, wie Hochw. Josef Innerhofer, Kapuzinerpater Krzysztof Strojny, Diakon Hermann Forer, sowie von den zahlreichen Interessierten, die dem Vortrag beiwohnten. Dekan Martin Kammerer, der den Abend gemeinsam mit der Bibliotheksleitung organisiert hatte unterstrich, dass er damit die bedeutenden Verdienste Jungmanns beleuchten wollte, auf dass dessen Wirken nicht in Vergessenheit gerate. Altbürgermeister Toni Innerhofer charakterisierte Jungmann als bescheidenen Mann und als großen Sohn der Gemeinde. Siegfried Jungmann, ein Nachcousin des Paters, gab Einblick in familiäre Begebenheiten, die sich zwischen dem Pater und seinem Vater zugetragen hatten. Zum Anlass stellte er private Briefe und Fotos zur Verfügung, die in der Bibliothek ausgestellt waren.

Ingrid Beikircher



musikultur Taufers

Ankündigung

Weihnachtskonzerte:
Am 22.12.13 um 19 Uhr
Am 4.1.14 um 20 Uhr
Jeweils in der Pfarrkirche Taufers

Salonorchester Südtirol
Am 6.1.14 (Datum mit Vorbehalt)

PORTRAIT

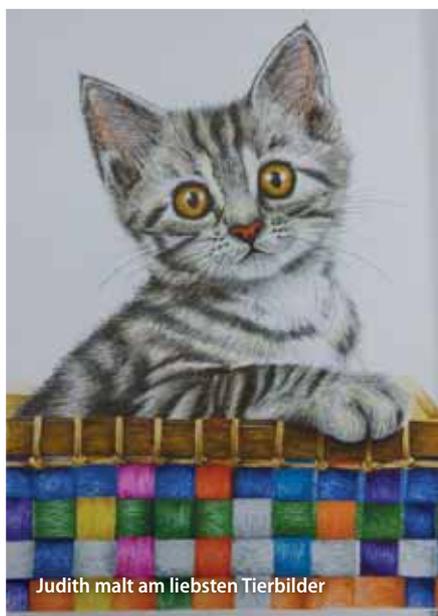
JUDITH BERGER

„Was würdest du sagen, wenn ich dich frage, ob ich deine unsichtbare Freundin sein kann?“
(Buchzitat aus Jagdfasan und das Eulenhäus)

→ „Die Quelle meiner Phantasie scheint nie zu versiegen, ich bin gesegnet damit und stelle sie schreibend und malend dar“, sagt Judith Berger während sie die Maltechnik der Bilder erklärt, die diesen November im Bürgersaal von Sand ausgestellt waren: 40 Bilder vorwiegend in Tusche, Kreide und Holzstift, keines davon ist käuflich. Es sind ihre Lieblingsstücke: „Ich hänge viel zu sehr an den Bildern, als dass ich sie verkaufen möchte, hab mein ganzes Herzblut hineingelegt. Nein, das geht einfach nicht, dass ich sie weggebe! Ich wollte sie nur mal einem Publikum zeigen.“ Die Motive sind vorwiegend Tiere „ich mag Tiere sehr und vor allem, wenn mein Bild mich ‚ansieht‘“ und Gebäude „die ‚Andenken meiner Kulturreisen“. Fast noch farblass ist ein Cover, das sie gemalt hat und zwar das ihres Fantasyromans „Jagdfasan und das Eulenhäus“, das im Oktober erschienen ist.

INSPIRATION DOKTORHAUS

„Ein Buch zu schreiben war immer schon mein Traum. Es ist die Realisierung einer



Judith malt am liebsten Tierbilder



Judith Berger und ihre Bilder

Fotos: Ingrid Beikircher

alten Geschichte, seit 16 Jahren sammle ich Ideen dazu. Und eigentlich ist es erst der Anfang, denn ich plane weitere Folgen, ich hätte Stoff für fünf Bücher.“ Die quirlige Sandnerin mag Victor Hugo, Harry Potter und die Twilight Saga, die Inspiration zum Buch gab ihr aber das Doktorhaus in Sand. Die Story: Die 16-jährige Gigi bekommt Besuch von Jenny Jamaika. Jenny ist aus einer anderen Welt, möchte Gigis Freundin werden und bittet sie, ihr im Kampf gegen den bösen Zauberer beizustehen, der immer wieder Bewohner der anderen Welt verschwinden lässt. Um diese Menschen zu beschützen, führt Gigi sie ins Doktorhaus. Ist das alte Haus die Lösung aller Probleme? Gelingt Gigi der Kampf gegen den Zauberer? Und was hat die Goasinga Baggalocke damit zu tun? Und der einsame Baum am Tauferer Boden? Lesen Sie's selbst auf 387 Seiten. „Mein Glück ist, dass ich mir schon als Kind viele Geschichten von Planeten und Gestalten notierte und meine Phantasie habe walten lassen. Sie sind mein größter Schatz woraus ich jetzt schöpfe. Denn ich glaube, als Erwachsener verliert man

viel vom kindlichen Phantasie reichum.“

PHANTASTISCHE WIRKLICHKEIT

Die 26-Jährige hat nach der Grund- und Mittelschule in Sand das Realgymnasium in Bruneck abgeschlossen und mit der höchsten Zahl von 100 Punkten maturiert. Anschließend studierte sie in Innsbruck Mathematik, „was keine gute Idee war“. Sie schmiss das Studium und arbeitet seitdem im Bekleidungs- und Wäschegeschäft Beikircher, „die Arbeit gefällt mir wirklich gut!“ Singen ist jedoch ihre Leidenschaft Nummer eins. Aktuell ist sie dabei, mit einem Kollegen ein Duo zu gründen in Richtung Pop/Rock und deutsche Songs. Sie ist ein Fan von Phil Collins und Ich+Ich, liebt es aber genauso, Weihnachtslieder in Griffschrift für ihre Steirische Harmonika umzuschreiben. Und weiter geht die Reise durchs Universum der phantastischen Welt! In Judiths Welt, wo durch Versuchen und Wagen, eine Science-Fiction zur Wirklichkeit geworden ist.

Ingrid Beikircher

DR. JOHANN TASSER IM RUHESTAND

„DAS GRÖSSTE GUT IST DIE GESUNDHEIT“

Knapp zwanzig Jahre lang war Dr. Johann Tasser vor allem für die Mühlener die erste Adresse, wenn es um gesundheitliche Fragen ging. Seine seriöse und freundliche Art machte ihn zu einem wertvollen Ansprechpartner, den die Mühlener nur ungern los ließen.

→ **Herr Dr. Johann Tasser, mit 1. November sind Sie als Allgemeinmediziner in Mühlen in den Ruhestand getreten. Von welchen Gefühlen war dieser Schritt begleitet?**

Dr. Johann Tasser: Da ich diesen Schritt schon seit längerem in Erwägung gezogen hatte, blieb mir genügend Zeit, mich einzustimmen. Ich freute mich darauf, wenn es auch letztendlich etwas schwierig war, mich vom gewohnten Alltagsleben und den langjährigen Patienten zu verabschieden.

Wie lange waren Sie Allgemeinmediziner in Mühlen?

Mein Vertrag mit dem Sanitätsbetrieb begann am 1.1.1994, somit sind es fast 20 Jahre.

Doch so richtig im Ruhestand sind Sie eigentlich gar nicht. Sie praktizieren als Augenarzt weiter. Inwiefern hat sich der Arbeitsalltag aber dennoch für Sie verändert?

Ja das stimmt, ich werde weiterhin als Augenarzt arbeiten, jedoch mit reduziertem Stundenplan. Daher kann ich mir die Arbeitszeit besser einteilen. Besonders angenehm ist, dass die ständige Bereitschaft bei Tag und Nacht entfällt.

Bleibt Ihnen jetzt etwas mehr Freizeit? Wofür nutzen Sie diese am liebsten?

Es wartet ein Stapel Bücher darauf, gelesen zu werden. Da ich gerne reise, werde ich mir diesbezüglich einige Wünsche erfüllen. Zudem bin ich erst seit kurzem Großvater und ich werde sicherlich auch viel Zeit mit meinem Enkel verbringen.

Was machte Ihnen seit jeher mehr Freude: die Allgemeinmedizin oder die Augenheilkunde?

Das lässt sich so nicht trennen, die beiden Fächer ergänzen sich sehr gut, da viele Berührungspunkte bestehen.



Dr. Tasser: Als Augenarzt noch im Einsatz

Welches ist der größte Erfahrungsschatz, den Sie in all den Jahren als Mediziner gewonnen haben?

Das größte Gut eines Menschen ist die Gesundheit, die geistige und die körperliche. Wenn es nun einem als Arzt gelingt, dazu einen Beitrag zu leisten, erfüllt einen das mit Freude und Genugtuung.

In den letzten Jahrzehnten haben sich in den Praxen der Allgemeinmediziner viele Neuerungen eingeschlichen. Schon allein die neuen Computerprogramme, die Digitalisierung der Daten, der Datenschutz und all die Vorschriften... hat Ihnen die ständige Weiterentwicklung manchmal Energie gekostet?

Oh ja, sehr viel sogar.

Wo sehen Sie die größten Vorteile oder Nachteile all dieser Entwicklungen?

Den größten Nachteil sehe ich vor allem darin, dass durch die zunehmende Bürokratisierung der Arbeit weniger Zeit für Gespräche mit den Patienten bleibt.

Gibt es irgendwelche Ziele, Pläne oder Wünsche, die Sie nun im Ruhestand angehen möchten?

Ich möchte mehr Zeit mit meiner Familie und unseren Freunden verbringen.

Herr Dr. Johann Tasser, vielen Dank für die Antworten!

Susanne Huber

SÜSSE KUNST

HUBERT OBERHOLLENZER

Er ist der Picasso des Süßen. Seine Skulpturen aus Schokolade sind surreale Gaumenekstasen, seine Bildnisse aus Zucker irisierende Verzückerung.

→ „Für mich ist Hubert eine Künstlerseele, er geht mit enormen Feingefühl und Sinn für das Schöne, Wahre und Gute an die Aufgaben heran. Faszinierend für mich ist immer wieder, wie er imstande ist mit seiner leisen Art und dieser Haltung der Achtsamkeit und Wertschätzung, die jungen Menschen für sich zu gewinnen und zu führen“, sagt Brigitte Gasser Da Rui, die Direktorin der Landesberufsschule für Gast- und Nahrungsmittelgewerbe Emma Hellenstainer in Brixen. Dort unterrichtet Hubert Oberhollenzer seit nunmehr 18 Jahren.

Auf internationalem Parkett gilt er als Star-Pâtissier für kunstvolles Schaffen mit Zucker und Schokolade. Er ist weltweit unterwegs, um seine neuesten Kreationen und Techniken zu zeigen und ist vertreten in hoch dotierten Jurys bei Olympiaden und Weltmeisterschaften für Konditoren. Selbst hat er in früheren Jahren bei diesen Wettbewerben mehrere Titel und Goldmedaillen geholt.



Hubert Oberhollenzer in Dubai

Fotos: Hubert Oberhollenzer

Wie kamen Sie zu dem Beruf?

Hubert Oberhollenzer: Als Mittelschüler hab ich in den Sommermonaten beim Öttl (Fa. Eppacher) in Sand in der Konditorei geholfen und gleich gemerkt: Das ist das Meine, das möchte ich lernen. Nach der Konditorenlehre in Bozen ging ich nach Frankfurt, besuchte Spezialisierungskurse, arbeitete zwischendurch auch mal im Cafe Domino in Sand und übernahm schließlich in Bozen für acht Jahre selbst eine Konditorei. Anschließend ergab sich das Lehramt in Brixen.

Was ist Ihr Spezialgebiet?

Die Fertigung von Zuckerskulpturen und das Zuckerblasen, das dem Glasblasen ähnelt. Ich war damit bei Wettbewerben recht erfolgreich und wurde dadurch relativ schnell bekannt. Man rief mich ins Hotel Adlon nach Berlin, ins Süllberg nach Hamburg, kurzum zu besonderen Events auf der ganzen Welt. Ein anderes Spezialgebiet ist die Arbeit mit Schokolade; unter anderem durfte ich mal ein Model mit Schokolade einkleiden.

Sie sind in der ganzen Welt gefragt...

Als junger Mensch war es für mich ein schönes Erfolgserlebnis überall in der Welt herumzukommen. Heute arbeite ich vorwiegend in internationalen Jurys. Meine Haupttätigkeit ist aber das Lehramt. Ich unterrichtete gerne in Brixen, auch wenn ich Angebote von überall her bekäme. Ein paar Mal im Jahr aber zieht es mich immer wieder hinaus, um bei Kochkunstausstellungen Neues zu zeigen. Als Juror durfte ich letztes Jahr bei der Olympiade der Köche die Nationalmannschaften bewerten, das war sehr interessant. Bereits mehrmals war ich als Juror in Dubai, Abu Dhabi, Singapur, oder bei der Wacs, dem Weltbund der Kochverbände.

Wie kam es zum Lehramt?

Irgendwann wurde mir der Stress zu viel. Jetzt macht es mir Spaß, wenn ich mein Wissen an junge Leute weiter geben, oder sie für Berufsweltmeisterschaften vorbereiten kann. Mit meinen Schützlingen habe ich schon sehr gute Erfolge in Japan, Südkorea, Finnland, Kanada und der



Perlen aus Zucker

Schweiz erzielt. Zum Training kommen sie zu mir in die private Backstube nach Ahornach.

Sie haben eine private Trainingsbackstube?

Ja, vor allem auch, um selbst immer wieder Neues zu probieren. Ich habe mir eine CNC-Maschine angeschafft, mit der ich computergesteuerte Werkzeuge, Formen oder Schablone fräse und schneide, die es im Handel nicht gibt, und die ich nach eigenen Ideen verwirklichen kann. Auch Siebdruck mit Schokolade habe ich selbst entwickelt oder Airbrush mit Zucker und Schokolade.

Gibt es in Ihrer Branche den Leistungsdruck wie bei Sterneköchen?

Ja schon, aber nicht in dem Ausmaß. Wenn man ein hohes Niveau erreicht hat, wird man daran gemessen. Aber ich stelle mich bewusst nicht sehr in die Öffentlichkeit und kann beurteilen, ob eine Kritik gerechtfertigt ist. Und wenn halt mal was daneben geht, nun ja, das ist menschlich.

Gibt es einen Oberhollenzer-Stil?

Eigentlich schon. Ich liebe Reduktion, klare Linien, versuche allein durch einen Strich etwas zu vermitteln. Ich mag nicht Überladenes, bevorzuge es farblich knallig oder farblos, mag Akzente setzen und Kontraste. Die Ideen dazu hole ich mir aus der Architektur, schaue mir gern moderne Gebäude der Großstädte an und gewinne daraus Impulse für den Style neuer Produkte. Gewisse Richtlinien der Ästhetik kann man jedoch nicht lernen,



man muss sie empfinden. Und man muss sich ständig neu entwickeln und darf nicht stehen bleiben.

Eine Ihrer letzten Kreationen...

Bei der fair cooking night, wo es um die Verarbeitung von Produkten des fairen Handels ging, habe ich mit Schülern in Brixen eine große Weltkugel aus 35 kg weißer Schokolade gemacht. Ohne Kontinente, nur weiß. Damit wollte ich auf das fair trade-Projekt hinweisen und darauf, dass die Welt ein wenig gleicher werden sollte.

Was sind die neuesten Trends?

Süßigkeiten sind nicht Nahrungsmittel um den Hunger zu stillen, sondern Genussmittel, die ihn Maßen genossen werden sollten. Wir setzen vermehrt auf die Reduzierung von Zucker und Fett.

Wie sehen Sie Südtirol?

„Wir sind die Besten“, höre ich oft. Ich denk mir, die das sagen, haben von der Welt nicht viel gesehen. Wir sollten mehr Bescheidenheit an den Tag legen und zuweilen auch mehr Menschlichkeit.

Warum leben Sie (noch) hier in Ahornach?

Weil es schön ist. Hier schätze ich die Lebensqualität, ich mag die Menschen und die Landschaft. Früher hat es mich manchmal gereizt, weg zu ziehen, aber ich fühle mich hier verwurzelt. Ich hab viel Luxus in der Welt gesehen, aber auch viel Unzufriedenheit. Hier sehe ich viel zufriedene Leute die viel weniger haben. Es glänzt nicht Prunk und Glamour, was anderes glänzt oft viel mehr.

Ingrid Beikircher



MEIN WEIHNACHTSREZEPT

SÜSSER DIE GLOCKEN NIE KLINGEN...

**CHRISTINA HAIDACHER****Wohnort:** Mühlen**Beruf:** Apothekengehilfin**Sternzeichen:** Fisch**Hobbys:** Wandern, Skitourengehen, Kartenspielen, tanzen**Lebensmotto:** Aus jeder Situation das Beste machen.**ANTONIA SEEBER****Wohnort:** Rein**Beruf:** langjährige Schutzhüttenwirtin**Sternzeichen:** Stier**Hobbys:** Häkeln, Kreuzworträtseln, kochen, backen**Lebensmotto:** Nimm es wie es kommt und vertrau auf Gott.**EDITH BEGGIATO****Wohnort:** Mühlen**Beruf:** Hausfrau**Sternzeichen:** Fisch**Hobbys:** Singen, musizieren, Tennis spielen, lesen, wandern**Lebensmotto:** Positiv denken und in jedem Menschen das Gute sehen.**VOLLKORN-MAKRONEN MIT CRANBERRYS****Zutaten**

200 g getrocknete Cranberrys
 150 g Butter
 100 g Zucker
 1 Msp. Muskat
 1 Msp. Pfeffer gemahlen
 1 TL abgeriebene Schale einer unbehandelten Zitrone
 3 Eier
 200 g Vollkornmehl
 100 g Kokosflocken

Zubereitung

Cranberrys grob hacken. Butter, Zucker, Pfeffer, Muskat, Zitronenschale und Eier schaumig rühren. Mit Mehl, Cranberrys und Kokosflocken vermengen. Kleine Häufchen auf mit Backpapier belegtem Blech bei 160 Grad Umluft ca. 25 Minuten backen.

KOKOSBERGE**Zutaten**

25 dag Butter
 20 dag Zucker
 25 dag Mehl
 15 dag Kartoffelmehl
 2 Eier
 2 Vanillezucker
 4 gestrichene Teelöffel Backpulver
 20 dag Kokosraspel

Zubereitung

Die weiche Butter schaumig rühren, nach und nach Zucker, Vanillezucker und Eier dazugeben. Das mit Kartoffelmehl und Backpulver gemischte und gesiebte Mehl wird esslöffelweise untergerührt. Zuletzt die Kokosraspeln unter den Teig heben und dann mit einem Löffel kleine Häufchen auf das gefettete Backblech setzen. Die Kokosberge lässt man etwa 10 Minuten im vorgeheizten Backrohr bei ca. 175-200 Grad backen.

HIRSCHHORNKNÖPFE**Zutaten**

60 dag Mehl
 17 dag Staubzucker
 35 dag Butter
 1 Ei
 1 Eidotter
 Etwas Kristallzucker
 Etwas Zimt
 Etwas Marmelade (Sorte nach Belieben)

Zubereitung

Aus weicher Butter, Mehl, Ei und Staubzucker knetet man einen geschmeidigen Teig. Man rollt daraus fingerdicke, lange Nudeln, bestreicht diese mit Eidotter, wälzt sie in Kristallzucker und Zimt und schneidet davon breitere Scheiben (Knöpfe) ab. In die Mitte der Knöpfe gibt man einen Tupf Marmelade. Die Knöpfe auf gefettetes Blech geben und bei mittlerer Hitze backen.



HUBERT OBERHOLLENZER

Wohnort: Ahornach
Beruf: Konditor, Berufsschullehrer
Sternzeichen: Skorpion
Hobbys: Mein Beruf im kreativen Bereich
Motto: Wie man in den Wald hinein ruft, kommt es zurück, wie man sich selber gibt, wird man behandelt.



WALBURG SCHUSTER

Wohnort: Sand (1895-1972)
Beruf: Hausfrau
Sternzeichen: Zwilling
Hobbys: Stricken, kochen
Lebensmotto: Nimm's wie's kommt.



VRONI MÜHLBICHLER

Wohnort: Kematen
Beruf: Hausfrau
Sternzeichen: Jungfrau
Hobbys: Spazieren gehen und gute Filme
Lebensmotto: Betrachte immer die helle Seite der Dinge.

WARMER SCHOKOLADEKUCHEN MIT VANILLEIS UND KUMQUAT-KOMPOTT

Zutaten
Schokolademasse: 450 g Bitterkuvertüre
450 g Butter, 450 g Vollei, 180 g Eigelb
240 g Puderzucker, 45 g Mehl
Kumquatkompott:
300 g Kumquat (Zwergorangen)
80 g Orangensaft, 50 g Zucker
2 cl Cointreau Likör
Eis: Vanilleeis

Zubereitung Schokolademasse
Kuvertüre und Butter zusammen auflösen (Temperatur ca. 45° C.) Die restlichen Zutaten mischen und kurz mixen. Mit der Schokolade-Buttermischung kurz verrühren und dabei eine Bindung, wie z.B. bei einer Canache, vermeiden. Per 90 g in die Förmchen füllen und nach Bedarf, à la minute backen. Backtemperatur: ca. 200° C im Umluftbackrohr, Backzeit: 8-10 Minuten. Rezeptur für 20 Darioformen 1/8 Lt., mit Butter ausgestrichen, mit Mandelmehl oder feinem Grieß ausgestreut.

Zubereitung Kumquatkompott
Die Kumquat vierteln, mit Orangensaft und Zucker aufkochen und kurz ziehen lassen. Überkühlt, mit dem Cointreau mischen.
Dekor: Gehackte Pistazien und Granatapfelkerne. Die Schokoladekuchen mit Vanilleeis und Kumquatkompott auf den mit Pistazien und Granatapfelkernen locker bestreuten Teller anrichten.

HIMMELSKUGELN

(aus Omas Rezepttruhe)
Zutaten
¼ l Wasser
50 g Butter
1 Prise Salz
175 g Weizenmehl
30 g Zucker
4-6 Eier
Etwas Zitronen-Aroma oder Zitronensaft
1 gestrichener Teelöffel Backpulver
Zum Bestreuen: Etwas Zucker

Zubereitung
Wasser, Butter und Salz in einer Pfanne zum Kochen bringen, dann von der Flamme nehmen, das gesiebte Mehl einrühren, bis ein glatter Kloß entsteht, und diesen unter Rühren noch 1 Minute erhitzen. Den heißen Kloß in eine Schüssel geben und nach und nach Zucker und Eier unterrühren; Eizugabe bis der Teig stark glänzt. Den Teig erkalten lassen und Backpulver und Zitronenaroma einrühren. Mit einem in heißes Öl getauchten Teelöffel sticht man kleine Teigkugeln ab. Diese werden in heißem Öl schwimmend auf beiden Seiten hellbraun gebacken, man nimmt sie mit einer Schaumkelle heraus, lässt sie gut abtropfen und wendet sie noch heiß in feinem Zucker.

LEBKUCHEN

(ohne Fett; aus Omas Rezepttruhe)
Zutaten
25 dag Roggenmehl
25 dag Weizenmehl
15 dag Zucker
25 dag Honig
1 gestrichenen Löffel Speisenaatron
3 Eier (evtl. auch eines mehr)
Zimt und etwas Nelkenpulver

Zubereitung
Alles zu einem Teig verarbeiten, gut und lange durchkneten. Etwas ruhen lassen. Ca. 8 mm dick ausrollen und Kekse ausstechen. Nach Belieben mit geschälten Mandeln verzieren und vor dem Backen mit Milch bestreichen. Bei ca. 180° die Kekse 10-15 Minuten backen. Man kann die Kekse auch mit einer Zitronenglasur bestreichen. Dazu braucht es: 70 g Staubzucker, 2 ½ Esslöffel gepressten Zitronensaft. Man rührt dies glatt und überzieht hiermit die ausgekühlten Lebkuchen.

Ingrid Beikircher

JUNGE SAMMEL-LEIDENSCHAFT

WO DIE ENGELSCHAR ZUHAUSE IST

Das Geheimnis ist gelüftet! Des Christkinds geflügelte Begleiter scheinen wohl aus einem Ahornacher Kinderzimmer zu kommen. Denn dort sind sie überall: auf Regalen, an Wänden, im Bett – Engelchen, wohin das Auge blickt.



Paula und Elsa

→ Wenn es ums Saubermachen im Kinderzimmer geht, ist Doris Kirchler ziemlich gefordert. Denn das bedeutet mitunter, sage und schreibe knapp 340 Engelfiguren, die ihre beiden Töchter Paula und Elsa in ihrem Zimmer beheimaten, abzustauben. Eine nicht wirklich himmlische Angelegenheit, doch das ist schließlich nur eine Seite der Medaille. Viel wichtiger ist: Die Engelchen aus Stoff, Plüsch, Keramik, Metall und Holz aus dem Hause Kirchler – genaugenommen aus dem Kinderzimmer von Paula und Elsa, sieben und vier Jahre alt, – sind dort nicht mehr wegzudenken. Denn die beiden blonden Mädchen sind schon lange leidenschaftliche „Engile“-Sammlerinnen, sozusagen von Geburt an. Seitdem bekommen Paula und Elsa Kirchler nämlich von Verwandten, Bekannten und Freunden immer wieder kleine Engelfiguren geschenkt. Ob Geburtstag, Namenstag oder Allerheiligen, jeder Anlass wird von einem Engel begleitet. Sogar seltene Reisemitbringsel

sind darunter, und wen wundert's: Auch das Christkind bringt alljährlich ein Sammelstück für die beiden mit, die, wenn man sie so betrachtet, glatt selbst als Engelchen durchgehen könnten. Mittlerweile besorgen sich die Ahornacher „Engile“-Sammlerinnen aber auch schon selbst ihre geliebten Engelfiguren. Auf Flohmärkten oder auf dem Mühlener Kathreinmarkt beispielsweise kaufen sie sich mit ihrem gesparten Taschen- oder Neujahrgeld schon mal richtige Fundstücke in Engelform. Und jeden Abend, wenn Paula und Elsa ins Bett müssen, suchen sie aus den 340 liebgewonnenen Engelchen ihr „Schutz- bzw. Kuschlengile“ für die Nacht aus. Das beschützt sie dann und begleitet sie durch ihre Träume. Und natürlich gibt es auch Lieblingsengel im Kinderzimmer, aber um die anderen nicht traurig zu stimmen, wird nicht verraten, wer die großen Favoriten der beiden sind.

Susanne Huber



340 Engelfiguren gesammelt und ausgestellt





Besinnliche Weihnachtszeit

DEKAN MARTIN KAMMERER

WAS UNS DAS „STILLE NACHT“ SAGEN WILL

Das Relief in der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf (Österreich) beschönigt nichts, sondern zeigt die Wirklichkeit, die Armut, die Einsamkeit des hl. Paares damals. Das „Stille-Nacht“-Lied fasst die Botschaft des Weihnachtsevangeliums zusammen.

→ „Einsam wacht“ heißt es vom hl. Paar Josef und Maria – sie wachen über das neue, junge Leben in ihrer Mitte – sie wachen über dem Geschehen der Menschwerdung Gottes in unserer Welt. „Schlaf in himmlischer Ruh!“ – Himmel und Erde begegnen einander durch und in Christus, der Mensch wird – durch und in ihm ist die Welt nicht mehr düster und kalt, nicht mehr verlassen. „Die rettende Stunde schlägt uns“. Engel verkündigen den Hirten die frohe Botschaft, das Evangelium mit einem „Halleluja!“ – so heißt es im Lied – und das heißt mit einem „Preiset den Herrn!“ Aber wir könnten auch sagen mit dem Gloria, mit einem „Ehre sei Gott!“ Was hat das alles mit unse-

rem Leben zu tun? Wie den Hirten wurde uns schon die Frohe Botschaft verkündigt, durch ganz menschliche Engel, durch unsere Eltern, Großeltern, vielleicht in der Schule, in der Kirche. Jetzt ist es für uns angesagt, das Christkind aufzusuchen, aufzubrechen zum Licht von Bethlehem. Bringen wir ruhig mit, was wir dem Christkind bringen können! Unsere Bereitschaft und Offenheit füreinander, unsere Aufmerksamkeit. Jetzt ist die Zeit gekommen Gott zu verherrlichen, ihn zu ehren durch unser Leben, zu zeigen und zu leben, dass wir weihnachtliche Menschen sind. Jeder Ort, jeder Augenblick kann zu Bethlehem bzw. zu Weihnachten werden, also zu

einem Ort und Zeitpunkt, an dem sich Himmel und Erde begegnen, sich gleichsam umarmen. Dieses Kind ist ein Zeichen der Hoffnung in unserer Mitte – das Christkind. „Das drückende Joch“ (Jes 9,3) zerbricht durch die Geburt dieses Kindes. Christen! Ihr seid dazu berufen über dieses große Zeichen der Hoffnung zu wachen, zu wachen über Christus in eurem Mitmenschen, in eurer Mitte, zu wachen über das unsagbare Geschenk und Licht bzw. Zeichen der Hoffnung, das unser Glaube, eben der Glaube an Christus ist. „Uns schlägt die rettende Stunde“ – ich wünsche euch allen, dass ihr euren Glauben an die Geburt Jesu Christi als Geschenk und als Befreiung erkennt, als

Hinführung zur Lichtstraße, die durch unsere Dunkelheit führt.

Das Relief in der „Stille-Nacht-Kapelle“ von Oberndorf zeigt das traute Paar als „zwei gar arme Leut“, wie es in einem alten Hirtenspiel heißt. Diese beiden „armen Leut“ waren offen für das Geschehen, für die Botschaft, für die Geburt, für das Kommen des Herrn, auch wenn alles noch so unwahrscheinlich, so unglaublich groß und unbegreiflich für sie gewesen sein muss. Mit dem Stille-Nacht-Lied wünsche ich Ihnen und euch allen gesegnete Weihnachten – möge der Herr in uns Wohnung nehmen können!

Martin Kammerer



Gottesdienst für Kinder
parallel zur Sonntagsmesse

Foto: Lukas Auer

FÜR DIE JÜNGSTEN CHRISTEN

KINDGERECHTER WORTGOTTESDIENST

Seit einigen Wochen gestaltet eine Frauengruppe in der Pfarrei Taufers an Sonn- und Feiertagen einen Wortgottesdienst für Kinder von drei bis sieben Jahren. Die Resonanz darauf ist gut: Eltern schätzen das kindgerechte Angebot und Kindern gefällt der extra auf sie abgestimmte Gottesdienst.

→ Der Wortgottesdienst für Kinder, der seit Oktober in der Pfarrei Taufers angeboten wird, findet parallel zur Sonntagsmesse jeweils um 10 Uhr in der Michaelskapelle statt. Während die Eltern der Messe von Beginn an in der Pfarrkirche beiwohnen, wird in der Michaelskapelle der kindgerechte Wortgottesdienst gefeiert. Von der Gabenbereitung an sind die Kinder dann wieder mit der Gemeinde zusammen: Sie werden von den Leiterinnen des Kindergottesdienstes in die Pfarrkirche begleitet und feiern dort die Eucharistiefeyer

mit der ganzen Pfarrgemeinde mit. Diese Art des Kindergottesdienstes findet sowohl bei den Kindern, als auch bei den Eltern großen Zuspruch. Das neue Angebot soll vor allem dazu dienen, den Kindern das Evangelium auf kindgerechte Weise zu vermitteln und so in ihnen die Freude am Wort Gottes zu wecken. Das Ziel, bei jeder Sonntagsmesse sowohl den Erwachsenen als auch den Kleinen gerecht zu werden, kann damit erreicht werden. Das Modell des Kindergottesdienstes hat sich bereits in mehreren Pfarreien

der Diözese bestens bewährt und wird nun auch in unserer Pfarrei regelmäßig an jedem Sonn- und Feiertag angeboten. So haben die Kinder ganz nach Lust und Interesse die Möglichkeit, am Wort Gottes auf eine für sie verständliche Weise teilzuhaben.

„Bereits vom ersten Oktober-Termin an nehmen Kinder zahlreich am Kindergottesdienst teil und beteiligen sich aktiv und begeistert an der Wortgottesfeier“, erzählt Elisabeth Obexer Seeber, Leiterin der Kindergottesdienste. „Für die Gestaltung der Kin-

dergottesdienste hat sich eine Gruppe engagierter Mütter zusammengefunden, die die Feier sorgfältig vorbereiten und sich dabei inhaltlich am jeweiligen Sonntagsevangelium orientieren“, erklärt sie weiter. Und Mithilfe ist natürlich immer willkommen: Erwachsene, die bei der Gestaltung der Kindergottesdienste gerne mitmachen möchten, sind herzlich dazu eingeladen und können sich jederzeit bei einer Leiterin der Kindergottesdienste melden.

Susanne Huber

MARIÄ HIMMELFAHRT

KRÄUTERWEIHE

Wie jedes Jahr haben auch diesen August die Mitglieder der katholischen Frauenbewegung und die Bäuerinnen der Fraktionen Sand, Mühlen und Kematen Kräuter gesammelt und zu Sträußchen gebunden.

→ Bei der Prozession am Hochunserfrauentag haben sie die Sträußchen in Körben mitgetragen, anschließend wurden die Kräuter geweiht und den Kirchenbesuchern geschenkt. In diesem Jahr hat man beim Verteilen erstmals um eine freiwillige Spende für einen guten Zweck gebeten, was zahlreiche Einheimische und Touristen veranlasste, dieser Bitte wohlwollend nachzukommen. So konnten

rund 900 Euro gesammelt werden, die dem Notstandsfond für Familien in Not überwiesen wurden. „Wir haben weit über tausend Sträußchen gebunden und den Leuten damit eine Freude bereitet. Wir sind überwältigt über die hohe Summe und es ehrt uns, dass unsere freiwillige Arbeit geschätzt wird, noch mehr aber freuen wir uns, dass wir auf diese Weise Menschen in Not helfen konnten“, sagt

Martina Früh, die Obfrau der Ortsbäuerinnen.

Die Sträußchenbinderinnen möchten sich an dieser Stelle bei den Spendern bedanken und ebenso bei den Männern, die sie beim Sammeln der Kräuter tatkräftig unterstützt haben.

Ingrid Beikircher

Geweihte Kräutersträußchen



FORSTSTATION: CHRISTBAUMVERTEILUNG

DER GANZ BESONDERE BAUM

Die immer kürzer werdenden Tage, Schneegestöber und weihnachtliche Lieder in den Gassen und Geschäften kündigen die Weihnachtszeit ein. Dann rückt ein Baum immer mehr in den Vordergrund: der Christbaum.

→ Auch für das vergangene Weihnachten 2012 haben wir von der Forststation Sand in Taufers die Christbaumschlägerung und -vergabe durchgeführt. An zwei Tagen, einmal beim „Oberluckner“-Futterhaus in Mühlen und einmal beim „Torbau (Postgarage)“ in Sand konnten Christbäume für eine Spende nach eigenem Ermessen abgeholt werden. Den Besitzern Forer Robert und Innerbichler Robert sei an dieser Stelle ein großes Dankeschön für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Die Bäume entnehmen wir aus den Wäldern der näheren Umgebung und zwar dort, wo dem Wald kein Schaden zugefügt wird: an Straßenböschungen, aus Durchforstungsflächen, unterhalb von Stromleitungen und in Weideflächen. Auch den betroffenen Waldeigentümern sei ein herzliches „Vergelt’s Gott“ gesagt. Der Erlös aus den Spenden der Christbaumverteilung 2012, bei der 450 Bäume abgegeben wurden, fließt der Südtiroler Kinderkrebshilfe zu, sowie einer Pusterer Familie, welcher durch einen tragischen Unfall stark zugesetzt wurde. In den vergangenen Jahren kam der Erlös unter anderem dem Arbeitskreis Eltern Behinderter, dem Südtiroler Kinderdorf und Familien, die durch Unfälle in finanzielle Nöte geraten sind, zu Gute. Diese Initiative unterstützt nicht nur hilfebedürftige Menschen,

sondern soll auch den Wald schützen, damit es nicht passiert, dass freistehende, gut wachsende Bäume aus unseren Wäldern als Christbaum „enden“. Auch für das kommende Weihnachten bieten wir wieder Christbäume an unter dem Motto:

„DER GANZ BESONDERE BAUM FÜR EINEN GUTEN ZWECK“

Termine der Christbaumverteilung		
Datum	Ort	Zeit
Freitag, 20.12.2013	Sand, „Torbau-Postgarage“	8.00 – 12.00 Uhr 13.30 – 16.00 Uhr
Samstag, 21.12.2013	Mühlen, „Oberluckner-Futterhaus“	8.00 – 12.00 Uhr

Forststation Sand in Taufers



Christbaumverteilung in Mühlen

Der Freizeitverein Ahornach auf großer Fahrt



FREIZEITVEREIN AHORNACH

BESUCH DER GÄRTEN VON SCHLOSS TRAUTTMANSDORFF

Bei traumhaftem Spätsommerwetter machten sich knapp 40 der 60 Mitglieder des FZV Ahornach mit einem Reisebus nach Meran auf. Ziel der Ausflugsfahrt waren die einzigartigen Gärten von Schloss Trauttmansdorff.

→ Am frühen Vormittag erreichte die Gruppe Meran. Jung und Alt stand der gesamte Vormittag zur Verfügung, um den einzigartigen Mix aus Natur, Kunst und Kultur zu bewundern. Mehr als 80 Gartenlandschaften versetzten uns Besucher ins Staunen. Des Weiteren konnten wir das Touriseum besichtigen, welches auf originelle Weise die Tourismusgeschichte Tirols vermittelt.

Zu Mittag setzten wir die Fahrt fort und speisten in Dorf Tirol beim Hotel „Zum Tiroler Adler“. Die mitgereisten Kinder

tobten sich am angrenzenden Kinderspielfeld aus.

Die Zeit nach dem Mittagessen stand zur freien Verfügung und so nutzte ein Teil der Gruppe die Zeit, um mit der Seilbahn nach Meran zum Einkaufen zu fahren. Ein weiterer Teil begab sich zu den weithin bekannten Muthöfen, welche zu den ältesten Höfen der Meraner Gegend zählen und nur über eine Seilbahn, bzw. seit Oktober auch über eine Zufahrtsstraße erreichbar sind. Der Rest der Reisegesellschaft, darunter viele Kinder, wanderten zum

nahegelegenen Schloss Tirol und erlebten dort hautnah die tägliche Flugvorführung von verschiedensten Greifvögeln, darunter Falken, Geier, Adler, Bussarde und Eulen. Teilweise segelten die Greifvögel nur eine Handbreit über den Köpfen der faszinierten Zuschauer hinweg.

Am späten Nachmittag traten wir, von vielen neuen Eindrücken geprägt, die Heimreise an.

Gerhard Kirchler



Wanderung der Bergbegeisterten

AVS SAND IN TAUFERS

SCHLANGE, FROSCH & KRÖTE IN DER VERTIKALEN

Siebenmal Wandern ohne Auto, vier Bergtouren, vier Schneeschuhwanderungen, drei Skitouren, drei Klettersteige und ein paar „Zuggerlein“.

→ Mühe gegeben hat man sich beim Touren-Suchen, beim Finden und Aushecken von spannenden Routen und kleinen Besonderheiten fürs neue Alpenvereinsjahr. „Öftamo treffimo ins zwoamo, odo a dreimo“ sagt Edy, der Vorsitzende des Vereins der Bergnarrischen, „bis do olla zifriedn san, se taursch!“ Alle Tourenleiter tun dies ehrenamtlich, sie suchen nicht nur die Touren, sondern auch die Zeit dafür mühevoll zusam-

men. Deshalb ist die Zufriedenheit groß auf beiden Seiten. Und der Kalender ist vielfältig.

WANDERN OHNE AUTO

Das „Wandern ohne Auto“ ist schon ein Selbstläufer, auch auf Landesebene ist bekannt, dass sich die Taufra hier hervortun. Die immer wieder spannenden Wegilan über Feld, Wald und Wiesen bergen eine Menge Kleinodien. Und die Andekdötchen und Wissensbröckchen, die die Tourenleiter mit

Augenzwinkern einstreuen, tun ein Übriges. Im Juni etwa ist die Edelrauthütte dran, im Juli die immer wieder schöne Seiser Alm, im August die Dreizinnenhütte in den Sextner Dolomiten und der herrlich düstere Prager Wildsee. Die Absicht dahinter ist natürlich das umweltfreundliche Wandern.

HOCH- UND SKITOUREN

Die Hochtouren-Fans mögen frohlocken bei klingenden Na-

men wie Sassongher, Großer Möesler, Hornspitze, Hollbruckerspitze. Hier handelt sich's einmal auch um eine Zweitages-Tour, wozu einiges an Logistik gehört und deshalb für den Organisator mit Mehraufwand verbunden ist.

Die Skitouren führen auf die Dreiherrnspitze am Nordzipfel des Landes und nach Pfalzen, und die Tourenleiter legen hier Wert auf naturverträgliche Aufstiegsrouten und sanftes Abfahren möglichst ohne den



Gipfel im Blick

Wildwechsel zu kreuzen. Ans Herz gelegt sei die Lawinkunde zu Winterbeginn: zum Allesrichtigmachen beim Skitourengehen!

DER JUNGE AVS

Auch die Alpenvereins-Jungspunde führen Zahlreiches im Schilde. Bouldern, Hüttenlager, Spiel & Spaß und sonst noch was steht auf dem Programm. Die AVS-Jugend ist online und die Termine sind dementsprechend auch kurzfristig abrufbar. Die Fünf bilden sich auch ständig weiter und lauern auf Neues, Spannendes, Cooles. Und die Kids sind begeistert.

PRICKELN

Wandern & Biken im Trentino ist neu! Eine begeisterte Mountainbikerin wird diese Kombitour gemeinsam mit einem bewährten Tourenleiter in Angriff nehmen. Jenen aber, die leises Prickeln beim Bergwandern schätzen, seien die Klettersteige empfohlen,

die Vertikale mit Pseudo-Risiko macht großen Spaß. Piz da Lech oder Stafflacher Wand oder die Galitzenklamm bergen durchaus einiges zum Beißen.

NATUR & UMWELT

Antersasc, die umstrittene Straßen-Alm, wird mit Schneeschuhen besichtigt. Und zwar Ende Februar. Eine ruhige, unberührte Alm, höchstens vorwitzige Vögel treiben sich dort herum. Und die Conturines-Höhlen wollen erklimmt werden, im September. Willy Costamoling hat die Knochen des urzeitlichen Bären vor vielen Jahren in großer Höhe entdeckt, und nun lagern Nachbildungen im Ladinischen Museum in St. Kassian. Im Juni hingegen besucht man gemeinsam mit dem Verein Eisvogel die nassen Drei: Schlange, Frosch & Kröte. Etwa am Biotop Traier See am Speikboden wollen Experten zahlreiche davon ausfindig ge-



Natur-Begegnung: Schlange

macht haben, und sie werden sie mit geschickten Händen aufklauben und ihr faszinierendes Leben begreifbar machen.

Die Nacht wird mehrmals zum Tag gemacht, etwa beim Rodeln bei der Steger

Alm im März. Oder bei der spannenden Wanderung zu nächtlich-dunkler Stunde mit Ziel Sonnenaufgang am Kellerbauerweg, eine Besonderheit.

AVS Sand in Taufers
www.sandintaufers.alpenverein.it



Natur-Begegnung: Frosch

EDUARD, MICHAELA, SIEGFRIED, STEFAN, FABIAN, ARMIN, ROLAND UND ALEXA
 WÜNSCHEN ALLEN ALPENVEREINLERN UND JENEN, DIE ES WERDEN MÖCHTEN,
 EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST.
 UND FÜR 2014 VIEL SPASS MIT DEM ALPENVEREIN.



Der hds-Ortsausschuss von Sand in Taufers: v.l. Martin Hopfgartner, Walter Weger, Angelika Abfalterer Eppacher, Martin Beikircher und Martin Mairl. Auf dem Foto fehlt Gottfried Beikircher.

HDS SAND IN TAUFERS

„KAUFKRAFT IM ORT HALTEN“

Walter Weger ist für die nächsten vier Jahre der Ortsobmann des hds von Sand in Taufers. Er wurde vor kurzem bei der diesjährigen Ortsversammlung des Handels- und Dienstleistungsverbandes Südtirol gewählt.

→ Dem neuen Ortsausschuss gehören neben dem Ortsobmann auch Angelika Abfalterer Eppacher, Martin Hopfgartner, Martin Mairl, Martin Beikircher und Gottfried Beikircher an.

Ortsobmann Weger, der dem Ausschuss für die gute Zusammenarbeit dankte, resümierte die Tätigkeiten der Kaufmannschaft im Ort. „Gut angekommen ist die Gutscheinaktion ‚Spend in Sand in Taufers‘. Mit diesen Geschenkgutscheinen wurde viel Kaufkraft an die örtlichen Betriebe gebunden“, erklärte Weger. Die Gemeinschaftsaktion von hds, Handwerkern und Gastwirten soll daher wiederholt werden. Ein besonderer Dank gehe dabei auch an den Tourismusverein für die Unterstützung.

EINSATZ FÜR DEN HANDEL IM ORT

Bürgermeister Helmut Innerbichler ermunterte die Kaufmannschaft, sich für den Handel im Ort und vor allen Dingen

gegen den Kaufkraftabfluss einzusetzen. 20 Jahre Straßenküche Sand in Taufers habe die Gemeinde weit hinaus bekannt gemacht, so wie auch das Käsefestival. Die Gemeindeverwaltung habe sich sehr bemüht, bis in alle Fraktionen hinaus die Orte attraktiv zu gestalten, so der Bürgermeister. Er informierte auch, dass die Leader-Projekte für das Tauferer Ahrntal 2014 zu Ende gehen werden, eine weitere Bewerbung für die Zukunft werde angestrebt.

hds-Direktor Dieter Steger verwies in seinem Referat u.a. auf die gesetzliche Lage in Sachen Handel in Gewerbegebieten und Liberalisierung der Geschäftsöffnungszeiten. Im Rahmen eines neuen, umfassenderen Landesgesetzes soll der erste Punkt wieder eigenständig vom Land geregelt werden – „mit dem Ziel, den Handel in Innenstädten, Stadtviertel und Dörfern weiterzuentwickeln und den Handel grundsätzlich im Gewerbegebiet zu unterbinden“, so Steger. Viele

italienische Regionen würden das Thema Sonntagsöffnung nicht gut sehen und werden über Möglichkeiten mit dem Staat verhandeln, dies in Zukunft selbst regeln zu können.

KRAFT DES LÄNDLICHEN RAUMES

Steger unterstrich, dass die Kraft des ländlichen Raumes in Südtirol ein großes Kapital sei. „Deshalb müssen wir uns für die wichtigen Infrastrukturen in den Dörfern und Orten einsetzen. Handel soll nach wie vor in den Ortskernen stattfinden.“ Von der römischen Regierung erhofft sich der hds-Direktor Vereinfachungen und weniger bürokratische Hürden für die Betriebe wie z.B. bei der Arbeitssicherheit. Die Regierung müsse auch das Thema Lohnnebenkosten angehen, um Unternehmen zu entlasten, so Steger abschließend.

Für den hds, Peter Zelger, Bezirksleiter Pustertal

KIRCHENCHOR TAUFERS

BEEINDRUCKENDER BESUCH DER PASSIONSSPIELE IN ERL

Die Passionsspiele in Erl ziehen seit vielen Jahren Besucher aus aller Welt an. Im September hat auch der Kirchenchor Taufers eine Aufführung besucht.

→ Die Chormitglieder ahnten, dass etwas Besonderes, etwas Großartiges auf sie wartete. Dennoch begann die Reise am 8. September wie ein gemütlicher Ausflug ins Grüne – samt anschließendem Picknick, da durch den für 13 Uhr angesetzten Beginn der Vorführung keine Zeit für eine ausgiebige Mittagspause blieb.

Das Passionsspielhaus war auch an jenem Tag bis nahezu auf den letzten der 1.500 Plätze gefüllt. In den folgenden Stunden erlebten die Tauferer Sänger etwas, das sich nur annähernd in Worte fassen lässt: Traditionell wird ein großer Teil der Erlrer Dorfbevölkerung bei der Gestaltung der Aufführungen miteinbezogen. Was sich da aber zwischen den Kulissen tummelte, reichte vom Baby über Kinder und Jugendliche bis hin zu Erwachsenen in allen

Altersstufen. In den besten Momenten versammelten sich an die 200 Menschen auf der Bühne! Sie alle ließen Jesu Einzug in Jerusalem, seine hohen Momente und seine Zeiten in tiefster Not und Bedrängnis unwahrscheinlich greifbar und dadurch umso wahrhaftiger werden. Das neue Bühnenbild und die anlässlich des Jubiläumsjahres neu verfassten Texte von Felix Mitterer taten das Ihre dazu, um die Aufführung noch beeindruckender wirken zu lassen.

Den Zuschauern wurde Zeit gegeben, sich in das Geschehen einzulassen. Mit dem Fortschreiten der Handlung wurden die Bilder, die Musik und die Inhalte der einzelnen Szenen aber dermaßen eindringlich, dass es den Zuschauern buchstäblich den Atem verschlug. Gar

manche mussten ihr Taschentuch zücken, und ebenso wurde vielen die eigene Religiosität wieder richtig vor Augen geführt.

Nach Ende der Aufführung verließ die Zuschauerschar auffallend schweigsam das Gebäude, und auch die Gespräche unter den Tauferer Sängern verliefen zunächst eher wortkarg. Allerdings fanden alle ihre Sprache recht bald wieder, im ersten Moment auf der Heimfahrt, und erst recht in der Sachsenklemme, wo man den Ausflug bei einem gemütlichen Essen ausklingen ließ.

Infos zu den Passionsspielen für Interessierte unter www.passionsspiele.at

Für den Kirchenchor Taufers, Karin Neumair

Besucht der Passionsspiele: Warten auf Einlass

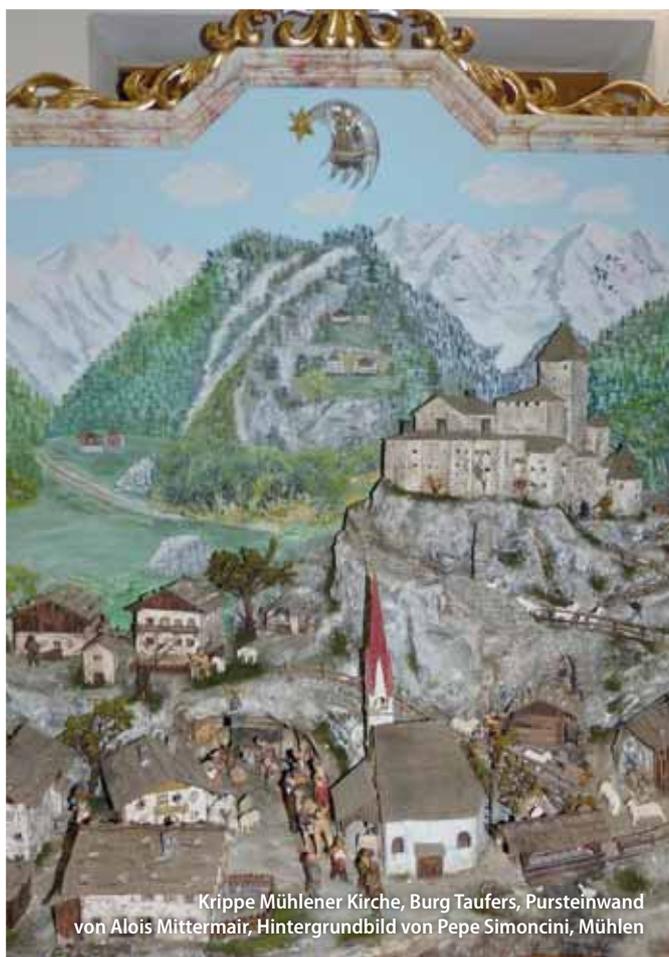


DIE KRIPPENFREUNDE TAUFERS



Perspektivkrippe von Egon Wolfsgruber, Mühlen

Fotos: Ingrid Beikircher



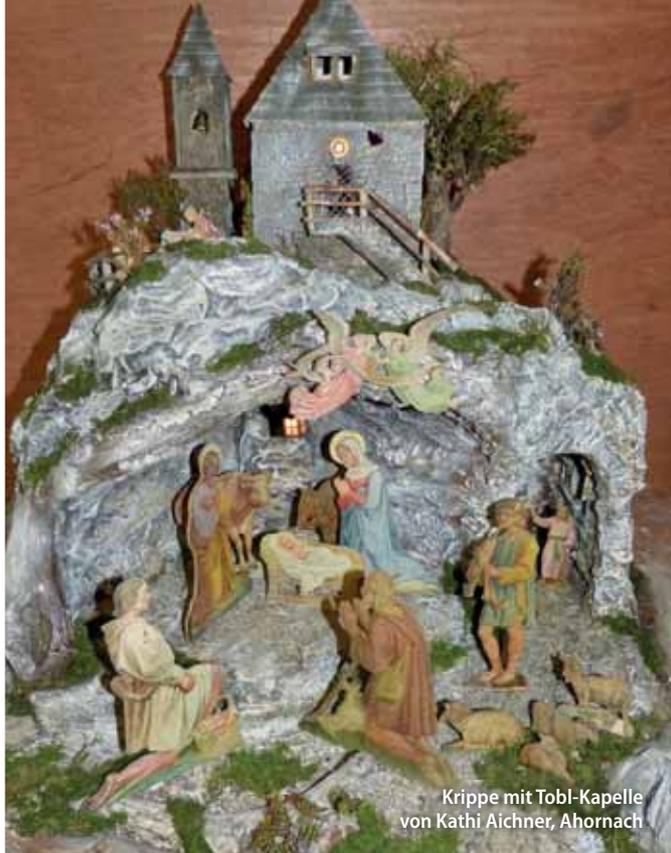
Krippe Mühlener Kirche, Burg Taufers, Pursteinwand von Alois Mittermair, Hintergrundbild von Pepe Simoncini, Mühlen

„UMS HÜTTLEIN GEHT LEISE DER NÄCHTLICHE WIND
IM KRIPPLEIN RUHT LÄCHELND DAS HEILIGE KIND“

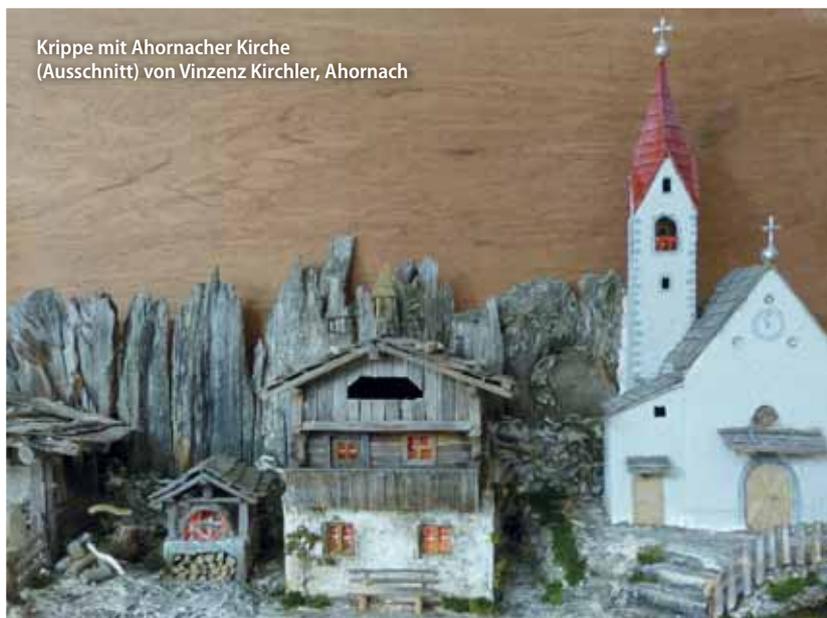
→ Die traditionelle Ausstellung der Krippenfreunde Taufers findet in diesem Jahr nicht statt, schade. Der Grund: Ihr Obmann Egon Wolfsgruber ist von Miniatur auf Real umgestiegen, baute sein eigenes, großes Haus in Kematen und hatte verständlicherweise heuer weniger Zeit, sich um die Organisation zu kümmern. Was nicht heißt, dass die Krippen verwaisten. Die Krippenkurse hat in diesem Jahr nämlich Alois Mittermair allein übernommen, und mit seinen Schützlingen erneut viele schöne Zeugnisse alter Volkskunst kreiert.

„DIE ENGLEIN, SIE HALTEN AM KRIPPLEIN DIE WACHT
DU SIEHST SIE NUR NICHT IN DER SCHWEIGENDEN NACHT“

Die Tauferer Krippenbaumeister zeichnet besonders die Treue zum Detail und die saubere Ausführung aus. „Wir sind verbunden mit der heimatlichen Krippe und es ist uns ein Anliegen, unsere Dorfbilder in das Gesamtwerk einer Krippe einzufügen“, so Wolfsgruber. Und das ist effektiv das Faszinierende an den Tauferer Krippen: so hat zum Beispiel Kathi Aichner die Tobl-Kapelle nachgebaut und Vinzenz Kirchler die Kirche von Ahornach. Alois Mittermair hat gleich ein Stück Mühlen dargestellt: die Kirche, 's Golla, 's Goassa und das Heimathaus seiner Frau, 's Inndomöisa. Seine Krippe wirkt wie ein Altaraufbau mit Goldrahmen und trägt als Hintergrund ein Gemälde von Pepe Simoncini, wo die Pursteinwand, Unter- und Oberpurstein, der Rienz-Graben und der Weg nach Mühlwald abgebildet sind.



Krippe mit Tobl-Kapelle
von Kathi Aichner, Ahornach



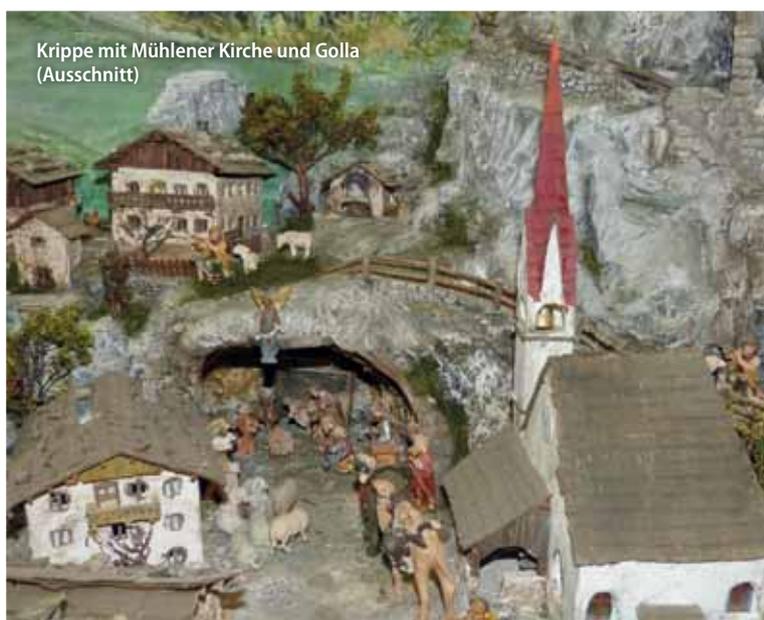
Krippe mit Ahornacher Kirche
(Ausschnitt) von Vinzenz Kirchler, Ahornach

„SIE SINGEN IN TRAULICHEN SCHLUMMER DICH EIN
SCHLAFE, DU HOLDSELIGS KINDELEIN“

Im Vergleich dazu werden in Tirol vielfach orientalische Krippen gemacht. Die Tauferer Krippenfreunde pflegen auch engen Kontakt über die Grenzen, zu Kollegen im deutschsprachigen Raum, sogar bis nach Spanien. Ein Kollege aus Bergamo hingegen führte sie in die Bauweise der Perspektiv-Krippe ein, die dadurch besticht, dass im Vordergrund das Weihnachtsgeschehen dargestellt ist, mit gegen den Hintergrund sich verjüngenden Figuren, womit optisch eine nahezu unendliche Tiefe erzeugt wird. Eine solche ist Egons ganzer Stolz, sie ist 1 m tief und 80 cm breit.

„DU STIEGEST HERNIEDER VOM HIMMLISCHEN ZELT
UND WURDEST EIN HEILAND DER SEHNENDEN WELT“

Die Krippenfreunde Taufers gibt es seit einem viertel Jahrhundert, es sind über 50 an der Zahl, etwa die Hälfte davon Frauen. Das Hantieren mit Hammer und Säge, mit Styropor, Gips und Leim ist nicht nur Männersache, die weibliche Sorgfalt kommt ihnen in diesem Hobby vielfach zugute. Krippenbauen ist ein interessantes Hobby das nicht viel kostet und übrigens auch sehr viele Junge begeistert. Doch letztlich kommt es nicht auf den künstlerischen oder monetären Wert einer Krippe an. Die größte Freude bereitet nämlich immer noch eine selbst gebastelte Krippe, wo die eigene Fantasie und Schöpfungskraft dem Christkind zur Wiege wird.



Krippe mit Mühlener Kirche und Golla
(Ausschnitt)



Obmann Egon Wolfsgruber und
Krippenbaufachmann Alois Mittermair, Mühlen

„NUN SIND WIR GEBORGEN UND FÜRCHTEN UNS NICHT
NUN FEIERN WIR WEIHNACHT IM SELIGEN LICHT“

(AUS „CHRISTKINDS SCHLUMMERLIED“ VON ELISABETH KOLBE)

Ingrid Beikircher



Messe in der Pfarrkirche und musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle

MUSIKKAPELLE MÜHLEN

CÄCILIEFFEIER

Am 17. November fand die traditionelle Cäcilienfeier der Musikkapelle Mühlen statt. Die Kapelle gestaltete zunächst die Hl. Messe in der Pfarrkirche von Taufers. Anschließend trafen sich alle Mitglieder der Musikkapelle von Mühlen sowie Jungmusikanten mit ihren Familien im Vereinssaal der Feuerwehrrhalle von Mühlen zum gemütlichen Beisammensein.

→ Eingeladen und anwesend waren dieses Mal auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Vizebürgermeister und Kulturreferent Meinhard Fuchsbrugger sowie der Referent für Mühlen, Walter Weger. Entschuldigen ließen sich der Fraktionsvorsteher von Mühlen, Helmuth Rier sowie unser Herr Dekan, Martin Kammerer.

Der Obmann Christoph Mutschlechner begrüßte die Anwesenden recht herzlich und dankte allen Mitgliedern für die fleißige Teilnahme bei allen Veranstaltungen, welche unterm Jahr stattgefunden haben. Einen großen Dank richtete er an Kapellmeister Stefan Zöschg, welcher wiederum viel Zeit und

Engagement im abgelaufenen Musikjahr investiert hat. Nach der Begrüßung durch den Obmann richteten auch der Bürgermeister, der Kulturreferent sowie der Gebietsvertreter des Tauferer Ahrntals Christof Kofler einige Worte an die Anwesenden.

Günther Forer und sein Team sorgten in bewährter Weise für das leibliche Wohl: nochmals ein aufrichtiger Dank an die ganze Mannschaft: Das Mittagessen und Service waren hervorragend!

Die Jugendkapelle hatte für die Feier einige tolle Stücke mit Kapellmeister Stefan Zöschg einstudiert. Mit ihren flotten Klängen begeisterte sie das Publikum. Ebenso sorgte eine Böhmisches



Feier im Vereinssaal

der Musikkapelle selbst für Unterhaltung. Zu den Höhepunkten zählte schließlich der Jahresrückblick der Kapelle, vorgetragen von Schriftführer Josef Oberbichler in seiner gekonnt ironisch-witzig vorbereiteten Art. Es folgten schließlich ein nochmaliger Jahresrückblick mittels Film- und Fotodokumentation, sowohl was die Aktivitäten der Jungmusikanten als auch jene der Musikkapelle selbst anbelangten.

Im Anschluss daran wurde noch lange gemeinsam gefeiert, was den großen Zusammenhalt und die gute Stimmung in der Musikkapelle von Mühlen zwischen Jung und Alt untermauert!

Für die MK Mühlen, Sabine Feichter



Ansprache des Bürgermeisters

FEUERWEHR
SAND IN TAUFERS

FEUERWEHR

**WIR
BRAUCHEN DICH**

Einschreibungen und Infos in der Feuerwehrrhalle von Sand in Taufers
am **04.01.2014** von 10.00 bis 12.00 Uhr
Kommandant Tel. 349 4761438



Die eine schöner als die andere: Die Kranzkühe der vier teilnehmenden Bauern aus Ahornach.

SCHÜTZEN AHORNACH

ALM-KEHRAUS

Zu wahren Schönheiten herausgeputzt, war es für das Vieh von vier Ahornacher Bauern der letzte große Auftritt, bevor sich der Almsommer endgültig verabschiedete.



→ Am wettermäßig freundlichsten Wochenende des vergangenen Oktobers wurde der bunte Umzug, an dem sich 14 Gruppen beteiligten, von einem großen Publikum bestaunt.

Wie bereits vor zwei Jahren stand auch heuer der Ahornacher Alm-Kehraus unter dem Motto „Almabtrieb mit traditioneller Bauernkost“. Da am 20. Oktober das Wetter tadellos mitgespielt hat, konnten die Veranstalter, nämlich die Schützenkompanie Ahornach, heuer sogar einen Besucherrekord verzeichnen. Viele Zuschauer waren gekommen, um sich den farbenfrohen Umzug, ausgehend vom Pichlerhof bis zur Feuerwehrrhalle, nicht entgehen zu lassen. Daran beteiligt waren insgesamt 14 Gruppen, von den Schuhplattlern bis hin zu den verschiedensten, kreativ gestalteten Wägen. Außerdem



stellten vier Ahornacher Bauern – der Moarhofer, Bachmair, Pichler und Meraleiter – ihr Vieh, fein herausgeputzt und traditionell mit Kränzen und Glocken geziert, zur Schau. „Diesen Bauern gilt ein großer Dank; ohne sie käme ein Fest wie dieses schließlich nicht zustande“, so der Ahornacher Schützenkommandant Erich Kirchler, „und ein Vergelt's Gott natürlich auch den verschiedenen Gruppen, die den Umzug mitgestaltet haben, der Ahornacher Musikkapelle für das Konzert und den Aufmarsch, der Freiwilligen Feuerwehr von Ahornach, die den Ordnungsdienst übernommen hat, dem Mittermoar und Moosmair für die Bereitstellung von Parkgelegenheiten sowie allen Schützenkameraden und Freiwilligen, die zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben!“ Und gelungen ist das Fest in der Tat, denn Lob kam von vielen Seiten, und zwar nicht nur den Augenschmaus beim Umzug oder den hohen Unterhaltungswert betreffend, sondern vor allem auch der vielen traditionellen Köstlichkeiten wegen, mit denen die Ahornacher ihren zahlreichen Besuchern aufgewartet haben.

Susanne Huber



Alle sind Gewinner!



SSV TAUFERS HANDBALL

EIN WAHRES HANDBALLFEST

Anfang November hatten rund 275 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Sand in Taufers ihren großen Auftritt. Beim krönenden Abschluss des Gemeinschaftsprojektes „spiel mit“ konnten sie – tatkräftig angespornt von Eltern, Freunden und Verwandten – ihre Handballkünste präsentieren.

→ Bereits zum fünften Mal fand heuer die beinahe schon zur Tradition gewordene Sportveranstaltung „spiel mit“ in der Sporthalle von Sand in Taufers statt. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Schulsprengel Sand in Taufers und dem SSV Taufers Sektion Handball, das im Zweijahrestakt organisiert wird. Ziel dieser Initiative sind vor allem die Anregung und Förderung der aktiven und kreativen Spiel- und Lernfähigkeit im Team, im Mittelpunkt steht dabei die Freude am gemeinsamen Sport. Gestartet wurde das Projekt bereits am 1. Oktober. Über einen Monat lang brachte der Serie-A2-Trainer Joe Stimac aus Kroatien den kleinen Sportlern das Handballspiel während der Turnstunden näher. Großen Wert legten sowohl der Trainer als auch die Lehrpersonen

auf die Schulung der Koordination, die Entwicklung einer altersgemäßen Kondition sowie einer dauerhaften Motivation, Sport zu betreiben. Mit viel Geduld und pädagogischem Feingefühl wurde den Kindern auch das technische Know how des Handballspiels beigebracht.

GROSSER AUFTRITT FÜR KLEINE HANDBALLER

Am 8. November hatten die begeisterten Handballerinnen und Handballer dann ihren großen Auftritt und wurden von einem großen Publikum angefeuert, während sie sich bemühten, die in den Sportstunden erlernten Techniken nun auf dem Spielfeld bestmöglich umzusetzen. Eltern, Freunde und Verwandte waren gekommen, um bei den freundschaftlichen Turnieren ihre Favoriten mit Applaus und Zurufen zu un-

terstützen und um miterleben zu können, mit wie viel Einsatz, sportlichem Ehrgeiz und Fairness um den Sieg gekämpft wurde. Die besten Mannschaften wurden nach dem spannenden Turnier zu Mittag gekürt und das Ende der Veranstaltung wurde von viel Applaus begleitet. Als Sieger kann man jedoch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bezeichnen, denn alle haben ihr Bestes für einen tollen, spektakulären und freudigen Handballtag gegeben.

Das Turnier und das gesamte Projekt sind ein gelungenes Beispiel dafür, wie gut Sport und Schule sich ergänzen können und wie durch die Zusammenarbeit von Schule und Sportverein nachhaltiges und soziales Lernen erzielt werden kann.

Susanne Huber



Der Direktor des SSP Sand in Taufers mit einigen der freiwilligen Helfer des SSV Taufers, Sektion Handball



Spannendes Sieben-Meter-Schießen

SNOW-HANDBALL

WER HAT'S ERFUNDEN?

Beim SSV Taufers gibt es bereits seit 2011 ein Schneehandball-Turnier – nicht nur in Argentinien.

→ Jüngst wurde in den Medien von einem Trend aus Argentinien berichtet: „Es ist für mich eine große Freude hier in Ushuaia eine neue Form unseres Sportes, den ‚Snow Handball‘ präsentieren zu können, der hier in Südamerika geboren ist“, freute sich PATHF-Präsident Mario Moccia im argentinischen Feuerland.

„Wer hat's erfunden?“ ist jetzt allerdings die Frage. Denn bei handball-world.com meldete sich der SSV Taufers, der bereits seit 2011 alljährlich auf

2000 m Höhe ein „Snowhandball-Turnier“ veranstaltet.

Mit Wurzeln in Südtirol und Südamerika könnte sich die Variante aber auch im Norden durchsetzen: handball-world.com freut sich bereits jetzt auf Einsendungen von Videos und Fotos von weiteren Veranstaltungen im bevorstehenden Winter.

In Taufers wird übrigens am 16. März 2014 gespielt, weitere Informationen unter ssvtaufers.com.



In Südtirol beim SSV Taufers gibt es bereits seit 2011 ein Schneehandball-Turnier.

Foto: SSV Taufers



SSV YOSEIKAN BUDO

ALPENCUP 2014

Das traditionelle Kampfsportturnier am 19. Jänner in Sand in Taufers.

→ Am 19. Jänner 2014 findet in der Turnhalle des Oberschulzentrums Sand in Taufers der traditionelle Unionbau Cup der Sektion Yoseikan Budo statt. Zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus ganz Südtirol werden dort ihre Schnelligkeit und ihr Timing messen. Es werden auch unsere frische Europameisterin Nicole Niederkofler, sowie andere Athleten mit internationaler Erfahrung dabei sein, wie die Lokalmatadoren Petra Niederkofler und André Pfattner. Ihnen und unseren Nachwuchsathleten gilt es besonders die Daumen zu drücken.

Wir freuen uns auf Dein Kommen!

SSV Yoseikan Budo

72 STUNDEN OHNE KOMPROMISS

SOZIALE EINRICHTUNGEN ALS PARTNER GESUCHT

→ Vom 23. bis 26. April 2014 engagieren sich Südtiroler Jugendliche bereits



zum vierten Mal drei Tage lang freiwillig in sozialen Einrichtungen. Das Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ sucht Pfarreien, Vereine, soziale Dienste und Organisationen, die klar umschriebene Aufgaben für Jugendliche haben. Die Tätigkeiten sollen in drei Tagen durchführbar sein, wobei die Jugendlichen rund um die Uhr in den Einrichtungen anwesend sind. Projektaufgaben können zum Beispiel die kreative Neugestaltung eines Jugendraums sein; die Organisation eines Festes in

einem Altenheim; die Aufwertung und Neugestaltung eines Kinderspielplatzes; die Planung und Umsetzung von Sammelaktionen und Kochtagen in Obdachlosenheimen; die Aufforstung eines Parks oder Waldes, u.v.m.

Projektvorschläge können bis 31. Jänner 2014 bei youngCaritas, Sparkassenstraße 1, 39100 Bozen, Tel. 0471 30 43 33, E-Mail sabrina.eberhoefer@caritas.bz.it eingereicht werden. Dort erhalten Interessierte auch weitere Informationen und Beratung bei der Projektausarbeitung.

Mehr Infos unter www.72h.it und www.facebook.com/72h.it

1963ER

JAHRGANGSPARTY

→ Die frisch gebackenen 50er von Taufers haben sich selbst ein schönes Jahrgangsfest gemacht.

Die Partystimmung lässt sich nicht beschreiben, ein klein wenig davon haben sie uns aber verraten: „Start unserer Feier war beim Spangla in Sand, wo uns Irene mit Aperitif und Salzgebäck verwöhnte. Die Stimmung war fröhlich, die Wiedersehensfreude groß, denn manche Altersgenossinnen und -Genossen hatte man lange nicht mehr gesehen. Anschließend führen wir nach Stefansdorf zum Gasthof Haidenberg. Während unserem Fotoshooting im idyllischen Garten des Gasthofs

und einem Empfangsdrink spielte der Wirt mit der Ziehorgel auf. Dann war es Zeit, mal was für unser leibliches Wohl zu tun: Uns erwartete ein köstliches, reichhaltiges Buffet. Als kleine Überraschung gab Clown Malona witzige Einlagen, es war total lustig! Die Party ging weiter mit Musik aus unserer Jugendzeit, wobei wir auch das Tanzbein schwingen. Erst zu sehr später Stunde ging's dann nach Hause – und wann der ‚harte Kern‘ sich verabschiedet hat, das wollen wir nicht verraten...“

Ingrid Beikircher



Foto: privat



Die 50er von Taufers

MARTHA STOCKER

SPRECHSTUNDE

→ Am 30.01.2014, am 27.03.2014, am 24.04.2014, am 29.05.2014, am 26.06.2014 und am 31.07.2014, jeweils von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr in der Gemeinde von Sand in Taufers.

VERSTORBENE



JOSEF FEICHTER
Mühlen in Taufers
* 06.05.1955
† 12.09.2013



JOHANN STEGER
Sand in Taufers
* 04.01.1945
† 10.11.2013



RENÉ EPPACHER
Rein in Taufers
* 13.07.1992
† 26.11.2013



*Man sagt mir – das Leben ginge weiter.
Man sagt mir – jeder müsste lernen Verluste zu überwinden.
Man sagt mir – die Zeit lässt jeden Schmerz vergehen.
Aber...*

*...noch bohrt der Schmerz
wie ein Stachel in der Seele.
Doch die Zeit wird ihre Ringe legen,
damit das was jetzt so sehr schmerzt
irgendwann tragbar wird.*

Tina Krug

GEBURTSTAGE

70**Horst Dieter Höndgesberg**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 22,
am 20. Februar

Hermann Auer

Wiesenhofstraße 19 A, am 17. Februar

Maria Eppacher

Kematen 120, am 14. Februar

Maria Johanna Ausserhofer

Dr.-Daimer-Straße 70, am 30. Januar

Erika Mairl

Hugo-von-Taufers-Straße 38, am 26. Januar

Rosina Auer

Dr.-Daimer-Straße 29, am 6. Januar

Josef Reichegger

Ölberg 1, am 2. Januar

Johanna Oberhofer

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 12,
am 1. Januar

Johann Pareiner

Mühlen in Taufers, Mühlwalder Straße 4,
am 27. Dezember

Erna Oberkofler

Mühlen in Taufers, Mühlwalder Straße 7,
am 21. Dezember

Maria Küer

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 18,
am 19. Dezember

71**Mathilde Röd**

Dr.-Daimer-Straße 31, am 24. Februar

Peter Treyer

Hugo-von-Taufers-Straße 21,
am 16. Februar

Alois Werner

Ahornach 11, am 14. Februar

Berta Niederkofler

St. Moritzen 6, am 13. Februar

Peter Voppichler

Kematen 43, am 11. Februar

Siegfried Ausserhofer

Dr.-Daimer-Straße 24, am 5. Februar

Maria Auer

Mühlen in Taufers, Mühlwalder Straße 4,
am 2. Februar

Annamaria Aichner

Ahornach 45, am 31. Januar

Josef Steger

Dr.-Daimer-Straße 74, am 26. Januar

Francesco Oberleiter

Mühlen in Taufers, Pfarre 9,
am 17. Januar

Alois Auer

Wiesenhofstraße 8, am 14. Januar

Maria Mair

Mühlen in Taufers, Am Anger 17,
am 13. Januar

David Auer

Dr.-Daimer-Straße 15, am 3. Januar

Helene Laurenzia Diendorf

Hugo-von-Taufers-Straße 36,
am 16. Dezember

Karl Pörnbacher

Rathausstrasse 3, am 11. Dezember

Luise Oberfrank

Ahornach 8, am 3. Dezember

72**Erich Burgmann**

Bachrain 5, am 28. Februar

Franz Gaisler

Ahornach 16, am 27. Februar

Maria Elisabeth Mayr

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 6,
am 14. Februar

Aloisia Mairegger

Ahornach 30, am 30. Januar

Rosa Beikircher

Mühlen in Taufers, Wierenweg 7,
am 20. Januar

Hermann Elzenbaumer

St. Moritzen 28, am 3. Januar

Barbara Auer

Dr.-Daimer-Straße 29, am 25. Dezember

Franz Forer

Bayergasse 24, am 20. Dezember

73**Emma Mittermair**

Mühlen in Taufers, Peintenweg 18,
am 24. Februar

Frieda Oberhollenzer

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 7,
am 21. Februar

Karolina Steger

Mühlen in Taufers, Wierenweg 5,
am 21. Februar

Adolf Berger

Ahornach 12, am 11. Februar

Maria Anna Mairegger

Ahornach 114, am 3. Februar

Richard Ignaz Rieder

Winkelweg 4, am 1. Februar

Johann Steinkasserer

Ahornach 102, am 29. Januar

Franz Gruber

Dr.-Daimer-Straße 2, am 29. Januar

Paolina Pipperger

Ahornach 87, am 20. Januar

Siegfried Peter Jungmann

St. Moritzen 2 A, am 28. Dezember

David Pörnbacher

Dr.-Daimer-Straße 42,
am 24. Dezember

Johanna Kirchlner

Bachrain 5, am 12. Dezember

74**Josef Burgmann**

Josef-Jungmann-Straße 20, am 29. Februar

Alois Eppacher

Rein in Taufers 69, am 23. Februar

Anton Oberhuber

Schlossweg 6, am 19. Februar

Irma Seeber

Ahornach 99, am 10. Februar

Karl Mutschlechner

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 22,
am 16. Januar

Siegfried Duregger

Hugo-von-Taufers-Straße 10 A,
am 1. Januar

Josef Romedius Mairamtinkhof

Mühlen in Taufers, Wierenweg 8,
am 18. Dezember

75**Hubert Niederbrunner**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 4,
am 15. Februar

Katherina Eder

Ahornach 67, am 6. Februar

Frieda Josefine Summerer

Josef-Jungmann-Straße 20, am 6. Februar

Agnes Oberhollenzer

St. Moritzen 3, am 18. Januar

Rita Erlacher

Dr.-Daimer-Straße 35, am 16. Januar

Rita Abfalterer

Hugo-von-Taufers-Straße 6, am 16. Januar

Walter Oberleiter

St. Moritzen 9, am 23. Dezember

Rita Nöckler

Mühlen in Taufers, Peintenweg 16,
am 22. Dezember

76**Maria Weger**

Bachrain 5, am 27. Februar

Giovanna König

Ahornach 82, am 18. Februar

Alfred Eppacher

Mühlen in Taufers, Pfarre 9,
am 3. Februar

Maria Nock

Dr.-Daimer-Straße 66, am 31. Januar

Rosa Stolzlechner

Ahrntaler Straße 25, am 3. Januar

Johann Kirchlner

Ahornach 53, am 28. Dezember

Josef Walter Pörnbacher

St. Moritzen 3, am 21. Dezember

77**Maria Achmüller**

Kematen 58, am 20. Februar

Zäzilia Bacher

Rein in Taufers 102, am 18. Februar

Anna Reden

Hugo-von-Taufers-Straße 11, am 15. Februar

Alfons Pörnbacher

Wiesenhofstraße 33, am 2. Februar

Peter Auer

Mühlen in Taufers, Peintenweg 26,
am 15. Januar

Adelheid Ursula Hofer

Bachrain 23, am 28. Dezember

Maria Oberleiter

Kematen 18, am 17. Dezember

Josef Reichegger

Hugo-von-Taufers-Straße 11,
am 16. Dezember

Marta Auer

Rein in Taufers 54, am 6. Dezember

Anna Nocker

Mühlen in Taufers, Josef-Beikircher-Allee 20,
am 5. Dezember

78**Franz Ebenkofler**

Ahornach 106, am 16. Februar

Karl Wieser

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 4,
am 30. Januar

Agnes Prenn

Ahornach 34, am 11. Januar

Zäzilia Mair

Dr.-Daimer-Straße 44, am 1. Januar

Anna Reichegger

Ölberg 4, am 28. Dezember

Maria Berger

Winkelweg 1, am 17. Dezember

Vinzenz Reichegger

St. Moritzen 31, am 6. Dezember

79**Josef König**

Ahornach 107, am 18. Februar

Johann Engl

Mühlen in Taufers, Griesweg 9, am 4. Februar

Alfons Mittermair

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 2,
am 23. Januar

Anton Kirchner

Ahornach 97, am 16. Januar

Hermann Oberarzbacher

Mühlen in Taufers, Am Anger 17,
am 12. Januar

Toni Johann Innerhofer

Josef-Jungmann-Straße 9,
am 28. Dezember

Rosina Prenn

Winkelweg 9, am 22. Dezember

Thomas Niederbacher

Kematen 63, am 14. Dezember

Josef Ebenkofler

Ahornach 75, am 2. Dezember

80**Wilhelm Neumair**

Josef-Jungmann-Straße 17, am 11. Februar

Franz Eder

Ahornach 38, am 20. Dezember

Bernadetta Moser

Wiesenhofstrasse 25, am 19. Dezember

Maria Wenger

St. Moritzen 8 A, am 5. Dezember

81**Maria Mair**

Mühlen in Taufers, Benjaminplatz 2,
am 18. Februar

Othmar Zimmerhofer

Dr.-Daimer-Straße 56, am 15. Februar

Carolina Leiter

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 3. Februar

Rosa Volgger

Mühlen in Taufers, Peintenweg 8,
am 18. Januar

Alois Benedikter

Mühlen in Taufers, Pfarre 16,
am 7. Januar

82**Ottone Hopfgartner**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 12,
am 23. Januar

Josef Eder

Ahornach 64, am 17. Januar

Hedwig Leiter

Mühlen in Taufers, Griesweg 4,
am 3. Januar

Maria Engl

Mühlen in Taufers, Peintenweg 9,
am 1. Januar

Gerhard Greinwalder

Bachrain 23, am 28. Dezember

Florinda Enzi

Rein in Taufers 52, am 21. Dezember

Maria Röd

Hugo-von-Taufers-Straße 10 C,
am 16. Dezember

Hermann Maurer

Wiesenhofstraße 9, am 13. Dezember

Othmar Gruber

Kematen 68, am 10. Dezember

Anna Unterberger

Kematen 1, am 2. Dezember

83**Hermann Tasser**

Mühlen in Taufers, Schattenberg 2,
am 25. Januar

Anton Steger

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 9,
am 23. Januar

Zita Gasser

Kematen 40, am 31. Dezember

Josef Hartmann Beikircher

Josef-Jungmann-Straße 15,
am 22. Dezember

Silvester Obermair

Wiesenhofstraße 10, am 12. Dezember

84**Maria Eder**

Rein in Taufers 67, am 8. Februar

Josef Leiter

Rein in Taufers 62, am 10. Januar

Adolf Seeber

Rein in Taufers 67, am 7. Dezember

Zäzilia Volgger

Ahornach 117, am 4. Dezember

85**Dorothea Moser**

Dr.-Daimer-Straße 66, am 23. Februar

Sebastian Oberbichler

Mühlen in Taufers, Tauferer Straße 18,
am 19. Januar

Maria Oberbichler

Winkelweg 8, am 7. Dezember

86**Antonia Volgger**

Ahornach 81, am 18. Februar

Josef Moser

Ahrntaler Straße 23, am 13. Februar

Heinrich Berger

Rein in Taufers 38, am 25. Januar

Elisabeth Ambach

Mühlen in Taufers, Moosstockstraße 1,
am 22. Januar

Nikolaus Feichter

Hugo-von-Taufers-Straße 38,
am 6. Dezember

87**Johann Feichter**

Mühlen in Taufers, Trenkenweg 9,
am 6. Februar

Anna Stoll

Hugo-von-Taufers-Straße 34,
am 30. Dezember

Aloisia Aschbacher

Winkelweg 6, am 21. Dezember

Elisabeth Bauhofer

Mühlen in Taufers, Kirchgasse 4,
am 7. Dezember

88**Paula Sporer**

Schlossweg 7, am 25. Februar

Maria Rederlechner

Mühlen in Taufers, Mühlwalder Straße 6,
am 14. Februar

89**Hermann Albertini**

Ahrntaler Straße 18, am 11. Januar

90**Gertraud Winkler**

Ahrntaler Straße 18, am 2. Februar

91**Peter Prenn**

Winkelweg 8, am 21. Februar

Elisabeth Regensberger

Wiesenhofstraße 16, am 19. Februar

Anton Forer

Josef-Jungmann-Straße 28, am 17. Januar

Paula Rier

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 1. Januar

Aloisia Mair

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 9. Dezember

92**Katharina Eder**

Mühlen in Taufers, Pfarre 9, am 3. Februar

Zita Eppacher

Rein in Taufers 40, am 12. Januar

Berta Mair

Ahornach 28, am 3. Januar

Anna Knapp

Dr.-Daimer-Straße 48, am 28. Dezember

93**Maria Engl**

Ölberg 5, am 26. Januar

Helena Hofer

Dr.-Daimer-Straße 29, am 4. Dezember

95**Agnes Auer**

Ahrntaler Straße 49, am 20. Januar

99**Vinzenz Steger**

Mühlen in Taufers, Wierenweg 24,
am 22. Januar

Zentrale	Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu PEC-Adresse: sandintaufers.campotures@legalmail.it	
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
Sekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
Bevölkerungsdienste	0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Roland Kirchler		
Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 6775 24 - renete.niederkofler@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
Wahlamt	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Militäramt, Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
Öffentliche Bibliothek	0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher		
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 36 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Dr. Agatha Tschöll	0474 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
Sekretariat	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu	
Gemeindesekretär: Dr. Hansjörg Putzer		
	Dr. Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Öffentliche Arbeiten	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
Verwaltungsorgane	Marion Anna Lingg	0474 6775 39 - marion.lingg@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
	Marion Anna Lingg	0474 6775 39 - marion.lingg@sandintaufers.eu
EDV	Egon Gruber	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Sonia Tisot	0474 6775 17 - sonia.tisot@sandintaufers.eu
Finanzen und Haushalt	0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler		
	Simon Hitthaler	0474 6775 33 - simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu
	Frieda Niederkofler	0474 6775 78 - frieda.niederkofler@sandintaufers.eu
Steuern und Gebühren	0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz		
Gemeindesteuer ICI/IMU	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldböth	0474 6775 47 - elisabeth.waldböth@sandintaufers.eu
Müllentsorgungsgebühr, Aufenthaltssteuer	Irmgard Hopfgartner	0474 6775 29 - irmgard.hopfgartner@sandintaufers.eu
COSAP, Plakatierungsgebühr, Werbesteuer, Lizenzen	Jasmin Valentin	0474 6775 49 - jasmin.valentin@sandintaufers.eu
Uferzins	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
Recyclinghof Kompostierungsanlage	Richard Mittermair	0474 6775 75 - richard.mittermair@sandintaufers.eu
	Josef Thurner	0474 6775 75 - 0474 6775 76
	Erwin Bacher	0474 6775 75 - 0474 6775 76
Technischer Dienst	0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Geom. Stefan Stocker		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0474 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
Gemeindewerke	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Josef Feichter		
	Josef Feichter	0474 6775 82 - josef.feichter@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
In-House-Gesellschaften		
Strom	Elektroverteilergen.	0474 6781 75 - info@evg.bz.it
	Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)	348 4763903
Fernwärme	Taufer GmbH	0474 6781 75 - info@taufer.bz.it
	Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)	345 3108500



GEWINNERINNEN

Die GewinnerInnen des Ratespiels „Naturpark Quiz“ in der vergangenen Ausgabe sind:

- Wolfgang Auer, Mühlen
- Paul Feichter, Mühlen
- Paula Auer Burkia, Sand in Taufers

Lösung: 1. Zirbenwald, 2. Knuttental, 3. Dreiherrnspitze, 4. Malersee, 5. Lenkjöchlhütte, 6. Krimmler Tauern.

Lösungswort: Wasser.

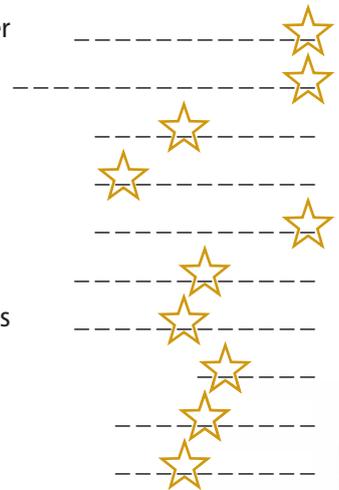
Tauferer Weihnachtsrätsel

So funktioniert's!

Viel Spaß beim Weihnachtsrätsel, das sich diesmal rund um den Tauferer Advent dreht. Einfach die zehn gesuchten Begriffe einfügen und die mit Stern markierten Buchstaben von oben nach unten lesen! Viel Glück und ... (siehe Lösungswort)!

hier abtrennen ✂

1. Gut beleuchtet während des Tauferer Advents bei den Wasserfällen in Winkl zu sehen, ist der
2. Heuer wurde er nicht an der Fassade des Rathauses angebracht, der
3. Der Weihnachtsmarkt in Sand findet statt in der ehemaligen
4. Heilig Abend wird sie in der Pfarrkirche gefeiert, die
5. Auf den Dorfplätzen stehen derzeit die
6. Vier Kerzen sind auf dem
7. Für Kinder wird beim Tauferer Advent im Wald von Winkl dieses luftige Erlebnis geboten, das
8. Auf dem Christbaum dürfen sie nicht fehlen, die vielen
9. Typisches, sternförmiges Weihnachtsgebäck, sind die
10. Die Glühweinstände des Tauferer Weihnachtsmarktes stehen im ehemaligen



Lösungswort: _____ !

Rätsel lösen, Teilnahmefeld ausfüllen, Seite abtrennen und in der Bibliothek bis **21.02.2014** abgeben!

Vorname _____ Nachname _____

Adresse _____

Tel. Nr. _____ E-Mail _____



CASCADE[®]
Sand in Taufers_Campo Tures

Das pure Verwöhnprogramm für alle meine Sinne.

ACQUA



Badeerlebnis für die ganze Familie

4 Indoorbecken – vom Sportpool bis zum Babypool, 2 Outdoorpools und ein einzigartiger Naturbadeteich.

NATURA



Rundum mit der Natur

Die Natur spüren, fantastische Perspektiven entdecken und im Einklang mit der Natur genießen.

SAUNA



Sich mit allen Sinnen erleben

6 Sauna- und Wärmekabinen, Outdoorsauna, Ruhe- und Relaxbereiche, Outdoorbereich mit Pool, Kneipphalle u. v. m.

GUSTO



Kulinarium à la CASCADE

Bar/Cafe, Panorama-Restaurant, Restaurant mit großer Sonnenterrasse für Schwimmbadgäste sowie eigens für den Saunabereich.

RELAX



Wo Ruhe zum Erlebnis wird

Großzügige Ruhebereiche und Ruheterrassen bieten faszinierende Panoramen und herrliche Ausblicke in die Natur.

ÖFFNUNGSZEITEN:

ACQUA: täglich von 10.00 – 22.00 Uhr

SAUNA:

- Montag bis Freitag 14.00 – 22.00 Uhr
- Samstag, Sonntag, Feiertag 10.00 – 22.00 Uhr
- Mittwoch 10.00 – 14.00 Uhr Damensauna mit speziellen Themen-Aufgüssen wie Ayurveda, Schokolade u. v. m.
- **Weihnachten: vom 21. 12. 2013 bis 6. 1. 2014**
täglich von 10.00 – 22.00 Uhr

CASCADE Sport Center GmbH · Industriestraße 2
I-39032 Sand in Taufers · Tel. +39 0474 679045
info@cascade-suedtirol.com

» Entspannte Weihnachtsferien

Genießen Sie Ihre Weihnachtsferien im CASCADE ACQUA- oder SAUNA-Bereich!



Noch kein Geschenk für Weihnachten?

Schenken Sie pure Entspannung und Wohlfühlerlebnisse mit Gutscheinen der CASCADE!

Saunabesuche, Tages- oder Saisonskarten, Schwimmkurse, CASCADE Tagesurlaub u. v. m.

Erhältlich an der CASCADE-Kassa
oder bestellen unter:
Tel. +39 0474 679045

